

Almanache, Taschenbücher und Alben mit Erstveröffentlichungen Friedrich Rückerts von 1813 bis 1867.¹

(Unter besonderer Berücksichtigung der Bestände des Stadtarchivs Schweinfurt und der
Bibliothek Otto Schäfer)

Von Rudolf Kreutner

EINLEITUNG²

Der Begriff Almanach fand wahrscheinlich über das arabische Wort „al manákh“, dessen Bedeutung unserem Wort Kalender entsprechen soll, Eingang in die europäischen Sprachen. Erstmals im Sinne von kalendarisch-astronomischen Tafeln finden wir den Begriff um 1266 im „Opus maius“ des auch der arabischen Sprache mächtigen Philosophen Roger Bacon (* um 1219, † um 1292). Den Reigen der gedruckten deutschen Kalender/Almanache eröffneten 1460 bzw. 1475 Georg von Peurbach (1423-1461) und sein berühmtester Schüler, der Astronom und Mathematiker Johannes Müller (1436-1476), nach seiner Heimatstadt Königsberg/Ufr. Regiomontanus genannt. Von wenigen zu vernachlässigenden Ausnahmen abgesehen, behielten die Almanache bis weit in das 18. Jahrhundert ihren rein astronomisch-kalendarischen Charakter bei.

Erst mit dem 1740 erschienenen „Neuverbesserten Gothaischen Genealogischen und Schreibkalender“ änderte sich das Erscheinungsbild der Almanache grundlegend. Dem Kalendarium wurden genealogische Tabellen fürstlicher Häuser und Artikel über naturwissenschaftliche, völkerkundliche und wirtschaftliche Gegenstände beigefügt und das Ganze mit Kupfern *à la mode* geschmückt.

Hatte man nun mit dem „Gotha“ erstmals das enge astronomisch-kalendarische Korsett für die Almanache gesprengt, entwickelte sich im Zusammenhang mit den Ideen der Aufklärung ein breites Spektrum von Almanachen für die verschiedensten Bedürfnisse und Interessen einer sich zunehmend differenzierenden Gesellschaft. Der Sachgegenstand – sei es nun Geschichte, Gartenbau, Landwirtschaft, Mode, Wirtschaft und Handel, Medizin, Theater oder Literatur etc. – begann den Almanach zu dominieren; das eigentliche Kalendarium sank entweder zum nützlichen Beiwerk herab oder wurde bereits in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts oft gänzlich weggelassen. Vom bisherigen Kalendariumscharakter blieb meist lediglich der Untertitel „für das Jahr [...]“ und die Tatsache, daß die Almanache weiterhin wie Kalender im Herbst mit der Jahreszahl des darauffolgenden Jahres erschienen.

Die glanzvollste Epoche der deutschen Literaturalmanache – nach dem ersten 1765 von Delalain in Paris herausgegebenen „Almanach des Muses ou Choix des Poésies fugitives“ häufig Musenalmanache genannt – deckt sich ungefähr zeitlich mit dem Erscheinen des ersten deutschen Musenalmanachs, des sogenannten „Göttinger Musenalmanachs“ (1770-1804). Hier edierten unter großem Beifall des Publikums u. a. Heinrich Christian Boie (1744-1806), Johann Heinrich Voß (1751-1826) oder Gottfried August Bürger (1748-1794) neben eigener Lyrik auch Werke von Goethe (1749-1832), Klopstock (1724-1803), Hölty (1749-1776) und Claudius (1743-1815). Selbst Goethe und Schiller (1759-1805) fungierten während dieser Zeit als Herausgeber eigener Musenalmanache bzw. Taschenbücher, einer Sonderform (oftmals der weiblichen Leserschaft gewidmet), die das ausschließlich auf Lyrik beschränkte Sortiment der Musenalmanache durch erzählende Prosa, Reisebeschreibungen oder Kurzgeschichten erweiterte.

Die Zeit, zu der man begann, Rückerts Gedichte zu veröffentlichen (ab 1813), kann man bereits als den „Zweiten Frühling“ des Almanachwesens bezeichnen. Hatte schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts das Publikumsinteresse

¹ Die hier vorliegende Arbeit ist die aktualisierte Fassung des gleichnamigen Aufsatzes aus: Fischer, Wolfdietrich u. Claudia Wiener [Hrsgg.]: Rückert-Studien Band XII. Jahrbuch der Rückert-Gesellschaft e.V. 1998/99. Würzburg 1999. S. 31-138. Auf eine Aktualisierung der Ordnungszahlen bei den Almanachen wurde bewußt verzichtet, da sich hierdurch eine nicht zu unterschätzende Fehlerquelle in den Registern aufgetan hätte.

² Die einführenden Bemerkungen fußen im wesentlichen auf: Lanckorońska, Maria Gfn. u. Rümman, Arthur: Geschichte der deutschen Taschenbücher und Almanache aus der klassisch-romantischen Zeit. München [1954]. Kapitel I-VI, S. 11-109. Pissin, Raimund [Hrsg.]: Almanache der Romantik. Berlin-Zehlendorf 1910 (= Veröffentlichungen der Deutschen Bibliographischen Gesellschaft. Bibliographisches Repertorium. Begründet von Dr. H. H. Houben. Fünfter Band.). S. VII-IX. Köhring, Hans: Bibliographie der Almanache, Kalender und Taschenbücher 1750-1860. Bad Karlshafen 1987 [= Nachdruck der Ausgabe von 1929]. Allgemein siehe auch: Mix, York-Gothardt: Die deutschen Musenalmanache des 18. Jahrhunderts. München 1987. Mix, York-Gothardt [Hrsg.]: Almanach- und Taschenbuchkultur des 18. und 19. Jahrhunderts. Wiesbaden 1996 (= Wolfenbütteler Forschungen Bd. 69). Schieth, Lydia [Hrsg.]: Fürs schöne Geschlecht. Frauenalmanache zwischen 1800-1850. Ausstellung der Universität Bamberg in Zusammenarbeit mit der Staatsbibliothek Bamberg 12. November 1992 – 27. Februar 1993. Bamberg [1992]. Bestände in der Nähe listet auf: Baumgärtel, Ehrfried: Die Almanache, Kalender und Taschenbücher (1750-1860) der Landesbibliothek Coburg. Wiesbaden 1970.

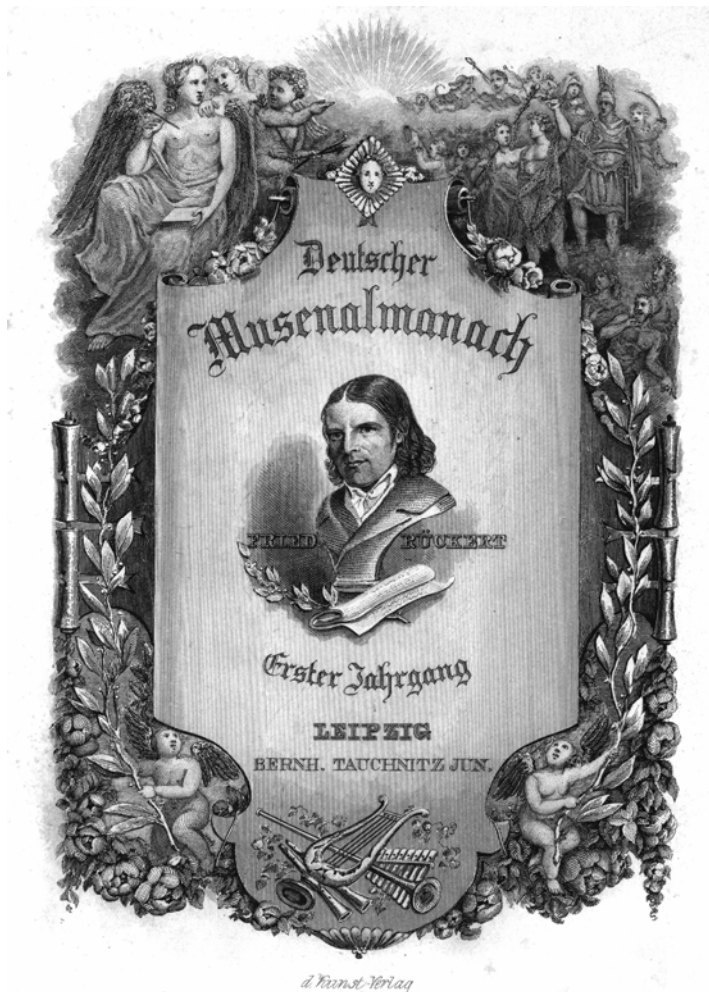


Abb.: Titelblatt „Deutscher Musenalmanach“ 1840 (Nr. 35)

Medium, den Ansprüchen ihrer Klientel gerecht zu werden, so daß nach 1815 wieder eine große Anzahl von Almanachen, leider häufig auch geringerer Qualität, herausgegeben wurde.

Unter den hier präsentierten Almanachen und Taschenbüchern dieser zweiten Epoche des Almanachwesens kommt dem „Deutschen Musenalmanach“ (1833-1839, Nrn. 26-34), herausgegeben von Adelbert von Chamisso und Gustav Schwab (1792-1850; ab 1837 Franz von Gaudy, 1800-1840) eine herausragende Bedeutung zu. Über sämtliche Jahrgänge hin finden wir darin fast alle maßgeblichen Dichter der Romantik, die für ein gleichbleibend hohes Niveau sorgten. Ähnliches gelang auch dem Taschenbuch „Urania“ (1810-1848; Nrn. 92-98) und dem „Frauentaschenbuch“ (1815-1831) bis in die Mitte der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts; danach ragten beide kaum noch über die Produkte der zweiten Kategorie wie „Cornelia“ (1816-1873; Nrn. 20 u. 21), „Aglaja“ (1815-1832; Nrn. 1-5), „Huldigung den Frauen“ (1823-1848; 59-66), „Moosrosen“ (1826; Nr. 71) und „Hertha“ (1836; Nr. 58) etc. pp. heraus. Den Herausgebern letztgenannter Almanache gelang es mehr oder weniger häufig, sich mit dem Namen eines renommierten Dichters wie Friedrich Rückert zu schmücken. „Gedenke mein!“ (1832-1859 ?; 52-54) oder der „Deutsche Musenalmanach“ (1850-1859; Nr. 36) von Christian Schad (1821-1871) repräsentierten allerdings kaum mehr als die „[...] bedeutungslosen Reste einer längst vergangenen Epoche [...]“ (Prutz), die letztlich nur noch wenig mit August Wilhelm Schlegels Rezept für Almanache gemein hatten:

„Zu guten Mus-Almanachen
 Muß man haben dreierlei Sachen
 Deutschheit, Romantik und Melancholei
 Rühre zu Brei,
 Schütte das Kinderpöppchen
 In ein fein sauberes Lappchen
 Schnürchen herum!
 Dann laß zutschen das Publikum!“³

³ Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1836. Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. 7. Jg. [...]. Leipzig [1835]. S. 18. Böcking, Eduard [Hrsg.]: August Wilhelm Schlegel's sämtliche Werke. Leipzig 1846. Bd. II, S. 193.

Friedrich Rückert nutzte das attraktive Medium des Almanachs und seiner literarischen Verwandten natürlich ebenso ausgiebig wie seine Zeitgenossen: So ließ er in den Jahren von 1813 bis zu seinem Tode im Jahre 1866 sage und schreibe 2151 Gedichte in diesen „Büchelchen“ publizieren. Wie unschwer zu erkennen ist, lag dabei der Schwerpunkt auf den Jahren 1816/17 bis Ende der dreißiger Jahre.

Boten zu Beginn des dichterischen Schaffens von Friedrich Rückert die Almanache ganz allgemein eine günstige Gelegenheit, die jüngsten Arbeiten an den Mann – und an die Frau! – zu bringen, so nutzte der etablierte Rückert die aparten Bändchen – sowie andere publizistische Organe – in den dreißiger Jahren zielbewußt als eine Art *amuse gueule* für später geplante oder soeben laufende Werkveröffentlichungen. Anders dürfte das weit gestreute Auftauchen der „Bruchstücke“ aus der „Weisheit des Brahmanen“ wohl kaum zu erklären sein (s. z. B. Nrn. 17, 18, 32, 33, 37, 79).

Doch war Rückert nicht nur als Autor, sondern auch als Herausgeber Nutznießer des Almanachwesens – allerdings nur ein einziges Mal unter seinem eigenen Namen im „Erlanger Musenalmanach“ (1838; Nr. 39). Seinem „Almanächelchen“, scheint er dabei durchaus – berechtigt? – selbst-kritisch gegenübergestanden zu haben; dies legt zumindest sein ironisch-treffendes „Empfehlungsgedicht“ mehr als nahe:

„[...]
Doch zur Seite des allgemeinen Deutschen
Wachsen, wuchern und tauchen auf wie Blasen,
Jede Messe zerplatzend und verschwindend,
Deutschlandschaftliche Musenalmanache.
Dis zur Spitze zu treiben und den Unfug
Voll zu machen, bist du bestimmt, Erlanger!
[...]
So zusammen mit Größtem hängt das Kleinste,
Mit Weltliteratur hier das Erlanger
Almanächelchen, das wir euch empfehlen.
Zur Empfehlung gereich' ihm dis vor allem,
Daß bescheidenlich es verspricht, sein erster
Jahrgang, wenn ihrs erlaubt, sei auch sein letzter.“

Das klang gut drei Lustren früher allerdings noch ein wenig anders, als er auf Bitten des Verlegers Johann Leonhard Schrag (1783-1858) mit dem Jahrgang 1822 (Nr. 46) die Herausgeberschaft des renommierten Nürnberger „Frauentaschenbuchs“ übernommen hatte, das er dann bis zum 1825er Jahrgang (Nr. 49) redaktionell betreuen sollte. Damals scheute er sich nicht, dem nachmaligen bayerischen König Ludwig I. (1786-1868) „sein Frauentaschenbuch“ persönlich in den höchst untertänigen Tönen anzupreisen⁴. Hierfür gab es allerdings auch guten Grund: Zum einen stand er in der ehrenden Nachfolge keines Geringeren als Friedrich de la Motte-Fouqués (1777-1843), zum anderen war es ihm gelungen, zahlreiche namhafte Autoren der Zeit zur Mitarbeit zu gewinnen, so Willibald Alexis (1798-1871), E. T. A. Hoffmann (1776-1822), August Graf von Platen (1796-1835) und Gustav Schwab, um hier nur die wichtigsten Namen zu nennen. Zudem bestand damals noch die berechtigte Aussicht, daß sich Peter Cornelius (1783-1867) an der Ausstattung beteiligte – eine Hoffnung, die sich aber letztlich zerschlagen sollte.

Aber spätestens seit Antritt der Erlanger Professur im Jahre 1826 hatte er es nicht mehr nötig, sich als Redakteur zu verdingen, um seine seit 1823 auf fünf Köpfe angewachsene – und weiter anwachsende – Familie durchzubringen. Auch brachten die Herausgabe seiner „Gesammelten Gedichte“ (1834-1838, 6 Bde.) sowie das Erscheinen der ebenfalls sechsbändigen „Weisheit des Brahmanen“ (1836-1839) eine zunehmende Unabhängigkeit von der Publikationsform Almanach mit sich.

Daß es aber zur Blütezeit des Almanachwesens durchaus etwas daran zu verdienen gab, belegen sowohl Preise als auch Honorare für diese Literatur im Duodez- bis Sedezformat: Für einen reizvoll illustrierten druckfrischen Almanach mußte der Leser je Exemplar immerhin um die 2 Taler berappen (bei offensichtlich relativ hohen Auflagezahlen); stand ihm aber gar der Sinn nach der Vorzugsausgabe in Maroquin mit den „ersten Kupferabdrücken“, also mit den ersten Plattenabzügen ohne Untertitel, kostete der Jahrgang bereits um die 3 „Thlr.“ (Frauentaschenbuch 1820, Nr. 45, Verlagsanzeige; Urania 1815, Nr. 92, S. VI). Zum Vergleich sei hier angemerkt, daß Rückerts ebenfalls reich ausgestatteten „Oestlichen Rosen“ auch *nur* 3 Taler kosteten (Urania 1824, Nr. 98, Verlagsanzeige). Zieht man aber den damaligen Wert eines Talers in Betracht, so wird sehr schnell deutlich, daß eigentlich jede Art von Literatur ein Luxusartikel war, der zumindest für die Angehörigen der unteren Volksschichten gänzlich unerschwinglich bleiben mußte – selbst wenn sie des Lesens kundig gewesen wären –,

⁴ Brief v. 28.VII.1821 in: Rückert, Friedrich: Briefe. Bd. I. S. 190-192.

verdiente doch ein gestandener Geselle kaum mehr als einen halben bis ganzen Taler pro Tag⁵! Ein Autor wie Rückert wurde dagegen vom Verleger Leonhard Schrag immerhin mit „6 Friedrichdor“ (= 30 Taler) für den „kleinen Octavbogen“ (= 8 Seiten) honoriert⁶. Das ergibt für den insgesamt 52 Seiten umfassenden Beitrag im „Frauentaschenbuch“ 1822 (Nr. 46) schließlich ein Einkommen von 195 Talern – ohne das Herausgeberhonorar. Ähnliche Honorarwünsche richtete er übrigens auch an Friedrich von Cotta (1764-1832) – und wohl auch an seine übrigen Verleger. Rechnet man nun einmal seine Beiträge im „Taschenbuch für Damen“ 1822 (Nr. 85; 20 S. à 75 Tlr.), im „Taschenbuch zum geselligen Vergnügen“ (Nr. 88; 17 S. à 63 Tlr. 21 Gr. 1 Sechser 1 Pfg.) und in der „Urania“ gleichen Jahres (Nr. 96; 22 S. à 82 Tlr. 12 Gr.) zusammen, so ergibt sich für das Jahr 1821 – die Beiträge mußten ja spätestens im Sommer *vor* dem nominellen Erscheinungsjahr eingegangen sein – ein Autorenhonorar von gut 416 Talern 9 Groschen; für den künftigen Ehemann zwar nicht gerade üppig, aber auch nicht ganz ohne, verfügte man ja auch noch über andere Einkünfte.

Einen ebenso konkreten wie tragischen Beleg für Rückerts Einkünfte aus dem Almanachgeschäft findet man übrigens in seinen „Kindertodtenliedern“. Hier teilt er mit, daß er das „reiche“ Honorar – wohl für den „Deutschen Musenalmanach“ 1833 oder 1834 (Nr. 29 o. 30) – für den Ankauf der Erlanger Kindergrabstätten verwendet hat:

„[...]
 Und recht als wie zum Hohne,
 Da sie zusammenbrach,
 Kommt an mit Sündenlohne
 Der neuste Almanach.
 Das Honorar, das reiche,
 Das man dem Vater gab,
 Reicht, um der liebsten Leiche
 Zu kaufen grad ein Grab.
 [...]“⁷

Hatte nun Rückert bereits Mitte der Dreißiger Jahre das Genre des Almanachs vornehmlich funktional genutzt, beschränkte er sich in den Vierziger Jahren und später zunehmend auf sporadische Lieferungen für wohltätige Zwecke an ihm meist persönlich bekannte Redakteure (z. B. Nr. 7 und Nrn. 101-107). Sicherlich war ihm aber auch der beginnende Niedergang des Literaturvermittlers Almanach nicht entgangen, wie dieses durchaus zwispältige Sonett über einen „Bilder-Almanach“ – und sein Publikum – nahelegt:

„Ihr Dämchen und ihr Herrchen, die gern haschen
 Nach Büchern, aber nicht nach Folianten,
 Die gar zu schwer, und auch nicht nach Quartanten,
 Die unbequem sind denen, die nur naschen;
 Ihr, lieber greifend nach den leichten raschen,
 Verbrämten, aufgestutzten, eleganten
 Kunstsächelchen, die mit verzierten Kanten
 So schön sich lassen schieben in die Taschen;
 Die ihr am liebsten blättert mit den Fingerchen
 Aufsuchen möget glatte Küpferchen,
 Amorchen, Nymphchen ohne Busentüchelchen;
 O sehet her! die allerliebsten Dingerchen,
 Die Springerchen, die Hüpfchen, die Schlüpfchen!
 Um Gottes Willen, kauft das artige Büchelchen!“⁸



⁵ Verdenhalven, Fritz: Alte Maße, Münzen und Gewichte aus dem deutschen Sprachgebiet. Neustadt/Aisch 1968. S. 11, 14, 26 u. 50.

⁶ Brief an Johann Friedrich von Cotta v. 21.XI.1821 in: Rückert, Friedrich: Briefe. Bd. I. S. 216f.

⁷ Rückert, Friedrich: Kindertodtenlieder. Mit einer Einleitung neu herausgegeben von Hans Wollschläger. Nördlingen 1988. S. 47.

⁸ Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. II. Bd. Erlangen 1836. S. 186.

VERZEICHNIS DER ALMANACHE, TASCHENBÜCHER UND ALBEN

Allgemein richtet sich die nachfolgende Aufzählung nach dem Almanach-Verzeichnis von Köhring, Hans: Bibliographie der Almanache, Kalender und Taschenbücher 1750-1860. Bad Karlshafen 1987 [= Nachdruck der Ausgabe von 1929] und berücksichtigt nur Publikationen, die zu Lebzeiten Rückerts erschienen sind. Aufgenommenen wurden jedoch auch einschlägige Alben sowie die folgenden Ausnahmen: „Aurora 1813“, eigentlich eine Literaturzeitschrift und das Organ der ersten Veröffentlichung eines Rückertschen Werkes, sowie das „Deutsche Künstler-Album 1867“, in dem postum die letzten eigenhändig eingesandten Gedichte publiziert wurden.

Die Almanache sind alphabetisch angeordnet, doch folgen sie innerhalb eines Titels chronologisch aufeinander. Die Ordnungszahl ist Bezugspunkt für die nachfolgenden Verzeichnisse der Gedichtanfänge bzw. der Überschriften.

1. AGLAJA Taschenbuch für das Jahr 1823. Neunter Jahrgang. Wien: Joh. Bapt. Wallishausser [1822]. 298 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 110-123, Neue östliche Rosen. Von Rückert [S. 110, I. Könnt' ich steigen,...1/11, 1/12, 1/13, 1/8, 1/10 u. 1/17; S. 113, II. Das Paradies muß schöner seyn,...14/4; S. 115, III. Flügel! Flügel! um zu fliegen...10/4; S. 116, IV. Wie der Vollmond...9/8; S. 119, V. Dunkel ist die Nacht,...8/4; S. 120, VI. Der Frühling lacht von grünen Höhn,...20/4].

SIGNATUR: Stadtarchiv Schweinfurt (AvS), Sammlung Rückert (SR), RZ 4-9.

2. AGLAJA Taschenbuch für das Jahr 1825. Eilfter Jahrgang. Wien: Joh. Bapt. Wallishausser [1824]. 282 S. 16° [mit Schubert].

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 98-104, Hafisische Vierzeilen [S. 98, 1. So lange steht der Jugend Muth im Grünen,...; 2. Zehn Tage währt, wie Rosen, unser Leben,...; 3. Wo Tulpe Wein hat im geschliffnen Glase,...; S. 99, 4. Was willst du wie der Most im Fasse gähren,...; 5. Um ihre Locken schlang ich mich mit Beben,...; 6. Seit ich geruhet eine Zeit bey dir,...; 7. Die Thräne rinnet in der Nacht für dich,...; 8. Kann Lächeln deinem Munde ferne seyn?...; S. 100, 9. Dein süßes Lächeln in der Abschiedsstunde...; 10. Heut wird mein Haupt auf harter Erde ruh'n,...; 11. Schwarz, sagst du, sey die letzte von den Farben,...; 12. Die alles rufet in die Gruft zurück,...; 13. Wenn Frühling streuet seine Blütenflocken,...; S. 101, 14. Sieh! die Narzisse, wo du trittst zur Erden,...; 15. Geh in der Nacht im Garten an die Flut,...; 16. Gib mir die Blicke, die kein Schleyer hindert,...; 17. Der schöne Knabe, wenn er abwirft seine...; 18. Der Herbstwind wühlt im Rosenbeet des Lebens,...; S. 102, 19. Das Herz der Knospe wird durchwonnt von dir,...; 20. Ich sprech: Auf deiner Wange lichtet Flor...; 21. Die Lust der Welt kann nicht den Schmerz aufwiegen,...; 22. Untreue darf der Schönheit nimmer fehlen,...; 23. Aus Treu' und Demuth und Ergebenheit,...; S. 103, 24. Es stirbt der Durst, wenn du ihn stillst im Weine,...; 25. O der du trinkest dieser Däfte Flut!...; 26. Bewund're nicht mein goldgestickt Gewand!...; 27. Dein Aug' ist jener dunkle Zaubertonnen,...; 28. Du, träufelnd aus der Schönheit Meer gestiegen,...; S. 104, 29. Weil ich dein Süßes nicht gedurft erwerben,...; 30. Ich trage deinen Traum in meinem Busen,...; 31. Als wie das Käferchen im Schooß der Rose,...; 32. Wer Heilung sucht, ist nicht der Wunden werth,...; gez.: Rückert.]

S. 250-256, Bruchstücke von Rückert [S. 250, 1. Sey wie der Becher, der still sein Blut...1/4; 2. Der Freund ist ohne gleichen, wie die Sonne,...1/4; 3. Wenn mir der Freund wird seine Hülf' erzeigen,...1/6; S. 251, 4. Immer mehr werd' ich begehren,...1/8; 5. Laß der Liebe Gnade schalten,...1/7; 6. Hast du Lieb' und Treu gelernt,...1/6; 7. Willst du Einem recht gefallen,...1/2; S. 252, 8. Die Liebe sprach: Gib mir dein Herz, es soll genesen,...1/4; 9. Ein Brunnen ist die Natur, ein tief geheimer,...1/4; 10. Laß aus dem Buche guter Sitten hier...1/8; 11. Dein Pfad geht aufwärts und der meine nieder,...1/12; S. 253, 12. Die Dämpfe von des Lebens Morgenau...1/4; 13. Zeige nicht zu viel Gestein!...1/8; 14. Ein Glück, das du gehabt, es wird dir nie entrissen,...1/4; S. 254, 15. Du freue dich, daß um die Stirn der Erde...1/4; 16. Deinen Namen hab' ich, wie in meine Brust,...1/8; 17. Ein Schmetterling umtanzte meine Kerze,...1/4; 18. Lasse ja dich, was du thust,...1/8; S. 255, 19. Büßen muß der Dieb den Muth,...1/8; 20. Lebe von der Welt geschieden,...1/6; 21. Wer verschlafen den Tag,...1/4; 22. Was du nicht thust, wird auch sich strafen,...1/4; S. 256, 23. Wehe dem, der zu sterben geht,...1/4; 24. Ist die Neige trüb, o Zecher,...1/7].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 4-11.

3. AGLAJA Taschenbuch [1826]. IV. Neue wohlfeilere Ausgabe. Mit 6 Kupfertafeln v. F. John, nach Original-Gemälden. – Wien: J. B. Wallishausser [1825]. 290 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 75-82, Dithyramben [S. 75, I. Von der Mittelsonn im All,...13/8; S. 79, II. Seht das Himmelskind!...19/4; gez.: Rückert.]

S. 151-152, Eine Minneweise [Immer ruf' ich, wenn mich weckt des Morgens Schimmer:...3/7; gez.: Rückert.]

S. 156, Aus dem Persischen [S. 156, 1. Als Alexander starb, verordnet' er,...1/8; 2. Dschelaleddin Rumi spricht: Sieh! ich starb als Stein und ging als Pflanze auf,...1/8; gez.: Rückert.]

S. 215-220 Aus dem Tagebuch [S. 215, 1. An die Stirne jedem Menschen...2/4; 2. Traurigkeit ist immer Sünde,...2/4; S. 216, 3. Das Schwert, das du nicht brauchst wirst du nicht stumpfen,...1/10; 4. Geh' im Fürstenparke nicht spazieren,...2/8; S. 217, 5. Abendlied an die Mutter. Wie Sonne die Augen zugethan,...4/4; S. 218, 6. Lied.

Wer durch's Lebensmeer gesucht,...7/4; S. 219, 7. Spruch. Hat dir ein Stoß von ungefähr...1/8; S. 220, 8. Wenn ein Unglück dich hat betroffen,...1/10; gez.: Rückert.]

S. 229-238, Tändeleien [S. 229, 1. Nach dem Sicilianischen. Liebst du um Schönheit,...4/4; S. 230, 2. Bist ein Göttin,...3/4; 3. Zwei gegen Einen...4/4; S. 231, 4. Die drei Göttinnen kamen zu mir,...3/4; S. 232, 5. Wechselgesang. „Wie konntest du, da du mir bist gegeben...2/4; 6. Mir im Herzen vorgenommen,...3/4; S. 233, 7. Zum Geburtstag. Einst an deiner Wiegen...6/4; S. 234, 8. An der Wange meiner Liebsten...2/4; S. 235, 9. Wo ein Härchen deines Hauptes...2/4; 10. Nie in schönerem Stübchen...1/4; 11. Vor deinen hellen Augen...1/8; S. 236, 12. Sie spricht: Warum willst du Andre fragen,...3/4; 13. Meine Töne, still und heiter,...2/4; S. 237, 14. Sie lächle oder erbose,...1/8; 15. Gestern sah ich Liebchen sitzen,... 2/6; S. 238, 16. Dichterlieb' hat eignes Unglück stets betroffen,... 4/2; gez.: Rückert.]

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 4-[12].

4. AGLAJA Taschenbuch für das Jahr 1827. Dreyzehnter Jahrgang. Wien: Joh. B. Wallishaußer [1826]. 273 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 165-177, Lieder von Friedrich Rückert [S. 165, I. Einer sprach zur Nachtigall:...7/4; S. 166, II. Sind die Bothen, die ich abgesendet habe,...8/4; S. 168, III. Seit der König Salomo...12/4; S. 170, IV. Geh' auf die Reise, Freund! der dir das Reisen preist,...12/2; S. 172, V. Wann mein Liebchen mit dem schlanken...8/4; S. 173, VI. Wie seltn Sprachgewandtheit nicht...6/4; S. 174, VII. Wie erworben ohne gleichen...9/4; S. 176, VIII. Komm, nun will ich dich ganz lieben,...8/4].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 4-13.

5. AGLAJA Taschenbuch für das Jahr 1828. Vierzehnter Jahrgang. Wien: Joh. B. Wallishaußer [1827]. 282 S. 16° [mit Schubert].

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 235-239, Lieder von Friedrich Rückert [S. 235, 1. So oft der Herbst die Rosen stahl,...4/4; S. 236, 2. Wenn ich wär' eine Nachtigall,...9/4; S. 237, 3. Als ich einst das Heimweh hatte...11/4].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 4-14.

6. ALBUM DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER zur vierten Säcularfeier der Buchdruckerkunst durch Dr. Karl Haltaus. – Leipzig: Fest'sche Verlags-Buchhandlung 1840. XXX u. 312 S. S. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 213, Friedrich Rückert, Professor der orientalischen Sprachen zu Erlangen; geb. zu Schweinfurth den 16. Mai 1789 [S. 213, Nur Gott ist gut, gut überall...1/17; gez. [Faksimile]: Friedrich Rückert.]

SIGNATUR: AvS, SR, RB 1114.

7. ALBUM DES DEUTSCHEN VEREINS ZUR UNTERSTÜTZUNG DER HINTERLASSENEN VERDIENTER KÜNSTLER. – Herausgegeben vom Central-Ausschusse. – Würzburg: Im Selbstverlage des Vereins 1858. VIII u. 352 S. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 242-250, Friedrich Rückert. Der Wonne Wehklage aus dem Sanskrit des Kalidasa [S. 242, Der Wonne Wehklage. Sie, die bewußtlos lag, die Gattin Kama's...44/4].

SIGNATUR: AvS, SR, RB 935.

8. ALBUM DER TIEDGE-STIFTUNG. – Gaben deutscher Schriftsteller, gesammelt und herausgegeben von dem Comité der Tiedge-Stiftung zu Dresden. – Erster Band. – Dresden: Verlag der Tiedge-Stiftung 1843. 228 S. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 66-77, Ein Winter in Berlin von Friedrich Rückert [S. 66, I. An die Freunde. Ich fand im Lebenswege...5/8; S. 67, II. Erst vom schönen Wetter gelockt...4/4; S. 68, III. Wie ich mich hier behage...1/4; IV. Mein Herz, nicht unterdrücke...2/6; S. 69, V. Durch schöne Augen hab' ich in...3/4; VI. Deine Gedanken sind süße Gedanken...1/12; S. 70, VII. Hätt' ich Flügel, ich flöge Dir zu...1/4; VIII. An ** mit einem ungebundenen Exemplar von Saul und David. den 28. December 1842. Einen hochverehrten Mann...2/6; S. 71, IX. Ein gutes neues Jahr...2/4; X. Dem Nachbar Maler mit einer Flasche griechischen Weins zum Geburtstag. Hätt' ich viel Geld in der Tasche...1/11; S. 72, XI. An sandigen Feldern, sumpfigen Wiesen...1/8; XII. Der Spree...1/18; S. 73, XIII. Shakspear in puris putis naturalibus...1/8; XIV. Was schreit der Mensch, als wie ein Vieh...1/18; S. 74, XV. Nun kann ich in Frieden zu Grabe gehn...2/4; XVI. Zu meiner Zeit war Göth' und Schiller...1/8; XVII. Laß nur den großen Haufen...1/12; S. 75, XVIII. Was für andre Götter jetzt...1/8; XIX. Mag Niemand es mit mir beschau'n...1/8; S. 76, XX. Ich ließ selbst meinen Wein sie proben...1/4; XXI. Wozu hat man dich berufen...1/8; XXII. Mit Menschen ist nicht auszukommen...1/9; S. 77, XXIII. Falsch Angewöhntes legst du mählich...1/4; XIX. [!] Wo man's nicht in der Nähe kann...2/4].

SIGNATUR: AvS, SR, RB 1049-1.

9. AURORA. Eine Zeitschrift für Kunst und Poesie in Franken. Herausgegeben von Ignatz Denzinger. – Viertes Heft. Würzburg: Michael Joseph Dorbath 1813. kl. 8°.
- Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 60-63, Lied des fränkischen Jägers [Wir Jäger frei aus Frankenland...19/4; gez.: Friedrich Rückert.].
- SIGNATUR: Bibliothek Otto Schäfer Schweinfurt (BOSS), Auro 1812.
10. BAD-ALMANACH. 1836. – Herausgegeben von August Lewald. – Mit sieben Stahlstichen – [...] – Stuttgart: S. G. Liesching [1835]. VI u. 514 S. 8°.
- Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 461-470, Die Feuer von Baku. – (Aus den tausend Sprüchen eines Indischen Dorfweisen.) Von Friedrich Rückert [S. 463, Die Feuer von Baku. Ich kam auf meiner Reis' im Karawanenpfade...48/2].
- SIGNATUR: AvS, SR, RZ 21-1836.
11. BERLINER TASCHENBUCH. – Herausgegeben von H. Kletke, Alexander Duncker, Eduard Hänel. Berlin: Alexander Duncker 1843. XII u. 332 S. kl. 8°.
- Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 187-213, Frühjahr 1842 [S. 187, 1. Bist du von dem Erfolge nicht...2/4; 2. Sommerbotin, Sommerbotin,...1/22; S. 188, 3. Die blöd' gewordenen Augen...1/17; S. 189, 4. Leidenschaft, Hochgefühle,...1/9; 5. Mein Gärtner hat den Glauben,...1/18; S. 190, 6. Maililien, im Freien...1/20; 7. Um den Haushalt zu beschleun'gen,...1/15; S. 191, 8. Wol ein Schauspiel in Athen...1/39; S. 192, 9. Aus der staubigen...12/4; S. 194, 10. Du wohnst auf Höh'n, ich wohn' im Thale;...1/8; 11. Willst nicht aus deinem Garten gehn,...2/4; S. 195, 12. Nun ist die schöne Zeit im Jahr,...2/4; 13. Früh wach mit einem Schwalbenlied...3/9; S. 196, 14. Der jungen Freundin, Tochter des alten Freundes, ins Gedenkbuch. Von Vogelschaar umsungen,...3/8; S. 197, 15. Ich weiss nicht, was dich anfight,...7/3; S. 198, 16. Frau Sparsam, ob sie gross, ob klein...1/7; 17. Es macht mich ungeduldig...3/4; S. 199, 18. Es regnet da, es regnet dort;...2/4; 19. Für meine Augen mit der Blüte,...3/4; 20. Zu sorgen hat genug ein Mann...1/6; S. 200, 21. Ein Dichter von Profession...2/6; 22. Was sollen Menschen thun, wenn selbst der Himmel trägt,...1/8; S. 201, 23. Ich hab' auf diese Musse...6/4; S. 202, 24. Schwalbe badet im Sand,...1/16; 25. Es kam ein Weib gelaufen,...5/4; S. 203, 26. Trag ein Tröpfchen...2/8; S. 204, 27. Nicht das Feuer verbrannte, gebranntes Wasser verzehrte...13 Distichen; S. 205, 28. Sonst verbitterte...8/4; S. 206, 29. Lass dich, o lieber Baum, begiessen,...3/4; S. 207, 30. An Robert und Clara Schumann in Leipzig. Lang ists, lang,...3/5 u. 1/9; S. 208, 31. Lass Veilchen verwelken...5/4; S. 209, 32. Im Abendschein sich hebet...3/4; 33. Was den Weisen unterhält,...4/4; S. 210, 34. Dein blaues Auge schauet...5/4; S. 211, 35. Die Jugend, sagen sie, sei biegsam,...3/4; 36. Dir dank ich, Muse, dass du mich besuchst,...1/24; S. 212, 37. Ich armes Unkraut, wo ich nur mag schnaufen,...1/14; S. 213, 38. Beim neugepflanzten Rütchen,...5/4; gez.: Neuses am letzten Mai. Friedrich Rückert.].
- SIGNATUR: AvS, SR, B 47-82.
12. BREMISCHES ALBUM. – Herausgegeben von Hedwig Hülle. Mit Beiträgen von: Amadeus, Fischbach, Ignaz Hub, Kotzenberg, L., Dr. Wilhelm Meyer, Fr. Rückert, August Schuetzler, Caroline Stille, Victor Stauß, Eduard Wedekind, der Herausgeberin und Andern. – Bremen: Johann Georg Heyse – 1839. 364 S. kl. 8°.
- Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 249, Philosophisches Barometer [S. 249, Ein Barometer hängt in meines Freundes Zimmer...2/2; gez.: Friedrich Rückert.].
13. BUCH DEUTSCHER LYRIK. Original-Gedichte von A. Kopisch, A. Schnezler, Fr. Rückert, G. Pfarrius, Ad. Stöber, E. M. Arndt, E. Geibel, W. Zimmermann, M. Hartmann, L. Dreves, Varnhagen von Ense, J. v. Sivers, Fr. Hebbel, A. Schlönbach, Hoffmann v. Fallersleben, C. v. Lengerke, J. Kerner, G. F. Daumer, A. Meissner, W. Müller, O. v. Redwitz, C. Ziegler, V. Precht, M. Horn, J. v. Eichendorff, Fr. Ruperti, L. A. Frankl, Th. Apel, Th. Creizenach, H. Rollet, C. Paul, T. Ullrich, L. Schefer, L. Pfau, C. Beck, W. Schier, C. Mayer, C. Dräxler-Manfred, E. Kauffer, Chr. Schad, C. Parucker, J. Hub, A. v. Sternberg, J. G. Seidl, C. O. Sternau, O. F. Gruppe, R. Prutz, J. N. Vogl, J. Raulf, F. Kugler, L. Storch, J. v. Rodenberg, G. zu Putlitz, R. Hirsch, F. Stolle, C. Georgi, J. Minckwitz, A. Peters, O. Roquette, G. Keller, A. Bube, L. Bechstein, J. Hammer, G. Scheurlin, F. W. Rogge, Chr. Fr. Scherenberg, P. E. Obermeyer, Fr. Oser, A. Böttger. / Herausgegeben von Adolf Böttger. – Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. – Leipzig. Dürr'sche Buchhandlung (Alexander Edelmann.) 1853. 203 S. 8°.
- Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 7-12, Friedrich Rückert. Parabeln aus dem Persischen [S. 7, 1. (Jami tohfat il ahrar 75.) Ein Sultan hielt den Brauch im Land...5/4; S. 8, 2. (das. 77.) Ein Alter ging mit grauem Haar...6/4; S. 9, 3. (das. 86.) Ein Lüstling an dem Wege stand...4/4; S. 10, 4. (Sclamann u. Absal. v. 664-76.) Ein Araber nach Bagdad kam...7/4].
14. BUNTE BLÄTTER aus Natur und Leben. – Mit Beiträgen von K. Barth, L. Bechstein, Hoppe, Fr. Rückert und Andern. – Memmingen: Verlag der Jb. Heinr. Besemfelder'sche Buchhandlung 1846. 98 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 31-32 [Der Starke nicht ist stark, und nicht der Kluge klug...11/2 u. 2/3; gez.: Fr. Rückert].

15. CHARITAS. – Festgabe von Eduard von Schenk. – Mit Beiträgen von König Ludwig von Bayern, L. Aurbacher, M. Diepenbrock, P. v. Martius, C. v. Neumayr, Fr. Rückert und dem Herausgeber. Kupfer nach Cornelius und H. Heß, gestochen von E. Schäffer und A. Schleich. – Regensburg: Friedrich Pustet. 1834. X u. 350 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 285-330, Neue Lieder von Friedrich Rückert. [S. 287, Die Schwanenlieder. Ich mag es euch nicht klagen...5/4; S. 289, Das Haus im Walde. Im Walde steht ein Haus...7/4; S. 291, Bei Sonnenuntergang. Fahr wohl, o goldne Sonne...5/4; S. 293, Der Köhler. Mein Köhler, der du deinen Meiler...2/6; S. 294, Die Windschiefe. Viel Winde wehn durchs Wiesenthal...10/4; S. 296, Windstille. Sehen kann ich's ohne Klage...9/4; S. 298, Die Winde im Dienst der Sonne. Woher die Winde kommen...18/4; S. 302, Die hohle Weide. Der Morgenthau verstreut im Thale...9/4; S. 304, Waldstille. Tief im Walde saß ich...19/6; S. 309, Herbstfarben. Das Grün des Frühlings mühte...5/4; S. 311, Die Herbstsonne [!]. Die Sonne des Herbstes eilt nicht sehr...3/4; S. 312, Herbsthoffnung. Diese vierzehn trübverhüllten...7/4; S. 314, Abschied. Einmal noch durch diese Aun...8/4; S. 316, Ersatz. Wenn die Schöpfung ärmer...4/4; S. 317, Die Hainbuchenlaube. O Laub', in der ich manchen Tag...8/4; S. 319, Heimfahrt. Nun ziehn wir in die Stadt...23/4; S. 324, Im Reisewagen. Ich denke, wie ich gieng durch Einsamkeiten...1/23; S. 326, Die Ferienreise. Nicht im Land Hesperien...24/4].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 22-[1].

16. CHARITAS. – Festgabe für 1835 von Eduard von Schenk. – Zweiter Jahrgang. Mit Beiträgen von König Ludwig von Bayern, L. Aurbacher, M. Diepenbrock, C. v. Martius, C. v. Neumayr, Fr. Rückert J. M. v. Sailer, G. H. v. Schubert, Dr. C. Weichselbaumer, Fr. Frhr. v. Zu-Rhein, dem Herausgeber und Andern. Kupfer nach J. v. Schnorr, gestochen von S. Amsler und H. Merz. – Regensburg: Friedrich Pustet [1834]. X u. 413 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 251-289, Gedichte von Friedrich Rückert. [S. 253, Die ausgehende Lyrik. In dem Alter, wo die Lyrik bebete auszugehn...1/12; S. 254, Der Schenkwrith und seine Gäste. Zur Rede ward ich jüngst gestellt...7/4; S. 256, Besitz des Dichters. So manches scheint zu fern zu stehn...4/4; S. 257, Der Abendländer im Morgenland. Auszog ich aus dem Abendlande...13/4; S. 260, Die Sonnenflecken. Als ich hörte, daß die Sonne...7/4; S. 262, Sonne und Mond im Jahr 1833. Wen wunderts, daß es Freiheit nicht...12/4; S. 265, Spaziergangs-Unterhaltungen. 1. Wie kennen sich zwei Vögel nur...7/4; S. 266, 2. Überrascht im Feld vom Regen...1/8; S. 267, 3. Wie die Knospen an den Zweigen...4/4; 4. Betrübters hab' ich nicht gesehn...1/12; S. 268, 5. Gebauet ist ein Nest im Baum...1/20; S. 270, Haarverlust. Wenn ich, was in jungen Jahren...5/4; S. 272, Verlust und Gewinn. Zwei Brüderchen, von Wuchse gleich...9/4; S. 274, Die Wünsche. Wenn wir einmal wünschen sollen...9/7; S. 278, Die Früchte und die Traube. Wie vielfarbiges Edelgestein...5/4; S. 280, Die Blumenbettler. Aerger' ich mich lang' im Winter...9/4; S. 282, Spaziergangs-Müde. 1. Die Kinder laufen statt zu gehn...3/4; S. 283, 2. Die Knaben waren müde schon...3/4; 3. Der Vater und die Mutter sind...3/4; S. 285, Ausdruck der Empfindung. Manches hab' ich wol empfunden...2/4; S. 286, Nächträge zu den Kinder-Grabliedern. 1. Am Himmel immer gern...1/18; S. 287, 2. Allen harten Proben...1/20; S. 288, 3. Willst du scheinen, schein', o Mond...1/22; S. 289, 4. Du bist vergangen, eh ich's gedacht...5/2].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 22-2.

17. CHARITAS. – Festgabe für 1836 von Eduard von Schenk. – Dritter Jahrgang. Mit Beiträgen von König Ludwig von Bayern, L. Aurbacher, F. Beck, S. Daxenberger, M. Diepenbrock, F. Rückert, G. H. v. Schubert, F. L. Frhr. v. Varicourt, Dr. C. Weichselbaumer und dem Herausgeber. – Regensburg: Friedrich Pustet [1835]. VIII u. 462 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 347-374, Bruchstücke eines Lehrgedichts von Friedrich Rückert [S. 347, 1. Nichts bessers kann der Mensch...3/2; 2. Gib Acht, was suchst du denn...8/2; S. 348, 3. Ich war in fremdem Land...28/2; S. 350, 4. Thu deine Schuldigkeit...18/2; S. 352, 5. Die Perlen nicht allein...14/2; S. 353, 6. Wenn du das dicke Buch...11/2; S. 354, 7. Bezähme deinen Zorn...34/2; S. 357, 8. Der Fürst ritt auf die Jagd...39/2; S. 361, 9. Es kann dir freilich nicht...6/2; 10. Sieh, unter weißlicher...5/2; S. 362, 11. Laß nur den tollen Spuk...3/2; 12. Sieh dort den Baum, der nie...5/2; S. 363, 13. Das Sprichwort sagt, daß Art...8/2; 14. Die Perlenmuschel selbst...5/2; S. 364, 15. Das Mehl zu sichten, braucht...5/2; 16. Das Eisen, wenn sich ihm...4/2; S. 365, 17. Der beste Edelstein...2/2; 18. Ein frommer Bettler stand...9/2; S. 366, 19. Alswie der Schwan, der rein...3/2; 20. Im Meer gen Süden wohnt...23/2; S. 368, 21. Des Mondes Geisterlicht...2/2; 22. Du bist beglückt, wenn dir...2/2; 23. Wenn du am rechten Ort...3/2; S. 369, 24. Der Gaukler, wie geschickt...4/2; 25. Von einem König wird...12/2; S. 370, 26. Du sollst den Stand, auf dem...6/2; S. 371, 27. Der Mond am Himmel ist...3/2; 28. Der Sonne kannst du nicht...3/2; 29. Ob Tugend Reinigung...3/2; S. 372, 30. Ein schönes Streben ist's...2/2; 31. Der Weisheit Anfang ist...4/2; 32. Die Unvollkommenheit...3/2; S. 373, 33. Der Schöpfung Mittelpunkt...13/2; S. 374; 34. Ich gebe dir, mein Sohn...3/2].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 22-3.

18. CHARITAS. – Festgabe für 1838 von Eduard von Schenk. – Vierter Jahrgang. Mit Beiträgen von König Ludwig von Bayern, L. Aurbacher, F. Bausbak, F. Beck, S. Daxenberger, M. Freyherrn von Freyberg, J. Geissel, Fr.

Rückert, J. M. von Sailer und dem Herausgeber. Kupfer nach P. von Cornelius und C. Eberhard, gestochen von J. Thäter. – Regensburg. Friedrich Pustet. [1837]. XII u. 372 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 353-372, Neue Bruchstücke aus der Brahmanen Weisheit von Friedrich Rückert. [S. 357, 1. Woher nimmst du den Muth, von neuem vorzutragen,...7/2; S. 358, 2. Ein König möcht' ich seyn, ein Herr im Morgenlande,...7/2; S. 359, 3. Der Markwart Persiens, als er zum Omar kam,...12/2; S. 360, 4. In allen Zonen hat geblüht und blüht noch jetzt...5/2; S. 361, 5. Den Aberglauben auch, den ich durchaus nicht preise,...5/2; 6. Was ungelesen ich zu lassen mir erlaube...4/2; S. 362, 7. Dein Streben sei, o Sohn, ein innres Gutes frei...10/2; S. 363, 8. Es ist nicht immer noth, (der Meister hats gesprochen)...2/2; 9. Es ist ein wahres Wort: der Künstler wird geboren...3/2; S. 364, 10. Befreie deinen Geist! Dies ist dein höchster Hort...2/2; 11. Der alte Meister spricht: Die Schwäch' ist zu bedauern...2/2; 12. O Wunder, oft schon stand hart an des Abgrunds Rand...6/2; S. 365, 13. Du trugest, daß der Freund verreist war, ohne Klagen...3/2; S. 366, 14. Gelegenheitsgedicht ist zu verachten nicht...3/2; 15. Der Bücher sind zu viel, um noch so viel zu gelten...6/2; S. 367, 16. Den Nachbar halte werth, den Nachbar halt in Ehren...5/2; 17. Zu guter Nachbarschaft gehört nicht das allein...2/2; S. 368, 18. Sonst da mich jeder schalt, und keiner fast mich lobte...3/2; 19. Demütigung ist auch von Demut eine Art...2/2; 20. Wer stolz auf Vorzüg' ist, fühlt irgend ein Gebrechen...1/2; 21. Ein niedrer Sinn ist stolz im Glück, im Leid bescheiden...1/2; S. 369, 22. Vollendet wird hier nichts, nichts aber kann gelangen...1/2; 23. Die Pflanze hat das Jahr zum Leben das sie lebt...7/2; S. 370, 24. Anschlag ich einen Ton, er klingt im Herzen wieder...2/2; 25. (1.) Wer geben kann, jedoch von Niemand kann empfangen...2/2; 26. (2.) Wenn jede Hoffnung die hienieden sich erfüllte...2/2; S. 371, 27. (3.) Ist Harmonie Konzert von tausend Dissonanzen?...2/2; 28. Manch falsches Wissen auch sollt ihr bei mir nicht missen...2/2; 29. Warum ist alles in der heil'gen Schrift enthalten?...1/2; 30. Im Steigen ist die Zeit, auch wo sie scheint im Sinken...2/2 u. 1/1

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 22-4 (Stiftung Rudolf Kreutner, 15.IX.1998).

19. CHARITAS. Festgabe von Eduard Schenk. – Neuer Folge erster Jahrgang. Mit Beiträgen von König Ludwig von Bayern, M. Diepenbrock, C. Fernau, A. Fürstin von Gallitzin, A. v. Maltitz, C. F. Ph. v. Martius, C. v. Neumayr, J. A. Pangkofer, Fr. Rückert, G. v. Schubert, F. A. Frhrn. v. Zu-Rhein, dem Verfasser der Beatushöhle und dem Herausgeber. – Landshut: Krüll'schen Universitäts-Buchhandlung 1840. XIII u. 345 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 289-303, Gedichte von Friedrich Rückert [S. 291, Die Farben. Sestine. Der Jugend Locken waren glänzend schwarz,...6/6 u. 1/3; S. 293, Trimetron. 1. Auch eine Lehre hätt' ich zu verkündigen,...1/4; 2. Du hast noch Schmeichler, tröste dich! du bist noch nicht...1/5; 3. Nicht ärgern darf sich über etwas, das geschah,...1/6; S. 294, 4. Mit euch was soll ich rechten, wenn vom Rechten ihr...1/2; 5. Und willst du fruchtbar tadeln, tadle nicht zu scharf,... 1/3; 6. Oft größ're Liebe hab' ich fremden Schöpfungen...1/4; S. 295, 7. Ihr laßt einander gelten, und so geltet ihr...1/3; 8. Man soll das Beste reden von gescheh'nem Ding',...1/4; 9. Der Dichter wird geboren, doch zum Dichter muß...1/9; S. 296, 10. Am schönsten blüht die Blume Schönheit unbewußt;...1/8; 11. Den Leib zu martern, hat ihn Gott dir nicht verlieh'n...1/4; 12. Zu eigen haben einen Becher, welchen nicht...1/4; S. 197, 13. Wenn mancher doch die Blüthen, die im eigenen...1/7; 14. Die Vögel singen freilich, wie der Schnabel wächst,...1/9; 15. Im Raum der Schöpfung, wie viel ist wissenswerth,...1/6; S. 298, 16. Das Zelt des Himmels hast du dehnend ausgespannt,...1/6; 17. Ihr Sterne, niedersendend nächtigen Liebesblick,...1/8, S. 299, 18. Die Welt ist rund, und eh du dich gerundet hast...1/9; 19. Wer ist der Richter eines Buches? Wer es liest...1/6; 20. Wer ist gebildet? Wer bewußt im Mittelpunkt...1/4; S. 300, 21. Vom Vers wie kann urtheilen, wer durch eig'nen Vers...1/4; 22. Was deutlich dir ist, kannst du deutlich machen mir;...1/2; 23. So wie der Steinwurf einen Kreis im Wasser zieht,...1/6; 24. Wer einen Grund von jedem Ding angeben kann,...1/3; S. 301, 25. Der Sinn des Aug's ist über'm Ohre, wie das Licht...1/7; 26. Ein Ohr, das nur Geräusche hört, ein Auge, das...1/3; 27. Ein klarer Spiegel zeigt dir klar dein Angesicht,...1/3; S. 302, 28. In fremden Wäldern jagen ist ein großer Reiz,...1/5; 29. Was prahlst du, großen Herren in's Geheg zu gehn?...1/3; 30. Zu klingen mit der Schöpfung Klang, zu leuchten mit...1/5; 31. Gib an die Welt dich, und verlier dich nicht an sie;...1/2; S. 303, 32. Die Lust der Welt ist, im Kristall der Dichtung sich...1/2; 33. Das schönste Wort ist, das mir mehr sagt, als es weiß...1/2].

SIGNATUR: AvS, SR, B 47-80.

20. CORNELIA. Taschenbuch für Deutsche Frauen auf das Jahr 1817. Herausgegeben von Aloys Schreiber, Großherzogl. Bad. Hofrathe und Historiographen. – Zweiter Jahrgang. Mit Kupfern. – Heidelberg: Joseph Engelmann; Frankfurt/M.: Hermann'sche Buchhandl. [1816]. XVI u. 218 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 65-70, Winterträume [S. 65, Der Baum der Liebe. Ich dürres Holz, vom scharfen Beil geschlichtet...44/3 u. 1/1; gez.: Freimund Reimar.].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 5-2.

21. CORNELIA. Taschenbuch für Deutsche Frauen auf das Jahr 1818. Herausgegeben von Aloys Schreiber, Großherzogl. Bad. Hofrathe und Historiographen. – Dritter Jahrgang. Mit Kupfern und Musik. – Heidelberg: Joseph Engelmann; Frankfurt/M.: J. C. Hermann'sche Buchhandl. [1817]. XII u. 216 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 137-144, Wetterlaunen. (Erzeugnisse eines regnichten Sommertages.) 1816 [S. 137, I. Sagt mir doch, ihr lieben Schwalben,...1/20; S. 138, II. Weder Liebesblick' aus schönen Augen,...1/7; III. Muse, Hexe, müß'ge Dirne,...1/23; S. 139, IV. Daß du mich geboren hast,...1/20; S. 140, V. Im

Gewächshause. Die du, o edle Palme,...1/22; S. 141, VI. Lange Tage sind wohl schön...1/11; VII. Ein Regentag ist, heißt's in einem Volkswitze,...1/13; S. 142, VIII. O Liebe, stets willkommen, wann du magst kommen,...1/15; S. 143, IX. Der Sonnenschirme kann man schon entbehren,...Sonett; X. Des Sommers Landrecht hab' ich jüngst gesehen;...1/10; S. 144, XI. Wie man sonst in rechten Sommern...1/12; XII. Und so hab' ich in Regen auf Regen gemacht Epigramme...1/4; gez.: R.].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 5-3.

- 21a CYANEN. – Taschenbuch für 1839. Erster Jahrgang. Mit sieben Stahlstichen[.] Wien und Leipzig: Verlag von Friedrich Wilhelm Pfautsch [1838]. 324 S. 16°. ⁹

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 71-72, Gedichte von Friedrich Rückert [S. 71, 1. Würde und Schmach der Armuth. Der Heil'ge Gottes saß in seiner Jünger Schaar,...7/2; S. 72, 2. Die Besucher. Der fromme Weise sprach zu denen, die da kamen...2/2].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 28-[1].

22. DEUTSCHE FRÜHLINGSKRÄNZE für 1816 von Isidorus, Max von Schenkendorf, Gustav Schwab, K. A. Varnhagen von Ense, Dr. F. G. Wetzel, Karl v. Oberkamp u. A. – Herausgegeben von Johann Peter von Hornthal. – Bamberg und Würzburg: Göbhardt'sche Buchhandlungen 1816. 320 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 3, Frühlingsminnelied [Eine frühe Lerche sah ich fliegen...3/9; gez.: Freimund Reimar.].

S. 26, Auf eine junge Strumpfstrikerin [Wie du, mein Kind, mit künstlichem Geschicke...Sonett; gez.: Freimund Reimar.].

S. 70, Frühlingsminnelied [Der Lenz thut seinen Freudengruß...2/13; gez.: Freimund Reimar.].

S. 142-147, Reisesonette [S. 142, 1. Nur immer vorwärts in die neuen Weiten...Sonett; S. 142, 2. Nicht immer nach dem unbekanntem Neuen...Sonett; S. 143, 3. Auf einen Leinweber. Beglückt bist du, der du, in stetem Fleiße...Sonett; S. 144, 4. Beglückt die Pflanze, die ein Spiel der Lüfte...Sonett; S. 145, 5. Bei der Besteigung einer alten Burg. Die Locken triefen, und die Adern kochen...Sonett; S. 145, 6. Die Burgen. Zu Trümmern sankt ihr unter Schicksals Streichen...Sonett; S. 146, 7. Im Gebirg. Wohin, ach! sollen aus des Markts Gewühle...Sonett; gez.: Freimund Reimar.].

- 22a. DEUTSCHE KUNST IN BILD UND LIED. – Original-Beiträge Deutscher Maler und Dichter. Herausgegeben von Müller von der Werra. – Sechster Jahrgang. – Leipzig: Lithographisches Institut 1864. 130 S. 4°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 73, Friedrich Rückert in Neuseß bei Coburg. Dem Ausschluß des deutschen Sängerbundes, verspäteter Dank auf den telegraphischen Gruß vom 16. Mai. verspätet durch eine eben damals unternommene Vergnügungsreise. [S. 73, O Norimberga, die in Römerzeiten...Sonett].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 32-6

23. DEUTSCHE PANDORA. – Gedenkbuch zeitgenössischer Zustände und Schriftsteller. – Zweiter Band. – Stuttgart: Literatur-Comptoir 1840. 277 S. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 3-60: Still-Leben eines deutschen Dichters, gesammelt in hundert ländlichen Bildern [S. 3, 1. Der Lerchentriller. Ich fuhr am frühen Morgen...3/8; S. 4, 2. Die Schatten. Die Bäume, dünn im Winter, wie körperlose Schatten...1/6; 3. Das Perlenhuhn. Wie wohl thut es den Augen nun, auf frischem Grün zu wandeln!...1/6; S. 5, 4. Die Schwalbe. Wie die Schwalbe möcht' ich seyn...9/4; S. 6, 5. An die Nachtigall. In den Büschen...9/6; S. 8, 6. An den Freund. Den Winter lang sind wir, todt wie die Schöpfung war...6/2; 7. Die Taschenuhr. Du, meine Taschenuhr, bist recht mir ein Symbol...6/2; S. 9, 8. Vertauschtes Handwerksgeräthe. Das Gartenmesser statt des Federmessers führen...4/2; 9. Das Posthorn. Das Posthorn hat mich oft sehnsüchtig in die Ferne...2/2; S. 10, 10. Der Frühgesang. Steh auf! die Schwalbe zwitschert ihren Frühgesang...1/6; 11. Lebenssorgen. Der Lebenssorgen ist nicht dieses Leben werth,...1/8; 12. Die Apfelbäume. Die Bäume lieb ich nicht, die hochgetriebenen,...1/9; S. 11, 13. Eiche und Malve. Die Eich' in Ehren, deren zähe Stetigkeit...1/7; 14. Der Diener. Ein Diener wird mich schlecht bedienen, der den Blick...1/6; S. 12, 15. Die Lampe. Die Lamp' im Winter lieb' ich in der tiefen Nacht...1/9; 16. „Eine Reihe von schönen Tagen.“ Im lieben Norden, wenn einen Tag...1/13; S. 13, 17. Der Ruheplatz. Du theilst mit mir den Ruheplatz...2/4; 18. Der Regentag. Ein Morgen, der dich im Zimmer hält...2/4; S. 14, 19. Die Nußstauden. „Nußstauden pflanzt du, da schon...1/8; 20. Der Geburtstag. Am Tage, da ich alt ward fünfzig Jahr...3/7; S. 15, 21. Das Fäßlein. Mir schmeckt der Wein, ich möchte wissen...1/8; 22. Dankgefühl. Neulich wollt' es mich verdrießen...2/4; S. 16, 23. Abendheiter. Die Schwalben flogen traurig...1/19; 24. Das Museum. Ich wollt', um malabarisch zu lernen...1/13; S. 17, 25. Ausgleichung. In der Natur ist Alles, aber nicht...1/8; 26. Die Wege. Was die Wege zu machen kosten...1/5; 27. Die Bohne. Bring' einen Stab der Bohne nah...2/4; S. 18, 28. Die Klematis. Von oben her betrachtet...1/14; 29. Auf der Gartenbank. Auf dieser Bank wie oft hab' ich gesessen...1/4; S. 19, 30. Herz und Welt. Was macht das Herz dir leicht und schwer...5/2; 31. Die Freude am Rosenbeet. Am Rosenbeete freuen mich...1/6; S. 20, 32. Der Barbier. Hätten doch Alle so viel Manier...1/18; 33. Einsamkeit. So manche Wege...8/4; S. 21, 34. Nachsommer. Hier hat mein Liebesfrühling einst ge-

⁹ Neuentdeckung.

blüht...1/4; S. 22, 35. Genuß und Ahnung. Freu' mit raschem Wohlbehagen...7/4; S. 23, 36. Der Zaum. Mir ist ein dicker, würdiger Herr Kollege...2/8; 37. Die Brunnengängerin. Warum hast du mich heute, liebes Mädchen...1/6 u. 1/15; S. 24, 38. Die Winde mit herzförmigem Blatte. Die Winde, die am Boden kriecht...2/4; 39. Die Wurzeln. Tadel nur nicht, daß die Liebe...3/4; S. 25, 40. Forderung. Alles, was der Liebe Becher...3/4; 41. Wachstum. In dieser Laube hab' ich dich geküßt...1/6; S. 26, 42. Wünsche. Soll ich wünschen, daß du kommest...1/12; 43. Anakreon. Es sagten mir die Frauen...1/12; S. 27, 44. Hütte und Pallast. An des Landmanns nied'rem Dache...1/9; 45. Die Rose der Sehnsucht. O komm' zu deinem Garten...2/4; S. 28, 46. Verträglichkeit. Dem Nachbar kannst du durch Gebüsch verbauen...1/9; 47. Das Distelstöckchen. Alles, wie ich vorgeedeutet...3/4; S. 29, 48. Abendstille. Des Abends Fried' und Stille...1/6; 49. Der Abendstern. Ich sah den Abendstern...4/4; S. 30, 50. Beim Mondschein. Nun scheint in voller Pracht...1/6; 51. Brief an die Hausbauerin. Fast schäm' ich mich, es zu genießen...14/4; S. 32, 52. Sonnenblick. Ein Sonnenblick, so lacht die ganze Welt...1/8; 53. Die Küchengewächse und die Reben. Komm't nicht meinen Reben nah'...2/4; S. 33, 54. Der Sonnenkäfer. Der Sonnenkäfer schwebte...2/4; 55. Das Begräbniß. Freilich sollt ihr mich im Garten...1/17; S. 34, 56. Trübselig. Trübselig ist am Wetter unausstehlich...1/4; 57. Liebes-eigenschaft. Nicht Seeleneigenschaft ist Lieb' allein...1/4; 58. Festlicher Empfang. Wo du gespielt hast...9/4; S. 36, 59. Idyll. Heute wird es heiß...7/6; S. 37, 60. Erntefest. Wir essen neues Brod, und trinken neuen Wein...4/3; S. 38, 61. Die gelbe Rose. Zur rothen Rose meiner Lust...1/14; 62. Apostolisch. Von den Aposteln mehr als einer...1/12; S. 39, 63. Die Bremse. Was fällt dir ein, o Bremse...1/5 u. 1/14; 64. Der Wind. Der Wind verweht den Duft, der auf der Ferne liegt...1/6; S. 40, 65. Ebne Wege. Die Hörner streck' ich nur hinaus...4/4; 66. Die stillen Räume. Wachset, meine Bäume...1/10; S. 41, 67. Der verpflanzte Baum. Der alte Baum, vom Fleck gerückt...1/8; 68. Ich denk' an Dich. Ich denk' an Dich, und meine Seele ruht...3/4; S. 42, 69. Liebe weiß die Wege. Liebe weiß die Wege...4/4; 70. Zugeständniß. Auch Blumen lieb' ich, die nicht blüh'n...1/22; S. 43, 71. Der fruchtbare Sommer. Wie fruchtbar, wachstumüppig...1/18; S. 44, 72. Dankbar. Wo dein Auge, noch dein Ohr...2/4; 73. Blütensträucher und Frucht-bäume. Die Gänge hab' ich angepflanzt...1/5; S. 45, 74. Skolion. Mögt ihr das Herbe...1/12; 75. Zauberkunst. Könnst' ich doch zaubern...1/14; S. 46, 76. Kochkunst. Müh' und Arbeit macht geringe...1/35; S. 47, 77. Blumentrauer. Die Blumen alle trauern...3/6; 78. Das Kraut am Weg. Ich armes Kraut am Weg...6/4; S. 48, 79. Das Gartenmesser. Wenn einmal das Gartenmesser...1/9; S. 49, 80. Die Grasmücke. Die Grasmück' in meiner Laube...4/4; 81. Der Mühlbach. Von einer Mühle fließt der Bach...3/4; S. 50, 82. Unterbrechung. Und wenn einmal die Blumen...1/12; 83. Die Liebeszeichen. Die Lieben sind bei mir...5/4; S. 51, 84. Treue. Was ist hier getreu zu nennen...4/4; S. 52, 85. Die Ewigen. O ihr ewigen, hochzupreisenden...1/12; 86. Verstimmung. Bei trübem Wetter seufzt' ich...1/15; S. 53, 87. Verfinsterung. Auf der schuldbeuften Welt...4/4; S. 54, 88. Am ersten Oktober. Am ersten im Oktober war von Blumen bunt mein Garten...1/10; 89. Vergleichung. Seh' ich allen Glanz der Reichen...2/4; S. 55, 90. Der gefällte Baum. Nachdem der Baum gefallen, seh'n wir erst...1/4; 91. Beim Feldgang. Wer als Fremdling durch die Welt geht...1/8; 92. Der berupfte Schmetterling. O Schmetterling, das ist dein Glück...2/4; S. 56, 93. Primula Veris. Eine Primula Veris...1/20; 94. Unter Blumen. Meinen Schreib- und meinen Eßtisch hab' ich unter Blumen...1/10; S. 57, 95. Gewünschter Verdruß. Als ich Bäume im fünfzigsten Jahr...1/8; 96. Das Sinnveilchen. Kleinmüthig wollt' ich werden...5/8; S. 58, 97. Gefristetes Leben. O wie kostbar ist das Leben...1/8; S. 59, 98. Aufgegebenes. Es blüht noch manches hier und dort...1/8; 99. Die Rache des Herbstes. Was im Sommer mein Ärger war...1/13; S. 60, 100. Die Wolkenschatten. Über meinen Garten flieh'n...4/4].

SIGNATUR: AvS, SR, RB 954-2 u. G 38-12 [Fragment].

24. DEUTSCHER KALENDER für das Jahr 1835. Herausgegeben von Christian Kapp. Kempten: Tob. Dannheimer 1835. [II], 16 S. Kalendarium u. 150 S. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 1-25, Lieder und Sprüche der Minnesinger. – Von Friedrich Rückert [S. 3, Lebensmuth. Herr Rainmar der Alte. Minnes. I., S. 62, b. Gewann ich jemals einen Muth...2/2 u. 1/4; Die verführerischen Schenkenlieder. Schenk Ulrich von Winterstetten. I., S. 59, b. „Ist daran was Schönes...5/(2/4 u. 1/7); S. 5, Die unstatthafte Klage. Schenk Ulrich von Winterstetten. I., S. 60, a. Mein Klagen bleibt mir ungerichtet...2/2 u. 1/4; S. 6, Versündigung. Ders. I. S. 60, b. Fürchtet sich die Liebe Sünden...3/4; Stille Ruhmredigkeit. Von Singenberg Truchsess zu St. Gallen. I. S. 149, b. Eine Klag' und keine mehr...2/(2/2 u. 1/4); S. 7, Der Frauenbote. Ders. I. S. 151, a. Hübsche Frauen hochgemuth...2/(3/2); Leidiger Vorzug. Ders. I. S. 153, b. Von ganzem Herzen freu' ich mich...2/2 u. 1/4; Hoher Trost. Ders. I. S. 154, a. Mein Gemüth erhöht sich...6/2; S. 8, Das Ende vom Liede. Ders. I. S. 157. Die Freude freut unlanges Zeit...2/2 u. 1/5; Auf dem Heerzuge. Von Raute. Minnes. II. S. 46, b. 1. Wie mir der Tod sei auf der Fersen Spur...2/2 u. 1/3; 2. Ich sehe, daß dem Kaiser und den Frauen...1/4; S. 9, Winterlust. Rost, Kirchherr zu Sarnen. II. S. 91, a. Winter, nun ist mir nicht leid...3/(2/3 u. 1/4); S. 10, Maigruß. Der Taler. II. S. 99, a. Viel süße Grüße...10/2; Die Erwählte. Der tugendhafte Schreiber. II. S. 101, a. Eine, geschmücket mit weiblicher Güte...4/(3/2); S. 11, Tödliches Leid. Ders. S. 101, b. Wohl ihm, dem es lieb von Liebe geht...3/(2/2 u. 1/6); S. 12, Die Macht der Frauen. Ders. S. 102, a. Gute Frauen, seid gehret...4/(2/3 u. 1/4); S. 13, Schöne und Güte. Ders. S. 103. Winter, dein Erwachen...2/(3/2); S. 14, Beseligung. Steinmar. II. S. 105, b. Wenn ich kommen will von Sorgen...3/(2/2 u. 1/3); Je länger je lieber. Herr Friedrich der Knecht. II. S. 115, b. Da zuerst sie meine Augen sahen...2/(2/3 u. 1/4); S. 15, Die Liebe ohne Eifersucht. Herr Reinmar von Zweter. II. S. 125, b. Es kränket des Verliebten Sinn...2/3 u. 1/6; S. 16, Geheiligte Liebe. Ders. II. S. 127, a. Ein Herz, Ein Leib, Ein Mund...2/3 u. 1/6; Die Gewalt. Ders. II. S. 127, b. Gewalt hat wohl des Leibs Beschluß...1/(3/3); S. 17, Die herabgekommene Ehre. Ders. II. S. 127, b. Die Ehre weiland war so werth...2/3 u. 1/6; Der Hausherr an den Haushahn. Ders. II. S. 129, b. Herr Hahn, ich muß euch zugestehn...2/3 u. 1/6; S. 18, Gegen das Würfelspiel. Ders. II. S. 124, b. Die Liebe zwinget Weib und Mann...5/4; Die sechs Augen des Würfels. Ders. das. Der Teufel schuf das Würfelspiel...2/3 u. 1/6; S. 19, An Fischmann und Mannfisch. Ders. das. Wohl Haar und Bart nach Klostersitten...2/3 u. 1/6; Das Reich und sein König. I. Ders. II. S. 131, a. Das deutsche Reich war siech und flau...2/3 u. 1/6; S. 20, 2. II. S. 132, a. Ein König wohl gekrönt geht...2/3 u. 1/6; Anspruch. Ders. das. Ein König, der will Aller sein...2/3 u. 1/6; Die Hausrätthe. Ders. II. S. 133, a. Merk, dummes Muthes junger Mann...2/3 u. 1/6; S. 21, Mensch und Thier.

Ders. II. S. 133, a. Ein voller Mensch fünf Sinne hat...2/3 u. 1/6; Zweifel Baumeister. Ders. S. 134, a. Zweifel ist ein übler Zimmerer...2/4 u. 1/6; S. 22, Der Fisch im Traume. Ders. II. S. 134, b. Ein Fischer träumt' in einem Traum...2/3 u. 1/6; Guter Rath des Alten. Ders. II. S. 135, a. Ich bin an meiner Abendzeit...2/3 u. 1/6; S. 23, Edler Sinn. Ders. II. S. 140, b. Gerne gewähren, ungern bitten...1/4; Böse Sitte. Ders. II. S. 141, a. Es ist gemeine böse Sitte...1/8; Der Neid. Ders. II. S. 144, b. Wer allen Neid will gar vermeiden...1/4; S. 24. Übler Dienst. Ders. II. S. 146, b. Ich wär' ungerne dessen Roß...1/4; Klage über einen in der Noth abtrünnig gewordenen Freund. Ders. II. S. 147, a. O Furcht, du bist ein übler Dieb...1/6; Das Fischen in großen Wassern. Ders. II. S. 148, a. Es weiß es heutzutage ein Kind...2/3 u. 1/6; S. 25, Die Herrschaft des Willens. Ders. II. S. 148, b. Der Wille war einst Herrenknecht...2/3 u. 1/6; Frauenwerbung. Ders. II. S. 148, a. Ein ledig Weib soll um den Mann...1/8; Guter Wunsch zu gutem Ende. Ders. S. 150, a. Es wohnt ein Wunsch uns Allen bei...2/2 u. 1/5].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 23-1835.

25. DEUTSCHES KÜNSTLER-ALBUM. Redigirt von Dr. Wolfg. Müller von Königswinter. – Düsseldorf: Druck und Verlag von Breidenbach & Co. Lithographisches Institut 1867. 100 S. Gr. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 38, Friedrich Rückert †*. Letzte Gedichte [S. 38, 1. In des Himmels blauer Ferne...3/6; 2. Wenn der Nordwind sich erhebt...1/12; 3. Fahr wohl...4/5 u. 1/6; 4. Verwelkte Blume, Menschenkind...1/6].

26. [DEUTSCHER] MUSENALMANACH für das Jahr 1830 – Herausgegeben von Amadeus Wendt. – Leipzig: Weidmannische Buchhandlung G. Reimer [1829]. VI u. 288 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 39-54, Buntes aus Ost und West von Friedrich Rückert. [S. 39, Die Zipresse ein Sinnbild. Die Zipress' ist der Freiheit Baum,...3/4; S. 40, Die aufsteigenden Dünste. Das Wasser, das die Erde soll beleben,...7/2; S. 41, Der Verhängnißglaube. 1. Du entgehst nicht dem Verhängniß!...2/4; 2. Wer den Schlangenstein mit sich führt,...1/7; S. 42, 3. Gott mißt die Nahrung jedem zu,...1/4; S. 43, Der Erstgeborene. Du, unserm Bündniß aufgedrückt...2/6; S. 44, Die Lust der Welt. Nach Hafis. Wohl ist ein schön und glänzend Kleid die Jugend;...1/12; 45, Schanferi. Schanferi, der schnelle Läufer,...6/4; S. 47, Chidher. Chidher, der ewig junge, sprach:...1/7, 1/2, 1/7, 1/2, 1/7, 1/2, 1/7, 1/2, 1/7 u. 1/2; S. 50, Der betrogene Teufel. Die Araber hatten ihr Feld bestellt,...5/4; S. 52, Kritik. Diesem siebenköpfigen Drachen...1/8 u. 1/4; S. 53, Beruf. Da ich des Lebens Lust und Leid erfuhr,...1/8; 2. Verschließe du nicht deinen Mund,...1/6; S. 54, Den Gärtnern. Ich zog eine Wind' am Zaune;...2/6; gez.: Fr. Rückert.]

S. 190-209, Buntes aus Ost und West von Friedrich Rückert. Zweite Abtheilung [S. 190, Wahrheit und Wein. 1. Die Wahrheit ist im Wein;...1/4; 2. O Wahrheit, deinen edlen Wein...1/4; S. 191, Wechselbedürfniß. In der Kette menschlichen Vereines...7/4; S. 193, Die Scheidungsbrücke. Zwischen Zeit und Ewigkeit...13/4; S. 196, Der Schmuck der Mutter. Mensch! es ist der Schöpfung Pracht...8/2; S. 197, Tibetanischer Mythos. 1. Höre, was der tibetan'sche Mythos spricht!...15/2; S. 199, 2. Die Erd' allfruchtbar war im Anbeginn,...12/2; S. 201, Die nackten Weisen. Als Alexander zu den nackten Weisen...10/2; S. 202, Drey Paare und Einer. Du hast zwey Ohren und Einen Mund;...3/4; S. 203, Der Baum des Lebens. Als Adam lag im Todeskampfe schon,...15/2; S. 205, Zwey Wünsche. Zwey Wünsche sind es, die mich rühren,...3/4; S. 206, Vom Kahlenstein. Wer dort drüben wäre,...7/4; S. 208, Pfingsten 1816. In den hellen Pfingstentagen...3/4; S. 209, Nach vier Jahren der Fremde. Sie haben wol indeß daheim vergessen,...Sonett; gez.: Fr. Rückert.]

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 6-[1].

27. [DEUTSCHER] MUSENALMANACH für das Jahr 1831. – Herausgegeben von Amadeus Wendt. – Zweiter Jahrgang. Mit Tiecks Bildniß. – Leipzig: Weidmannsche Buchhandlung [1830]. VI u. 312 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 127-143, Sanskritische Liebesliedchen, aus Amaru-Satakam oder Amaru's hundert Strophen [S. 127, 1. (4). Mit den schmachtend liebefeuchten Blüten, die sich knospig schließen,...1/4; 2. (5). Die Zwischenträgerinn spricht: Bewerbung wandtest du an sie, und lange Zeit war sie von dir begehrt;...1/4; S. 128, 3. (10). Der Abschiednehmende spricht: Kommen doch wieder, die gehn! Nicht mach um mich dir Gedanken,...1/4; 4. (12). Da ich nur einmal im Scherzzorn „geh doch!“ sprach mit barschem Ton,...1/4; S. 129, 5. (13). Weil, was das liebende Paar in der Nacht spricht, morgens dem Hausherrn...1/4; 6. (16). Sehend die lieblichsten Augen auf einsamem Sitze gesenket,...1/4; 7. (19). Zweyer auf demselben Lager abwärts redlos schmollender,...1/4; S. 130, 8. (23). „Du frohaugige hast herzraubende Reize genug auch...1/4; 9. (24). Die junge Spröde spricht: Die Braue furchet sich geschickt,...1/8; S. 131, 10. (25). Der zur Wallfahrt am Ganges gehende Geliebte. „Liebste! bring mit Blickespielen hin die wen'gen Tage nur!“...1/4; 11. (27). Die Gekränkte spricht: Laß, Bester, es gesagt dir seyn! Genug der Reden! gehe!...1/4; S. 132, 12. (31). Dem abreisenden Geliebten. Auf sind gebrochen die Spangen, und nach gehn liebende Thränen,...1/4; 13. (32). Der unverschämte Liebhaber spricht: Spröde die Lipp' einkneifend, erschreckt vorstreckend die Finger,...1/4; S. 133, 14 (38). Die Verlassene. Nach zerbrochnem Freundschaftsbande, nach zerstobner Hochbewerbungs-Ehre,...1/4; S. 134, 15 (40). Die Erwartende. Des Auges feuchter Lotos thauet,...1/8; 16. (42). Fußfall fürchtend, birgt sie sittig mit dem Kleid des Fußes Ort,...1/4; S. 135, 17. (44). Das Auge der Liebenden. Sehnsuchtsvoll, da von fern er nahete - stauend, betroffen,...1/6; 18. (49). Die bei Mondschein trinkenden Schönen. Der Mond ward eingetrunknen mit dem Weine,...1/4; S. 136, 19. (51). Diese

* „Die obigen Gedichte wurden uns am 5. December 1865, also wenige Wochen vor dem Tode des Dichters, mit einem eigenhändigen Schreiben desselben zugesandt. Die Verlagshandlung.“

weitgeaugt-blicklustige,...1/4; 20. (52). Ein mit Lak belegter, frühlingssprossenlinder,...1/4; 21. (59). Glieder bleich von Sandelstaube, Lippen braun von Betelkau'n,...1/4; S. 137, 22. (61). Zitternde Wasser im Auge, Beschwörungen, lieblicher Fußfall...1/4; 23. (62). Nicht Hängung an des Kleides Saum, noch in die Thür der Armesranken Stimmung;...1/4; 24. (63). Ich weiß nicht,- wann der Freund sich zeigt und bringet liebe Worte vor,...1/2; S. 138, 25. (64). Den Leib in herben Wehn verzehrt der ungeschickte Kama,...1/4; 26. (66). Mein Leib ist einst gewesen vollkommen, ungekränkt,...1/4; 27. (67). „Thörin, was willst du verbringen in traurender Strenge die Tage?...1/4; S. 139, 28. (69). „Wo in der wolkigen Nacht, rehfüßige, trägt dich der Weg hin?“...1/4; 29. (74). Ihr, die bewegten Gemüths auf die Straßen hinaus, wo er nahn soll,...1/4; S. 140, 30. (78). Bebt' ich nicht und zitterten die Brüste nicht? durchlief die Haut...1/4; 31. (79). Angeblickt mit trübem Auge von der Frau und angefleht,...1/4; 32. (81). Seinem Antlitz gegenüber senk' ich scheu den Blick zu Fuß,...1/4; S. 141, 33. (83). Theilend das Lager mit ihm, den gebrochener Treue sie zeihet,...1/4; 34. (87). Der Wange Lilienblätter vom Schlag der Hand zerknittert;...1/4; S. 142, 35. (88). Lakspur über der Stirn, und am Hals Handspangenbezeichnung,...1/4; 36. (90). Hin in Verwirrung geschmiegt, fußfälligen flehenden Schweigens,...1/4; S. 143, 37. (93). Wald und Gebirg und Gefilde mit erdebewässernden Strömen...1/4; 38. (94). Wenn du den Groll ins Herz, flutlilienaugige, schlossest,...1/4; gez.: Fr. Rückert. S. 174-184 Gedichte von Friedrich Rückert [S. 174, 1. Weltenliebe. Vom Himmel war gesunken...5/8; S. 177, 2. Die sterbende Blume. Hoffe! du erlebst es noch,...11/8; S. 182, 3. Aus der Jugendzeit. Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit,...9/4; gez.: Fr. Rückert.].
S. 231, Der Reiche [Es gieng ein Mann in seinen Gedanken;...1/14; gez.: Fr. Rückert.].
S. 235, Das Undenkbare [Niemals denken kann ich's mir,...3/4; gez.: Fr. Rückert.].
S. 284-286, Ermuthigung zur Uebersetzung der Hamasa, einer Sammlung alt-arabischer Volkslieder. Von Friedrich Rückert [Die Poesie in allen ihren Zungen...5/8].
S. 287-293, 2. Zur Einführung in die Hamasa [In eurer Wüste Grausen,...19/7; gez.: Fr. Rückert.].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 6-2 u. RZ 6-2+2.

28. [DEUTSCHER] MUSENALMANACH für das Jahr 1832. – Herausgegeben von Amadeus Wendt. – Dritter Jahrgang. – Leipzig: Weidmann'sche Buchhandlung [1831]. II u. 389 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 372-382, Stimmen des chinesischen Volkes, dem Deutschen angeeignet von Friedrich Rückert [S. 372, 1. Besuch der jungen Frau. Von ihrer Eltern Hause gieng...5/4; S. 374, 2. Süße Rache einer Verstoßenen. Für den Winter Süßigkeiten,...2/6; S. 375, 3. Gestörtes Lebensglück. Mit dir hofft' ich zu alten...5/4; S. 377, 4. Mäßigung. Wenn der Wind den Stamm bewegt,...2/4; S. 378, 5. Die verlassene Braut. Am Boden winden sich die Ranken,...4/7; S. 380, 6. Liebesfahrt. Im Walde da wachsen...8/4; S. 382, 7. Betrachtung. Ich stand in des Waldes Tiefen,...2/4; gez.: F. Rückert.].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 6-3.

29. DEUTSCHER MUSENALMANACH für das Jahr 1833. – Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. – Vierter Jahrgang. Mit Chamisso's Bildniß. – Leipzig: Weidmannsche Buchhandlung [1832]. VI u. 380 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 11-55, Neue Lieder von Friedrich Rückert [S. 11, 1. Ein Schreibtäfelchen im Busen...5/4; S. 12, 2. Wenn der Frühling seine...6/4; S. 13., 3. Nicht daß man lebe, sondern wie,...3/4; S. 14, 4. In dem Dörflein, wo ich wohne,...9/4; S. 16, 5. Schon seit meinen frühesten Tagen...10/4; S. 18, 6. Wie ihr zu dem Wahn gekommen,...6/4; S. 19, 7. Zur Mauer, hinter der ich wohne,...8/4; S. 21, 8. Früher Jugend Frühlingsszenen...5/4; S. 22, 9. Gerne lass' ich Sonne scheinen,...2/4; 10. Buchhändlerseele, rühmst du dich...2/4; S. 23, 11. Selber mag ich mich verneinen...11/4; S. 26, 12. Wer Philolog und Poet ist in Einer Person, wie ich Armer,...1/8; S. 27, 13. Vor zwanzig Jahren...1/12; S. 28, 14. Um Frühlingsanfang ist ein Baum gefallen,...Sonett; S. 29, 15. Immer miteinander lieben...4/4; S. 30, 16. Schön nicht wie Hylas und jung, Nachstellungen hab' ich, o Nymphen,...1/6; 17. Höre, junge Vogelbrut,...4/4; S. 31, 18. Nicht die Kröten nur allein und Schlangen...2/4; S. 32, 19. Etwas wünschen und verlangen,...3/4; S. 33, 20. Mit vierzig Jahren ist der Berg erstiegen,...3/4; 21. Blume blühte, Vogel sang,...2/4; S. 34, 22. Glieder, die dir Gott geschenkt,...2/4; S. 35, 23. Blasser Druck und grau Papier...3/4; S. 36, 24. Die schönste Morgenröthe stand...5/4; S. 37, 25. Mit absonderlichem Brausen...3/4; S. 38, 26. Siehst du, hörst du im Frühlingswind...3/4; S. 39, 27. Was vor Jahrtausenden gerauscht...6/4; S. 40, 28. Ein grüngoldnes Frühlingswürmchen...11/4; S. 43, 29. Alles, was da ist, zu wissen,...6/6; S. 45, 30. Läßt den Schmetterling der Knabe,...9/4; S. 47, 31. „Herr Finke, warum...7/6; S. 49, 32. Vetter! nun die beiden Väter...10/4; S. 51, 33. Stadtgeborne Herrn und Frauen,...7/4; S. 53, 34. Als wir vor Georgitage...6/4; S. 54, 35. Nur die Zeit müßt ihr erwarten,...2/4; S. 55, 36. Viele Schmetterlinge wiegen...3/4; gez.: Rückert.].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 6-4; BOSS, Demu 1830 04.

30. DEUTSCHER MUSENALMANACH für das Jahr 1834. – Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. – Fünfter Jahrgang. Mit Friedr. Rückert's Bildniß. – Leipzig: Weidmannsche Buchhandlung [1833]. VI u. 411 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 7-107, Neue Lieder von Friedrich Rückert [S. 7, 1. Hermes-Hausrath. In den Stuben voll Gelermes,...11/4; S. 10, 2. Lange Fäden. Vor dem Weiler,...5/4; S. 11, 3. Herbsthauch. Herz, nun so alt und noch immer nicht klug,...3/4; S. 12, 4. An den Schenken. Knabe mit der Flasche...10/4; S. 14, 5. Wohnlichkeit. Nicht am Meere will ich wohnen,...8/4; S. 16, 6. Am See. Nicht im trüben Wasser spiegelt...3/4; S. 17, 7. Bewölkung. Oft von Wolken wogt der Himmel,...3/4; S. 18, 8. Beruhigung. Gott gebe mir eine gute

Nacht...6/4; S. 20, 9. Der unerfüllte Wunsch. Gut ist's, einen Wunsch zu hegen...2/4; 10. Das Ganze, nicht das Einzelne. Deine Freuden, deine Leiden,...2/4; S. 21, 11. Versäumniß und Uebereilung. Handle mit Bedacht und sprich!...2/4; 12. Das Angemessene. Soviel nun hab' ich mir gemerkt...2/4; S. 22, 13. Glosse. Erhalte mir den offenen Sinn,...8/8; S. 25, 14. Die Grillen. Leute gibt es, welche klagen,...3/6; S. 26, 15. Begnügung. Da ich volle vierzehn Tage...3/4; S. 27, 16. Nachgenuß. Genieß am schönen Tage,...31/4; S. 34, 17. Kindersinn. Die Kinder, die sich jüngst gefreut...3/4; S. 35, 18. Wirklichkeit und Bild. Sagt mir nichts von Landschaftsbildern,...30/4; S. 41, 19. Welt und Ich. Wo auf Weltverbesserung...6/4; S. 43, 20. Die ostindischen Blumen. In Ostindien manche Blume...3/6; S. 44, 21. Der ostindische Vogel. In Ostindien lebt ein Vogel,...25/4; S. 49, 22. Neuseeländische Kultur. In Neuseeland mögt ihr schauen,...8/4; S. 51, 23. Die Hörnerträgerinnen. Männer, wenn ihr sicher wollt...10/4; S. 53, 24. Bär und Hyäne. Eine Fabel vom Vorgebirg der guten Hoffnung. Der Bär mit der Hyäne...16/4; S. 57, 25. Weltordnung. Wie sollte das Reich der Thiere bestehn?...4/4; S. 58, 26. Güterzerschlagung. Einzeln und dem Staat mag's frommen,...8/4; S. 60, 27. Kletter-Unterricht. Daß ihr klettert, liebe Buben,...14/4; S. 63, 28. Die beiden Fuhrleute. Ortsage. An dem Holwege droben,...10/4; S. 65, 29. Der vermauerte Schatz. Im Wald ist voll bemoster...18/4; S. 69, 30. Das Haus im Walde. Im Walde steht ein Haus,...9/4; S. 71, 31. Die Rache der Schwalbe. O Schwalbe, die aus ihrem Neste...7/4; S. 73, 32. Lohn der Freigebigkeit. Unter'm Baume stand der Knabe,...6/4; S. 74, 33. Die brüderliche Theilung. Wir zwei, mein Brüderchen und ich,...10/4; S. 77, 34. Die Frühbohnen. Vorm April gesteckte Bohnen...1/20; S. 78, 35. Die Bienen. Ein Ehestandsidyll. Mein Schatz, wir wollen spazieren gehn,...5/4 u. 3/7; S. 80, 36. Ein Seufzer. Schlimme Loose,...2/4; S. 81, 37. Die Sonne des Herbstes. Die Sonne des Herbstes eilt nicht sehr,...3/4; S. 82, 38. Septembermay. Sie sprach: Mich freuen deine Lieder,...3/6; S. 83, 39. Entschuldigung des Persönlichen. Warum ich Weib und Kinder nenn...2/4; S. 84, 40. Ewiger Frühling. Ew'gen Frühling zu ertragen...16/4; S. 88, 41. Die Spätrose. Ein Rosenstöckchen, früh erblüht,...5/4; S. 89, 42. Sonnenpalast. Daß ich solch ein Häuschen hätte,...5/4; S. 90, 43. An Pomona. Göttliche Pomone,...5/6; S. 93, 44. Zur Ehre der Gans. Kirchweihlied. Soll die Gans von jedermann...8/4; S. 94, 45. Einladung aufs Land. Wenn ihr aus der ersten Hand...8/6; S. 96, 46. Entschuldigung und Einladung. Meine Freunde zu besuchen...6/4; S. 98, 47. Bedingte Einladung. Wer mich in den trüben Tagen...11/4; S. 101, 48. Reizende Beschränkung. Weiser, nie in endlos weiter...11/4; S. 104, 49. Schusters Leisten. Als ein neues Stiefelpaar...9/4; gez.: Fr. Rückert.]
S. 106-107, Poesien von Karl Barth, dem Zeichner und Kupferstecher, geordnet von Friedrich Rückert [Vorwort des Anordners. Als, ich weiß nicht zum wievielen Male,...1/34; gez.: Rückert.]

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 6-5; BOSS, Demu 1830 05.

31. DEUTSCHER MUSENALMANACH für das Jahr 1835. – Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. – Sechster Jahrgang. Mit G. Schwab's Bildniß. – Leipzig: Weidmannsche Buchhandlung [1834]. X u. 438 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 365-388, Scherzhafte Gedichte von Friedrich Rückert. Herbst 1833. Reise-Bruchstücke [S. 365, 1. Das Wirthshauschild. Ein gar einfaches Wirthshauschild,...4/4; S. 366, 2. Die Wirthshauschwalbe. Es wohnen fromme Schwalben...4/6; S. 368, 3. Ich saß am Regentage...4/8; S. 369, 4. Schwalbe baut ihr Nest aus feuchtem Lehmen,...1/12; S. 370, 5. Die Bien' im Blumenkrüge...3/4; S. 371, 6. Die Schwalben fliegen nächtig...3/4; 7. Unter der Dorflinde. Vom Werth des Schattens wird uns Kunde,...2/4; S. 372, 8. Romanze vom Kuhhirten. Auf der Kühruh schläft der Kuhhirt...5/4; S. 373, 9. Romanze von den Hennen. Der Hahn führt seine Hennen...7/5, 1/7; S. 375, 10. Wer ist, der schneller Post vernahm...7/4; S. 377, 11. Einen Gottesacker in der Wildniß...5/4; S. 378, 12. In einer kalten Schlucht. Wo ist der Frühling? wer hat ihn gesehn?...2/6; S. 379, 13. Maiblumen hab' ich in der Schlucht...5/4; S. 380, 14. Am Himmelfahrtstage. Der Frühling ist Ostern auferstanden,...2/6; S. 381, 15. Jeder Mensch kann sich als ganzen...5/4; S. 382, 16. In diesem Dorf an jedem Haus...6/4; S. 383, 17. Hier im Haus am Teich, in dessen...7/4; S. 385, 18. Es stand ein Muttergottesbild...10/4; S. 387, 19. Die Himmelfahrtswochen. Die Woch' ist bei den Katholiken...4/8; S. 389, Die drei Wanderer. Idyll, aus den Weinlese-
liedern. Drei Wandersleute sieht man hin...30/4; gez.: Friedrich Rückert.]

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 6-6; BOSS, Demu 1830 06.

32. DEUTSCHER MUSENALMANACH für das Jahr 1836. – Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. – Siebenter Jahrgang. Mit Anastasius Grün's Bildniß. – Leipzig: Weidmannsche Buchhandlung [1835]. XV u. 439 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 399-439, Bruchstücke eines Lehrgedichtes. Von Friedrich Rückert [S. 399, Ein indischer Brahman, geboren auf der Flur,...5/2; Die Flamme wächst vom Zug der Luft, und mehrt den Zug;...3/2; S. 400, Wie nur die Schleuder kann in rechter Ferne wirken,...3/2; Wer Furcht von keinem hegt, Furcht keinem auch erregt,...4/2; S. 401, Bedenke daß ein Gott in deinem Leibe wohnt,...4/2; Als wie der Mensch, so ist sein Gott, so ist sein Glaube,...6/2; S. 402, Aus Finsterniß zum Licht steigt eine Stufenleiter,...7/2; S. 403, Als Knabe hab' ich einst die Frucht am Baum gesehn,...6/2; S. 404, Stell dich in Reih und Glied, das Ganze zu verstärken,...6/2; Wenn es dir übel geht, nimm es für gut nur immer;...3/2; S. 405, Baumeisterin Natur scheint für sich selbst zumeist...7/2; Thu was du kannst, und laß das andre dem der's kann;...7/2; S. 406, Gelobt sei jede Form, weich sei sie oder schroff;...4/2; S. 407, Das Echo, das du weckst, reizt dich, o Nachtigall,...3/2; Wie ich dich kehren mag, du kehrst dich selber zu...5/2; S. 408, Der Strom, einmal getrübt, muß fließen eine Weile,...6/2; Ich freue jeden Tag dem Abend mich entgegen,...5/2; S. 409, Ich bin der Leib nicht, der euch vor den Augen steht,...2/2; Unglücklich bist du nicht, wie unbeglückt du seist;...7/2; S. 410, Die Kränze, die du siehst, sind lauter Trauerzeichen,...6/2; S. 411, Freust du auf Künft'ges dich, so sieh doch zu, weswegen?...3/2; Ring an, den Himmel mit der Erde auszugleichen!...4/2; S. 412, Dein Auge kann die Welt trüb' oder hell dir machen;...3/2; Der Vater mit dem Sohn ist über Feld gegangen;...5/2; S. 413, Es ist ein heil'ger Brauch, im reinen Gartenraum...7/2; Des Herzens

Pförtner ist des Mannes Angesicht,...8/2; S. 414, Ein Weiser sprach: Ich hab' auf meines Lebens Bahn...3/2; S. 415, Ein König ward gefragt, was ihm das Liebste sei...2/2; Ein mächt'ger König sprach: Mehr als im Überwinden...7/2; S. 416, Dein Feind ist zweierlei, ein Feind der Böses that...3/2; Wer einen Fehltritt that, verzeih ihm, lieber Mann!...9/2; S. 417, Ein rechter Mann hat zwei Gesichter, die hält...2/2; S. 418, Den Thoren veris umsonst von einem Schaden heilen,...2/2; Zum Mildern sprach ein Freund: Du mußt die Mild' ablegen,...3/2; Von sichrer Meisterschaft ist Scherz ein sichres Zeichen,...8/2; S. 419, Der Menschenrede werth ist nicht was Menschen thaten,...4/2; S. 420, Nichts hast du schlecht gemacht, auch was du machtest schlecht,...3/2; Die Rose taucht den Fuß in Wasser doch und Koth;...4/2; Wol sein Erkenntnißkreis ist jedem Geist bestimmt,...4/2; S. 421, Wer den kennt, der allein gewirkt hat und gedacht,...3/2; Zieh deine Selbheit aus, und an die Göttlichkeit!...4/2; S. 422, Den Geist an seinen Leib knüpft ein natürlich Band,...5/2; Wer sich vorm Andern schämt, fühlt sich vor ihm gelähmt;...3/2; S. 423, Ein Wunder ist die Welt, das nie wird ausgewundert,...8/2; S. 424, Der Geist des Menschen denkt nur durch den Gegensatz;...3/2; Wer in sich trägt bewußt des Wissens höchste Sphären...2/2; Doch keine Fratze gibts, die nicht als Schönheit preist...6/2; S. 425, Dem Menschen kann nicht leicht ein größrer Spott geschehn,...2/2; Wie außer Athem, wem der Kopf brennt, kommt gelaufen...4/2; S. 426, Das heil'ge Feuer schür, ein ewiges Symbol...4/2; Verein' mit Selbstvertraun Mißtraun in deine Kraft;...10/2; S. 427, Die Ros' und Lilie, die im Gedichte blüht,...5/2; S. 428, Ich habe nichts erdacht, nur manches ausgedeutet,...6/2; S. 429, Die Überlieferung ist ein umgekehrter Fluß,...8/2; S. 430, Die Seligkeit ist nicht, nur selig selbst zu seyn,...8/2; Wenn du der Außenwelt verschließest deine Sinne,...4/2; S. 431, Ich kam, ich weiß nicht wie, zu dieser Siedelei,...3/2; Ich wüßte nicht, wem ich noch Blumen sollte bringen,...3/2; S. 432, Ich habe, seit, o Freund, die Götter uns verbanden,...4/2; Kann jeder doch die Welt nur seinem Sinn anpassen;...3/2; Reich ist wol der Gehalt, allein die Form ist steif;...11/2; S. 433, Des ganzen Menschen und des einzelnen Geschichte,...4/2; S. 434, Aus jungen Augen sieh die Welt stets neu entfaltet;...5/2; Die Jungen staun' ich an, die sich so jung geberden,...4/2; S. 435, Was ist die Weite denn des Lebens und die Enge?...6/2; S. 436, Der Pflüger kehrt vom Grund das Unterste nach oben,...3/2; Es strömt ein Quell aus Gott, und strömt zu Gott zurück,...8/2; S. 437, Du bist, und bist auch nicht. Du bist, weil durch dich ist...11/2; S. 438, Auf Erden gehest du, und bist der Erde Geist;...5/2; gez.: Friedrich Rückert.]

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 6-7.

33. DEUTSCHER MUSENALMANACH für das Jahr 1837. – Herausgegeben von Adelbert von Chamisso. – Achter Jahrgang. Mit Heinrich Heine's Bildniß. – Leipzig: Weidmann'sche Buchhandlung [1836]. VI u. 339 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 1-62, Bruchstücke eines Lehrgedichts von Friedrich Rückert [S. 1, 1. Wer unter Weisen ist nicht von den Ueberweisen,...5/2; S. 2, 2. Aus der Vollkommenheit der Welt willst du beweisen...4/2; 3. Warum die Allmacht nicht ohn' Uebel schuf die Welt?...2/2; S. 3, 4. Sowahr du hier die Welt nur kannst im Zwielficht sehn,...3/2; 5. Erst zu erwerben dir ein Wissen, sei beflissen,...2/2; S. 4, 6. Wir haben uns geirrt, und werden mehr noch irren,...2/2; 7. Die eine Hoffnung hast du kaum zu Grab getragen,...2/2; S. 5, 8. In diesem Arme, wo ein Sterbendes mir lag,...3/2; 9. Die Hoffnung halte fest: Gott wird dich nicht verlassen;...3/2; S. 6, 10. Wie kannst ungethan ein Fehlgethanes machen?...3/2; 11. Des Menschen Schuldbuch ist sein eigenes Gewissen,...3/2; S. 7, 12. Verderblich ist es, mit unrechtem Gut zu prunken;...2/2; 13. Lob der Schmähung tritt nur durch das Wort in's Leben,...1/2; S. 8, 14. Das Recht steht hüben und das Unrecht stehet drüben,...3/2; 15. Arbeiter bringt der Herr für seinen Arbeitstag,...5/2; S. 9, 16. Versäume kein Gebet, doch das der Morgenröthe...2/2; 17. Du kannst in deinem Haus, dem nächsten Tempel, beten,...2/2; S. 10, 18. In der natürlichen Religion geboren...3/2; 19. Wer sagt: Ich bin Gott nah! der ist ihm fern geblieben;...1/2; S. 11, 20. Nicht gnug ist's, selber nicht zu hassen noch zu neiden;...4/2; 21. Der Weise ward befragt: Was wünschest du für Gaben?...2/2; S. 12, 22. Die Ameis' unter'm Fuß der Leute wird zertreten;...3/2; 23. Froh bin ich, durch zu seyn durch das Gedräng' im Leben,...3/2; S. 13, 24. Wenn du ein Unglück ob dem Nächsten siehst verhangen,...3/2; 25. O Väter, Mütter, o Erzieher, habet Acht...5/2; S. 14, 26. Mit Unrecht rühmst du dich, in freiem Haus zu walten,...4/2; S. 15, 27. Das Land der Kindheit ließ ich hinterm Rücken liegen,...6/2; S. 16, 28. Ein langentfernter Feund, ein weitgetrennter, kam...5/2; S. 17, 29. Sich selbst genügen und von andern nichts verlangen,...3/2; 30. Den durst'gen Gaumen labt ein Trunk, und nicht den satten;...2/2; S. 18, 31. Du möchtest seyn, wie der und jener, doch dabei...3/2; 32. Wenn du sähest andern nach, was du dir selbst nachsiehest,...2/2; S. 19, 33. So glücklich war ich, und so sorglich es zu bleiben,...3/2; 34. Warum beneidest du, was andern ist beschieden,...4/2; S. 20, 35. So sprach der Philosoph: Gebt Stoff mir und Bewegung;...9/2; S. 21, 36. Ich bitte, wollet mir nur Seel' und Leib nicht scheiden;...8/2; S. 22, 37. Irrthümer derer, die die Welt mit ihrem Wissen...2/2; 38. Wo mit der Dumpfheit sich die Wissenschaft verbündet,...3/2; S. 23, 39. Denk' nicht, daß Gott die Welt ließ eine Zeitlang laufen,...4/2; 40. Weil du dich allerdings zu höhern fühlst berufen,...7/2; S. 24, 41. Es ist ein Geist, der so sich seinen Leib vollkommen...3/2; S. 25, 42. Was zu beweisen ist, ist auch zu widerlegen,...2/2; 43. Den Grund, auf welchem ruht dein Daseyn, umzuwühlen,...4/2; S. 26, 44. Das Auseinander hier im Raum, dort in der Zeit...9/2; S. 27, 45. In einem Augenblick, wann still der Geist versunken...10/2; S. 28, 46. Die Welt ist nur, weil du bist Körper, körperlich;...2/2; 47. Hast du einmal bedacht, daß du in einer Stunde...7/2; S. 29, 48. Ich glaube nicht, daß ich im Mittelpunkte stehe,...5/2; S. 30, 49. Wie du die Erde siehst von Schöpferkraft durchwaltet,...13/2; S. 31, 50. Du fragst, wie Ewigkeit du dir auf Erden dichtest?...6/2; S. 32, 51. Ihr meine Theureren, wo seid ihr hin gekommen?...4/2; S. 33, 52. Der Geist, der weiß daß er aus eigener Kraft bestreiten...2/2; 53. Die Welt ist immer ganz, die du in Theile brachtest;...6/2; S. 34, 54. Daheim im stillen Haus die Seele war befangen,...6/2; S. 35, 55. Im Herzen denkst du auch, nicht blos in deinem Haupt;...4/2; 56. Du kannst dir deinen Leib, dein Schicksal auch, nicht machen,...3/2; S. 36, 57. Laß einen Augenblick, es ziemt dem Menschenwitze,...9/2; S. 37, 58. Die Menschheit könntest du als einen Kreis wol denken,...8/2; S. 38, 59. Laß uns um Dinge, die wir nicht verstehn, nicht streiten,...2/2; 60. Am besten thust du, still Lehrmeinungen zu hören,...4/2; S. 39, 61. Entweder Oder ist der Waffen, der zweischneidigen,...3/2; 62. Wol wird aus Ja und Ja sich nie ein Nein ergeben,...3/2; S. 40, 63. Der Tag geht nicht der Nacht, Nacht geht dem Tag voran,...2/2; 64. Du mußt dich der Natur mit einem Schwung entschwingen,...2/2;

65. Abschließen mußt du für dich selbst einmal die Welt,...2/2; S. 41, 66. Philosophie, wenn sie an der Religion...2/2; 67. Das Wissen, wenn es nun will auch den Glauben wissen,...2/2; 68. In meinem Glauben bin ich eins mit eurem, weil...6/2; S. 42, 69. Laßt uns nur hin und her, her- und hinüber meinen;...3/2; 70. Erkenn' an einem Bild, daß nicht an Gottes Huld...6/2; S. 43, 71. Dem Menschenwitze war's vonje die schwerste Plage,...4/2; S. 44, 72. Die Welt ist schön, die Welt ist gut, gesehn als Ganzes,...8/2; S. 45, 73. Wol hat ein eigenes Bewußtsein jede Zeit...4/2; 74. Solang' ist nicht die Zeit auf ihre Höh gebracht,...2/2; S. 46, 75. Bist du gedankenlos, so geht mit offenen Ohren,...6/2; 76. Sieh, wenn du willst ein Bild von deiner Freiheit haben,...4/2; S. 47, 77. Wenn ich schon einmal war, so hab' ich's nun vergessen;...4/2; S. 48, 78. Es gibt nichts einfaches, ein kleinstes gibt es nicht;...3/2; 79. Wie schwer ist der Begriff von etwas zu erlangen;...4/2; S. 49, 80. Wer zweien Herren muß zugleich seyn unterthan,...2/2; 81. Der Mond kehrt unverwandt ein gleiches Angesicht...2/2; 82. O für wieviel der Welt bist du zu Dank verpflichtet,...5/2; S. 50, 83. Was hätt' uns können Gott für Rechnungen ersparen...3/2; 84. Je näher jenem Kreis, wo graden Blicks die Sonne...8/2; S. 51, 85. Wie um die Sonne rund Planeten gehn im Kreise;...15/2; S. 53, 86. Wer hat dir, Menschengestalt, die Wunder offenbart...3/2; 87. Wozu sind all die Stern' am Himmel nur gemacht?...8/2, S. 54, 88. Wenn zwei zu gleicher Zeit, der hier aus flachem Thal,...3/2; S. 55, 89. Welt ist Bewegung. Was bleibt unbeweglich wol?...6/2; 90. Die Sonn' im Winter ist uns näher als im Sommer,...2/2; S. 56, 91. Das alte Sprichwort sagt: Nichts unterm Sonnenstral...6/2; S. 57, 92. Die kleinen Vier, die, ungeahnet alten Weisen,...3/2; 93. Das Alterthum beschrieb mit lebensvollen Bildern...8/2; S. 58, 94. Dem Mathematiker ist darum nur gelungen...3/2; S. 59, 95. Zwei scheinen sich so nah, und kommen nie zusammen;...3/2; 96. Der Kräfte Triebrad muß, das blinde, sich bequemen,...3/2; S. 60, 97. Mit Andacht sprach ich: Gott, ich danke dir, daß du...4/2; 98. „Halt an! das war ein Sprung, wie reimt sich das zusammen?...4/2; S. 61, 99. Welch Unglück, weder recht zu wachen noch zu träumen,...7/2; S. 62, 100. Das Denken, das sich treibt in ungemessenem Gleise,...6/2; gez.: Friedrich Rückert.]

SIGNATUR: AvS, SR, B 47-55; BOSS, Demu 1830 08.

34. DEUTSCHER MUSENALMANACH für das Jahr 1838. – Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. – Neunter Jahrgang. Mit Uhland's Bildniß. – Leipzig: Weidmann'sche Buchhandlung [1837]. VIII u. 322 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 8-49, Gedichte von Friedrich Rückert [S. 8, 1. Auf entlaubten Fluren. Auf entlaubten Fluren,...5/4; S. 10, 2. Zur Ausgabe der gesammelten Gedichte. Ich schäme mich vor meinen Herrn Collegen,...2/8; S. 11, 3. Eine Anwandlung von Unmuth und Kleinmuth. Was mich regt, rührt euch nicht an,...3/4; S. 12, 4. Desgleichen. Dem Ruhme bin ich lange nachgelaufen,...1/8; 5. Lebenspläne. Gestern Abend als ich mich belauschte,...1/14; S. 13, 6. Entweder Oder. Wenn du nur in dieser Welt,...1/9; S. 14, 7. Winterleben. Schwalbe war hinweg geflogen,...4/4; S. 15, 8. Herbstblumen. In des Herbstes weicher Luft...3/4; S. 16, 9. Die Gestalten des Gutes. Erst hast du ein Gut...1/12; S. 17, 10. Stillstand. Nein, nie möcht' ich noch einmal...3/4; S. 18, 11. Fahrt auf dem Strom am Herbstabend. Fuhren wir herab den Main,...3/4; S. 19, 12. Memnon und Mammon. Einen göttliche Memnonklang aus Osten...1/13; S. 20, 13. Die eingefangene Nachtigall. (Zur Vermählung der, als Sängerin bewunderten, Fräulein Sofie Lang aus Regensburg mit meinem Kollegen, Professor Engelhardt, dahier in Erlangen, August 1835.) In unsrer Stadt ist dieser Brauch,...5/7; S. 22, 14. Die fünf Ursachen. Nach dem Lateinischen. Man kann, wenn wir es überlegen,...1/7; S. 23, 15. Antwort auf eine Anfrage. (Februar 1837.) Es wünschen schöne Frauen,...5/2; S. 24, 16. Briefe des Brahmanen. Brief 1. Ich wünsch' uns beiden Glück zu überstandnem Leiden,...4/2; Brief 2. Seefrüchte liefert dir die nahe See so frisch,...4/2; S. 25, Brief 3. Mit unserm Kritiker will sichs zum Ende neigen,...4/2; Brief 4. Mein Saitenspiel, mit Lust für Edlere gestimmt,...4/2; S. 26, Brief 5. Mit Freieren im Kampf seid ihr, die knechtischfrommen,...3/2; Brief 6. Mit Anstand wissen uns die Freund' anzuerkennen,...2/2; Brief 7. Du fragst, warum ich euch so lang nun lasse warten...2/2; S. 27, Brief 8. Die schlechten Bücher, Freund, wodurch sind sie zu hindern?...2/2; Brief 9. Ich schreib' euch kurze Briefe, ich sollte Briefchen sagen;...1/2; 17. Der Schatten. Als ich heut der Krankheitsmatte...5/4; S. 29, 18. Winter Sonne. Mond und Sonne scheint so schön,...2/4; 19. Reine Freude. Eine Freude wünsch' ich mir,...1/8; S. 30, 20. Die Wahl. Ich habe nicht andre Wahl:...1/7; 21. Bestechung. Ich halt', o Freund, dich für bestochen...1/6; S. 31, 22. Das Gelalle. Wenn ich mir selbst gefalle,...2/3; 23. Goethe und Zelter. (Beim Lesen ihres Briefwechsels.) 1. Woher Goethe, der alte Mann,...3/5; S. 32, 2. Diese beiden stehn und fallen...2/4; S. 33, 24. Weder kalt noch warm. Auf der einen Seite meines Mundes...1/14; S. 34, 25. Der dumme Streich. Ich hab' 'nen dummen Streich gemacht,...3/4; S. 35, 26. Die Vorsicht. Ich weiß es, daß mir Gottes Macht...2/8; S. 36, 27. Als sich der Tod meiner Kinder bejährte. Grad in diesen Tagen...1/17; S. 37, 28. Nachträge zu den (ungedruckten) Kindertodtenliedern. 1. Entgegen geh' ich nun den trüben Tagen,...Sonett; S. 38, 2. Im Sommer war es mir ein Trost, mit Blüten...Sonett; S. 39, 3. Eine Rose hat man...5/4; S. 40, 4. Wer von eurem Ruhekissen...2/6; S. 41, 5. Unter des Himmels Blau...2/6; S. 42, 6. Wenn ich euer denke...3/6; S. 43, 7. Meine Guten,...3/10; S. 45, 8. Soll ich bringen Veilchen,...3/9; S. 46, 9. Als Gestalten hab' ich euch besessen,...2/4; S. 47, 10. Ein Jahr ist nun geschwunden,...5/4; S. 48, 11. Der Kinder Geburtstagswunsch an ihre Mutter. Zum 17. November 1834. Heut kommen deine Vier,...1/22; gez.: Friedrich Rückert.]

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 6-9 u. RZ 6-9+2; BOSS, Demu 1830 09.

35. DEUTSCHER MUSENALMANACH Erster Jahrgang. – Mit Beiträgen von Friedr. Rückert, Nic. Lenau, L. Bechstein u. A. und einer Composition von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Mit zwei Stahlstichen. – Leipzig: Bernh. Tauchnitz jun. 1840. 298, 10 u. [II] S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 1, Der deutsche Dichterwald [Singst du etwa beßre Lieder...5/4; ungez.].¹⁰

S. 4, Mittheilung [Sei kein eigennützig'ger Hüter...5/4; gez. Fr. Rückert.].

S. 51, Kaiser Karls Rechtspruch [Mit dem Juden, dem ein Pfund...12/5; gez.: Fr. Rückert.].

S. 102, Die Unvollkommenheit der Welt [Daß die Welt nicht sei vollkommen...5/4; gez.: Fr. Rückert.].

S. 132, Die Schnitter [Schnitter, bindet ihr die vollen Garben...4/4; gez.: Fr. Rückert.].

S. 134, Lautenton [Der Schnee liegt auf den Feldern...4/4; gez.: Fr. Rückert.].

S. 142, Die Gänsehirtin [Drüben auf dem Gänserasen...6/4; gez.: Fr. Rückert.].

S. 163, Ersatz für Unbestand [Lieblich mundet der Becher Wein...1/12; gez.: Fr. Rückert.].

S. 194, Das Handwerk. [Lern' ein ehrlich Handwerk treiben...6/4; gez.: Fr. Rückert.].

S. 198, Einladung an Fabullus. Ein Scherzgedicht des Catullus, aus dem Lateinischen übersetzt [Speisen magst du nach Lust bei mir, Fabullus...1/14; gez.: Fr. Rückert.].

S. 245, Gestörter Frieden [O könnt' ich doch den Streit...3/4; gez.: Friedr. Rückert.].

S. 250, Der gute Abend [Die Sonne blickt vom tiefen Abend...2/4; gez.: Friedr. Rückert.].

S. 273, Das Räupehen [Mich ärgerten heute die garstigen Raupen...4/6; gez.: Fr. Rückert.].

S. 275, Die Todtenäcker [Als ich jung war, muß man keine...1/10; gez.: Fr. Rückert.].

S. 276, In der Kühle des Tages [In der Kühle des Tages...1/22; gez.: Fr. Rückert.].

S. 288, Die Hindin und der Derwisch. Russische Fabel [Die Hindin hat durch frühen Tod verloren ihre Jungen...1/12; gez.: Fr. Rückert.].

S. 298, Gasel. An Seine Königliche Hoheit, Prinzen Albert von Sachsen-Coburg [Du trugst einen schönen Sieg davon...10/2; gez.: Friedrich Rückert.].

SIGNATUR: AvS, SR, B 47-25, RZ 7-1, RZ 7-1+2 u. RZ 7-1+3; BOSS, Dema 1840 01.

36. DEUTSCHER MUSENALMANACH. – Herausgegeben von Christian Schad. – Mit dem Bildniß Eduard Mörike's und einer Musikbeilage von Robert Schumann. Siebenter Jahrgang. – Würzburg: Stahel'sche Buchhandlung. 1857. XVI u. 432 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 6-8, Friedrich Rückert. – Die Gründung von Tarent [Als den messenischen Brüdern zu bringen den Tod und die Knechtschaft...1/42].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 8-7.

37. DEUTSCHES STAMMBUCH. – 1838. – herausgegeben von Eduard Duller. – Kadmern: Oberrheinisches Comp-toir [1838]. VIII, 167 u. [12] S. Gr. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: [als Faksimile:] S. 149 [Das ist nicht große Kunst, die Melodie der Seele...4/2; gez.: Friedrich Rückert].

S. 151-167, Bruchstücke eines Lehrgedichts (1835) von Friedrich Rückert [S. 153, 1. Die junge Fantasie sah göttliche Gebilde...8/2; 2. Die bunten Fantasiegestalten, die einst waren...6/2; S. 154, Schön ist nicht jede Flur in jeglicher Beleuchtung...3/2; 3. Gar manches ist, was in der Zeit wo es erblüht...4/2; 4. Falsch mag das Wissen seyn, verkehrt und mangelhaft...4/2; 5. Die Mustersammlungen, Auswahlen, Blütenlesen...9/2; S. 155, 6. Der Arbeit Theilung bringt auf Erden immer weiter...4/2; 7. Es hat mich oft die Kunst, die ich ergriff, gereut...12/2; S. 156, 8. Was, Künstler, hast du vorm Unkünstler voraus nur?...2/2; 9. Glaubst du, der Dichter glaub' ans Wunder im Gedicht...2/2; 10. Was ist ein Trauerspiel? Ich liebe weder Trauer...2/2; S. 157, 11. Zwar soll die Poesie in ihrem Feuerhauch...2/2; 12. Nicht das Unmögliche dem Streben anzulegen...4/2; 13. Ein Dichter soll mit Kunst und schönem Schein betrügen...2/2; 14. Ich sah ein schönes Bild, nicht wußt' ich, was ihm fehle...5/2; S. 158, 15. Des Sinnes Adel und des edlen Worts Ausdruck...2/2; 16. Ein unvollkommner Leib, höchst unvollkommner Geist...3/2; 17. Wem die Gedanken sind gefüllt mit hohen Dingen...3/2; 18. Ein himmelfliegender Gedank' ist nie geglückt...3/2; S. 159, 19. In höchster Sfäre wenn zu gelten ist dein Streben...2/2; 20. Der Unvollkommenheit der Welt wollt' ich entrinnen...5/2; 21. Die Andacht geh daran, die Werke zu betrachten...3/2; 22. Wer seine Wohnung hat als Wohner oder Gast...9/2; S. 160, 23. Bei jedem Handwerk sind Handgriffe zu erlernen...3/2; 24. Der Rechner, der Poet, die sich entgegen scheinen...2/2; 25. Hyperbeln hatt' ich wol in Versen oft gemacht...8/2; S. 161, 26. Wo man was lernen will, ist zweierlei im Werke...3/2; 27. Heilsame Neugier ist, derselben sei beflissen...5/2; S. 162, 28. Du hast mit fremder Weis' und Art dich eingelassen...3/2; 29. Die Lebenskraft erschöpft ein todtebornes Kind...2/2; 30. Wer etwas macht, der muß wol nehmen viel in Acht...2/2; 31. Der Himmelskräfte sei bewußt, die dich beseelen...2/2; 32. In der Natur und Kunst was man Vollendung nennt?...1/2; 33. An Jüngern lern' ich nun viel was ich hätte meiden...1/2; S. 163, 34. So sprach ein Mann, der sich nicht gern ließ unterbrechen...1/2; 35. Ein Weiser ward gefragt, warum er Freundesbund...2/2; 36. Ein Freund erkaltet dich, den etwas anzuregen...3/2; 37. Wer irgend etwas macht, klein sei es oder groß...3/2; 38. Das ist nicht große Kunst, die Melodie der Seele...4/2; S. 164, 39. Wenn du Gefühl gewannst, gut, hab auch Geist dazu...2/2; 40. Der Vorwurf trifft euch nicht, daß euch die Andacht fehlt...4/2; 41. Zwergmännlein, die ihr so vorm Maulwurfshüglein steht...4/2; 42. Die Klapperschlange wird straflos vom Schwein verschlungen...3/2; 43. An's reine Element gewöhnt von Duft und Hauch...3/2; 44. Stets ist der Tod der Kunst die strenge Wissenschaft...2/2; 45. Der Stolz auf alten Ruhm und Adel ist gebrochen...2/2; 46. Worin besteht der Reiz, der eigne Reiz, zu sagen...4/2; S. 166, 47. Der Maler, wenn er just nicht malt, wird Farben mischen...3/2; 48. Lern' eine fremde Sprach', um Fremde zu verstehn...4/2; 49. Ich kam in fremdes Land, und

¹⁰ Siehe hierzu: von Bothmer, Max Graf von u. Moriz Carriere [Hrsgg.]: Melchior Meyr. Biographisches. Briefe. Gedichte. Aus seinem Nachlass und aus der Erinnerung [...]. Leipzig 1874. S. 87f.

fand von Pflanz' und Stein,...6/2; S. 167, 50. Was sind die glänzenden Heroen der Geschichte,...3/2; 51. Ists nicht ein Widerspruch: großartig und pedantisch?...5/2; 52. Wie auszufüllen sei der grause Höllentrichter,...3/2].

SIGNATUR: AvS, 4° RB 15-1838, 4° RB 24.

- 37A DRESDNER ALBUM. – Herausgegeben von Elfriede von Mühlenfels. – zweite umgearbeitete und mit neuen Beiträgen versehene Auflage. Zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmungen an der Weichsel und am Rhein Verunglückten, sowie für eine schon bestehende wohlthätige Stiftung. – Berlin: Nicolaische Buchhandlung ²1856. II, 224 u. 243 S. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: Zweite Abtheilung, [S. 78, Schlußchor zu Heinrich IV. Im Dom zu Speier. Geh' zu Deinen Vätern ein...3/7; gez.: Neusaß (!) bei Coburg Friedrich Rückert.].

SIGNATUR: AvS, RB 957.

- 37a. EHRET DIE FRAUEN. – MDCCCXXXVI. London: A. Asher [1836]. [ohne Paginierung] 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: [The Fountain Nymph. O des stillen Flusses Najade,...3/6; The Pink Domino. Mein Lieben blicket an das Lied,...1/8; Constance. Jetzo blickt sie nach dem Abendrothe,...1/22; Antonia. Die tausend Grusse,...5/4; alle gez.: Rückert.].

- 37b. EHRET DIE FRAUEN. – MDCCCXXXVII. London: A. Asher 1837. [ohne Paginierung] 8°. ¹¹

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: [Sie ist schön! Sie ist schön wie ein Frühlingstag,...3/4; gez.: Rückert.].

- 37c. EHRET DIE FRAUEN. – MDCCCXXXVIII. London: A. Asher 1838. [ohne Paginierung] 8°. ¹²

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: [5. Wie ist mir doch das Herz bewegt...3/8; gez.: Rückert.].

SIGNATUR: AvS, RZ 35-1838.

38. EHRET DIE FRAUEN. MDCCCXXXIX. London: A. Asher 1839. [ohne Paginierung] 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: Gallerie zu Rückerts Gedichten [1. Die Göttin im Putzzimmer. Welche chaotische Haushälterei...19/4; 2. Meister Hadlaub's kindische Liebe. Ach, lieblosen sah ich sie ein Kindelein...3/10; 3. Auf ein Blatt des Maler-Denkbuches einer Kunstfreundin. Leid'ger Zwang, der knappe Schneider...1/74; 4. Ottilie. Im Elsaß wohnt' ein Grafe...25/8; 5. Die Blumenengel. Die Engelein, liebes Maidelein...12/4; 6. Gruß aus der Ferne. Wieviel Lüftlein auf den Höhn...10/7; 7. Medschnun und Leila. Nie wohl sieht von seinem Stuhle...12/4; 8. Lob der Schreibekunst. Wie erworben ohne gleichen...9/4; 9. Ständchen. 1. Dunkel ist die Nacht...8/4; 10. Ständchen. 2. Ach, nach einem Blumenbeet...7/4; 11. Ständchen. 3. Komm, verhüllte Schöne...9/4; 12. Ständchen. 4. Die Liebste hat mit Schweigen...6/4; 13. Ständchen. 5. Meine Töne still und heiter...2/4; 14. Aus dem Liebesfrühling. Komm, meine jüngste Sonne...21/4].

SIGNATUR: BOSS, Ruec II ly „Ehre“ 1839.

- 38a. EHRET DIE FRAUEN. – MDCCCXLIII. Mit zwölf Stahlstichen. London: A. Asher 1843. [ohne Paginierung] 8°. ¹³

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: [VII. Wirklichkeit und Bild. Sagt mir nichts von Landschaftsbildern,...30/4; gez.: Rückert.].

- 38b. EHRET DIE FRAUEN. – MDCCCXLV. Mit zwölf Stahlstichen. London: A. Asher & Co. [1844]. [ohne Paginierung] 8°. ¹⁴

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: [II. Das Vögelein. Könnst' ich steigen dem Adler gleich,...1/11, 1/12, 1/13, 1/8, 1/11 u. 1/15; VII. Die Göttin im Putzzimmer. Welche chaotische...1/28 u. 12/4; gez.: Fr. Rückert.].

39. ERLANGER MUSENALMANACH für das Jahr 1838. – Herausgegeben von Friedrich Rückert. – Erlangen: Ferdinand Enke [1837]. 312 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 3-6, Der Erlanger Musenalmanach [Doch zur Seite des allgemeinen Deutschen...1/47].

¹¹ Neuentdeckung!

¹² Neuentdeckung!

¹³ Neuentdeckung!

¹⁴ Neuentdeckung!

S. 271-309, Brahmanische Erzählungen von Friedrich Rückert [S. 273, Hidimba. Sohn, siehst du jenen Wald, des dunkle Schatten grausen?...24/2, 1/1, 4/2, 1/1, 37/2, 1/1 u. 4/2; S. 283, Sawitri. Geliebte, komm, daß ich dich mit der Sag' erfreue,...4/2; S. 284, 1. In Madras herrscht' ein Fürst, Aswapati genannt,...2/2, 1/1, 24/2 u. 1/1; S. 287, 2. Nun ward vom Könige, des Tochter ausgegangen,...30/2; S. 290, 3. Auf die Vermählung war der Fürst mit Fleiß bedacht,...5/2, 1/1 u. 26/2; S. 293, 4. Und immer näher kam und näher kam heran...36/2; S. 297, 5. Waldfrüchte sammelte nur mit dem Weib der Mann,...66/2, 1/1, 4/2, 1/1 u. 5/2; S. 305, 6. Nachdem der hohe Gott der Hohen dieses Glück...33/2].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 9-1838; BOSS, Erla 1838 01.

40. FORTUNA. Ein Taschenbuch für das Jahr 1829. Herausgegeben von Franz Xav. Told. Sechster Jahrgang. Mit Sechs Kupferstichen. Wien: Fr. Tendler. [1828]. 4 Bll. u. 398 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 57-63, Dörfliche Gedichte. Von Friedrich Rückert [S. 57, I. Wol hängt das schönemalte Schild...3/4; S. 58, II. Frau Wirthin, sie hat da ein...3/5; III. Jungfer Spinnen...12/6; S. 61, IV. In der Kirch, wo sie sonst sitzt...3/4; V. Saadi spricht: Ging ich Morgens über Wald...4/4; S. 62, VI. Jüngst kam ich in ein Kämmerlein...2/4; VII. Liebchen warf nach ihm mit Rosen...1/8; S. 63, VIII. Als der Mond im Wachsen war...1/8; IX. Schenke! wenn von den...1/6; X. Kleine Lieder für die große Welt gestalten...1/8].

41. FORTUNA Taschenbuch für das Jahr 1838. Herausgegeben von Franz Xav. Told. Neue Folge, erster Jahrgang. – Mit sechs Kupfern. – Wien: Fr. Tendler [1837]. 3 Bll. u. 388 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 185, Dörfliche Lieder [S. 185, 1. Herz! wenn du wirklich fühlst die Pein...2/4; 2. Ach ein Nam', ein neuer...2/4; gez.: Friedr. Rückert.].

42. FRAUENTASCHENBUCH für das Jahr 1816 von de la Motte Fouqué. – Nürnberg: Joh. Leonh. Schrag [1815]. 398 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 63-64, Zwei Sonette aus einer ländlichen Todtenfeyer [S. 63, I. Die Rose sprach zur Lilie: dich verneigen...Sonett; S. 64, II. Süß ist der Sonne Blick nur, weil zu strahlen...Sonett; gez. Freimund Reimar].

S. 341-347, Barbarazweig.* [S. 341, I. An die heilige Barbara. Nikomedische Martyrin, im großen...1/15; S. 342, II. Die Barbara-Kapelle. Gen Westen auf des sanften Hügels Haupte dort...9/2; S. 343, III. Die Legende der heiligen Barbara. Es war die heil'ge Barbara,...15/6; S. 347, IV. Nun geschwinde mit deinem Zweig, und gehe,...1/8; gez. Freimund Reimar].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 10-[2]; BOSS, Frta 1815 02.

43. FRAUENTASCHENBUCH für das Jahr 1817 von de la Motte Fouqué. – Nürnberg: Joh. Leonh. Schrag [1816]. 449 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 197, [Gegner, doppelt überlegen...4/10; gez.: F. Rückert.]. S. 404-435, Die Geschichte von Flor und Blankflor. Bruchstück eines größeren Gedichts von Freimund Reimar (Friedrich Rückert) [S. 404, I. Gezogen von der ungesesehen Hand...66/3 u. 1/1; S. 412, II. Der Heidenkönig sprach zur Königin:...54/3 u. 1/1; S. 418, III. Der König von dem Lande Babylon...46/3 u. 1/1; S. 423, IV. Hoch stand die Sonn', als Flor noch lag und schlief...53/3 u. 1/1; S. 429, V. Wenn irgend sich in dieser Einsamkeit...59/3 u. 1/1].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 10-[3]; BOSS, Frta 1815 03.

44. FRAUENTASCHENBUCH für das Jahr 1818 von de la Motte Fouqué – Nürnberg: Joh. Leonh. Schrag [1817]. 460 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 443-460, Aprilflocken von Friedrich Rückert [S. 443, I. So reich an Schnee und Blütenflocken war...1/8; II. Es rührt mich an der Frühlingslüfte Schauern...1/11; S. 444, III. Gründonnerstag, und nicht nur grün allein...1/15; IV. Der Himmel ist so helle...2/12 u. 1/5; S. 445, V. Ihr Vögel, wenn ihr warten wollt mit Singen,..., 1/8, 1/4, 1/8, 1/4, 1/8 u. 1/4; S. 446, VI. Was ich unmöglich achtet', ist geschehn...1/8; VII. Warum nicht auch, wenn mich unzählbare Augen...1/8; VIII. Und wenn ich wär' ein abgestorbener Baum -...2/8; S. 447, IX. Weil ganz als milder Mai an Laub und Blüte...Sonett; X. Ist das Jahr ein Bild des Lebens...8/8; S. 449, XI. In einem Lande möcht' ich wohnen...3/8; S. 450, XII. Ich schäme mich, daß eine Handvoll Flocken...Sonett; XIII. Dies Schneegeflock, vom heitem Himmel sprühend...Sonett; S. 451, XIV. Ich hab' ihr einen Rosenstock gebracht...1/8; XV. Weil unversehens aus dem stillen Licht...1/8; XVI. Und wär' es nichts gewesen, als ein Traum...1/8; S. 452, XVII. Mir ist bewußt, o mein geliebtes Leben...1/8; XVIII. Wenn diese Blumen, die aus dem Entzücken...Sonett; XIX. Der Frühling übt ein fröhliches Verschwenden...Sonett; S. 453, XX. Wenn ich nur wüßt', ob auch in solchen Tönen...Sonett; XXI. O ungestorbner Kaiser Barbarossa...Sonett; S. 454, XXII. Solch einen Wandel wünsch' ich euch...4/4; XXIII. Ich habe mir nun einmahl [!] vorgenommen...2/14; S. 455, XXIV. Die ihr von falscher Sonnenstrahlen Brüten...Sonett; XXV. Ihr, die ich aus dem Drängen rauher Lüfte...Sonett; S. 456, XXVI. „O wir von unheilbarem Kampf zerrissenen...Sonett; XXVII. Du träumtest: Rosenblätter...1/3 u. 1/9; S. 457, XXVIII. Du träumtest, daß, da morgens aufgestanden...1/8; XXIX. So schöne Füll' an wunderbaren Träumen...1/8; XXX. Das Augenglas, erlischend...1/8; XXXI. Wann ich dem Schlaf des Morgens mich entrissen...1/8; S. 458, XXXII. O gebet, eh ich nun von hier muß scheiden...1/8; XXXIII. O saugt, Ihr des

Gesangs durst'ge Bienen,...Sonett; XXXIV. Wenn jeder Stunde, jedem Augenblicke,...Sonett; S. 459, XXXV. Wenn ich nun werde sein von hier gegangen,...Sonett; XXXVI. So sind mir eingetheilt des Tages Räume:...Sonett; XXXVII. Man sagt, daß nicht gedeih Aprilenblüte;...1/16; S. 460, XXXVIII. Die Knospen an den Bäumen wollten zagen,...Sonett].

SIGNATUR: AvS, SR, B 47-113 u. RZ 10-4; BOSS, Frta 1815 04.

45. FRAUENTASCHENBUCH für das Jahr 1820 von de la Motte Fouqué. Nürnberg: Joh. Leonh. Schrag [1819]. 428 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 409-428, Frühlingsgenossen von Friedrich Rückert Freimund Reimar [S. 409, 1. Die Lerche rief dem Veilchen zu,...5/14; S. 412, 2. Es kam das zarte Fräulein Luft...21/5; S. 416, 3. Blühende Schwestern,...8/4; S. 417, 4. Die Sonne sprach...2/18] S. 419-428, Die treuen Blumen [Jüngst als ich wandelt' unter alten Buchen,...100/3 u. 1/1; gez.: Friedrich Rückert.].

SIGNATUR: AvS, SR, B 47-13, RZ 10-6, RZ 10-6+2, RZ 10-6+3; BOSS, Frta 1815 06.

46. FRAUENTASCHENBUCH für das Jahr 1822. – Nürnberg: Joh. Leonh. Schrag [1821]. 456 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 3-52, Neue Lieder von Friedrich Rückert [S. 3, 1. Ich weiß der Lieder viele...4/7; S. 4, 2. Bei Sonnenaufgang sah ich einen Ritter,...2/7; S. 5, 3. Ich bin die Blum' im Garten,...5/4; S. 6, 4. Warst du schon hoch gestiegen?...8/4; S. 7, 5. Sagt mir, wo man finden kann...6/4; S. 8, 6. Schön ist das Fest des Lenzes,...1/8; 7. Dem süßen Laute deiner Worte...1/15 [o. 1/7 u. 1/8?]; S. 9, 8. Süß muß seyn, sich lieben lassen,...1/6; 9. Deine Schwüre sind die bunten Karten,...1/6; S. 10, 10. „O du, den meine Seele liebet, sage!...1/6 u. 1/7; „O daß du als mein Bruder...3/4; S. 11, 11. Grün ist der Jasminenstrauch...1/8; 12. Es kamen grüne Vögelein...5/7; S. 12, 13. Die rothe Ros' ohn' Unterlaß...2/7; S. 13, 14. Wie die Katz' um den heißen Brei...1/8; 15. Das Band ich riß, die Kett' brach,...1/8; S. 14, 16. Ich hatt' ihr eine Perlenschnur geweinet,...2/4; 17. Wär' ich ein blanker Spiegel,...3/3; S. 15, 18. Siehe, Fluß' und Quellen leer getrunken...3/4; 19. Bei deinem Herzen, das an meinem schlug!...1/8; S. 16, 20. Wann aufzurichten ihren Wuchs Zipreßen,...1/8; 21. Ich will auf's Grab dir duft'ge Blumen streuen,...1/8; 22. Es spukt in stiller Nacht ein Tückerboldchen,...1/8; S. 17, 23. Der Groll, den alle Leute hassen,...1/5; 24. Wunden, die mir hat geschlagen...1/8; 25. Wenn mein Geist, dich zu umschweben,...1/6; S. 18, 26. Herz, o was ringest du...13/4; S. 20, 27. Die Blum' am Anger spricht: O Himmelsnaß,...5/11; S. 22, 28. Die soll nicht meine Freundin seyn,...6/4; S. 23, 29. Blumengarten...7/7; S. 24, 30. Nun helfet geschwind dem Sommer bereiten...7/8; S. 27, 31. In der Gondel gestern Abend...3/8; S. 28, 32. Römische Sonnen, italische Lüfte,...16/7; S. 32, 33. Du warst der Baum, ich war die Wasserflut,...3/10; S. 33, 34. Mit dem ersten Stral der Sonne...5/4; S. 34, 35. Sie sprach: Ich bin dir nicht mehr gut...1/5; 36. Mein Liebchen ist zum Himmel aufgestiegen,...2/8; S. 35, 37. In des Donners Vorgemache...5/4; Habt ihr von den drein vernommen?...5/4; S. 36, 38. Der Morgen- und der Abendstern...7/4; S. 37, 39. Oft macht es mich erschrecken,...2/4; S. 38, 40. Ich zog auf meinen Lebenswegen...2/6; 41. Warum ich, Liebste, mich von dir geschieden?...9/4; S. 40, 42. Jüngst stieg ich in mein eignes Herz hinab,...5/4; S. 41, 43. Des Tages, der [!] zum erstenmale nah...4/4; S. 42, 44. All ein Tanz und all ein Flug...4/4; 45. Die Liebe muß wohl nicht ertrinken können...1/3 u. 2/7; S. 43, 46. Dreimal mit dem weißen Kleide...4/7; S. 44, 47. Weil ich nichts anders kann als nur dich lieben,...1/10; S. 45, 48. Was gestern war, o laß es mich vergessen;...1/9; 49. Du, o Lippe, von dem Kuße...4/4; S. 46, 50. Sage mir nur nicht Willkommen,...4/4; 51. Wie ein Seufzer ihr entschlüpft,...1/6; S. 47, 52. Wenn ich auch dich drin nicht finde...1/12; 53. Seht, sich schmückt die Welt von neuem,...9/7, S. 50, 53. Gegen die Narzisse wandte...14/4].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 10-8, RZ 10-8+2 u. RZ 10-8+3; BOSS, Frta 1815 08.

47. FRAUENTASCHENBUCH für das Jahr 1823. – Nürnberg: Joh. Leonh. Schrag [1822]. 432 S. 16° [mit Schubert].

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 5-7, Zum Anfang [Mache deinem Meister Ehre,...28/4; ungez.].

S. 8-10, [Geist der Liebe, Weltenseele...16/4].

S. 11-24, Deutsches Künstlerfest in Rom. (Frühjahr 1818.) [S. 11, Liebste, die du mehr als jemand...1/162, 1/11, 1/32, 2/40, 1/48, 1/20 u. 1/45; gez.: Friedrich Rückert.].

S. 67-81, Griechische Tageszeiten. Von Polydor [Auf am Himmel wacht Aurora...83/4].

S. 164-188, Rosa Siciliana. Von Friedrich Rückert [S. 164, I. Sicelische Dryad- und Oreaden,...1/8; II. Ich schaukelte durchs Meer auf schwankendem Kahne,...1/8; S. 165, III. Komm aus der Stadt, komm aus der Stadt Palerm!...1/8; IV. Komm komm! die Pinie will den Schirm dir halten,...1/8; V. Wenn ich zu Walde geh' mit meiner Schönen,...1/8; S. 166, VI. Du, reizender als Ceres Tochter, Kora,...1/8; VII. Die Nachtigall ruft mit Gekose: Rose!...1/8; VIII. O Frühling, ew'ge Liebesmelodie,...1/8; S. 167, IX. O du, aus deren Auge jene Schimmer...1/8; X. Ich will der Liebe ganz mein Herz erschließen,...1/8; XI. Wohin den Schritt einst hat dein Fuß gelenkt,...1/8; S. 168, XII. An einem Grabe sah ich Amorn sitzen,...1/8; XIII. Vor diesen Büschen, die nicht Rosen tragen,...1/8; XIV. In Sturm und Wogen gieng ein Schiff zu Scheiter,...1/8; S. 169, XV. Auf luft'gen Vorgebirg saß die Sirene,...1/8; XVI. Komm, süße Ros', und laß uns brechen Rosen,...1/8; XVII. Rosa Maria! komm, mein süßes Kind!...1/8; S. 170, XVIII. Ich Zefir soll dich zur Siesta laden,...1/8; XIX. O schöner wandelnder Zipressenbaum!...1/8; XX. Gehöret hab' ich, daß hinauf am Pol...1/8; S. 171, XXI. Wie Aetna stolz hab' ich das Haupt erhoben,...1/8; XXII. Weißt du die Mähr, wie hier einst der Titan...1/8; XXIII. Wenn der Titan, dem auf die Brust gelegt...1/8; S. 172, XXIV. Ixions Qual, die um sich selber kreiset,...1/8; XXV. Die Lieb' ist Lieb', und wenn sie mich entzückt...1/8; XXVI. Ich lieb', und viele lebten, die, wie ich,...1/8; S. 173, XXVII. Der Schlummer sinkt aus nachgeschwärtzen Lüften,...1/8; XXVIII. Der Schiffer, ruhend in dem Boot im Hafen,...1/8; XXIX. Du hast wohl, süße Herrin, keine

Stunde...1/8; S. 174, XXX. Amur mit glüh'nder Fackel in der Hand...1/8; XXXI. Ich habe nie an Eures Herzen Wand...1/8; XXXII. Was Euch entgegen ist, ist mir zuwider...1/8; S. 175, XXXIII. Ihr seyd ganz Schnee, und ich, ich bin ganz Feuer...1/8; XXXIV. Mich träumt', o Herrin, daß mit trüben Kerzen...1/8; XXXV. O reizende Zipresse, die du freuen...1/8; S. 176, XXXVI. Nicht neidisch hält vor Bienenmund geheim...1/8; XXXVII. Als meine Schön' um ihre zarte Hand...1/8; XXXVIII. Die immergrünen Kinder der Natur...1/8; S. 177, XXXIX. Um Frühlingsanfang müssen Stürme toben...1/8; XL. Mein süßes Mädchen will das Meer befahren...1/8; XLI. In Meeres Mitten stehet ein Altar...1/8; S. 178, XLII. Stolz war Natur, als ihrer Schöpferhand...1/8; XLIII. Die Krankheit, die von deinem Reiz erfuhr...1/8; XLIV. Amur nahm einen Schimmer ihrer Blicke...1/8; S. 179, XLV. Scyll' und Charybdis, wo, von Sturm getrieben...1/8; XLVI. Verlorne Seelen, denen das Gewicht...1/8; XLVII. Als Polyfem, der Ries', in Acis Arm...1/8; S. 180, XLVIII. Tief im Gebirg, wo sich zusammen grasen...1/8; XLIX. Ich saß am Meer; und das Gewühl der Farben...1/8; L. Hier, wo nicht Nachtigallenmelodien...1/8; S. 181, LI. Als ein Verliebter bin ich auf der Flur bekannt...1/8; LII. Hast du schon angethan dein Schlafgewändchen?...1/8; LIII. O die du mir mit einem Blick die Seele...1/8; S. 182, LIV. O eine Circe du in neuer Weise!...1/8; LV. Ach, ein verzaubert Reich ist die Natur...1/8; LVI. Ich habe ganz die Zügel meines Lebens...1/8; S. 183, LVII. Noch eh ich war geboren, war ich euer...1/8; LVIII. Heil deinen Locken, deren tausend Spitzen...1/8; LIX. Der Lenz ist meiner Liebsten blum'ges Kleid...1/8; S. 184, LX. Die Hoffnung spricht, wie glauben sollt' ichs nicht!...1/8; LXI. Bei des erglühten Ostens Stralenbrand!...1/8; LXII. Hier ists, an dieser Statt, wo jedes Jahr...1/8; S. 185, LXIII. O Pilgerseelechen, mit des Leibes Kleide...1/8; LXIV. Du bist ein sichtbar wordener Gedanke...1/8; LXV. Wir führen hin am lenzgeschmückten Strand...1/8; S. 186, LXVI. Beglückte Blumen, nie genug gepriesen...1/8; LXVII. Beglückte Wogen, auserwählt zum Bade...1/8; LXVIII. Hoch im Gebirg, ob Wald und Wolken hoch...1/8; S. 187, LXIX. Ich habe durch der ird'schen Dorne Land...1/8; LXX. Ihr Engel, die ihr ohne Flammenreinigung...1/8; LXX. [!] Du bist von mir, als wie der Lenz, geschieden...1/8; S. 188, LXXII. Ich Nachtigall fuhr über Meer einmal...1/8].
S. 189-196, Zu einem Hochzeitsfeste [S. 189, I. Hervor aus unterird'schen Domen...10/6; S. 191, II. Komm, geliebteste der Bräute...26/6; ungez.]
S. 282-287, Minneweisen. Von Friederich [S. 282, I. Mein Gemüth...5/11; S. 284, II. Keine Wunde ist so süß wie meine...3/7; S. 285, III. Seinen Traum...7/7; S. 287, IV. Schnaube, Winterwind, entlaube...3/7].
S. 334-337, Vermischte Gedichte [S. 334, Die zwei und der dritte. Fantasie, das ungeheure Riesenweib...4/8; S. 335, Dichterselbstlob. Ich bin König eines stillen Volks von Träumen...27/2]
S. 352-355, Parabel [S. 352, Es gieng ein Mann im Syrerland...1/58 u. 1/26; S. 354, 2. Der Sultan läßt den Mewlana...7/4; gez.: Rückert.]

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 10-9.

48. FRAUENTASCHENBUCH für das Jahr 1824. – Nürnberg: Joh. Leonh. Schrag [1823]. 496 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 415-496, Aus Nisami's Iskandername (Alexanders-Buch) übersetzt von Friedrich Rückert [S. 415, I. Aus den einleitenden Partien des Werkes. Aus der Anrufung Gottes. (Calcutta-Ausgabe, Doppelzeile 43-94.) Wer hat die Kraft, in deiner Furcht Erbebung...1/104; S. 419, (Doppelz. 231 u. f.) Nisami! laß das eitle Selbstgefallen!...1/66; S. 421, (Doppelz. 271 u. f.) In Jugendtagen, meiner frischen Zeit...1/6; (Doppelz. 283 u. f.) Gedenke mirs, o zartes Perlenhuhn...1/16; S. 422, (Doppelz. 318 u. f.) Beim Schatze liegt deswegen wol die Schlange...1/150; S. 428, (Doppelz. 586 u. f.) In diesem Schatzbuch ist an manchem Platze...1/6; (Doppelz. 602 u. f.) Die Welt, so gut als Böses hegt und pflegt sie...1/8; (Doppelz. 692 u. f.) Komm Gärtner, laß uns des Vergnügens warten!...1/50; S. 430, II. Eine Episode aus der Iskander-Geschichte (Doppelz. 939-1741.) Wie die Ägypter Hülfe suchen bei Sikander, gegen das Heer der Zenken. Als Morgenhauch verschloß des Wolfes Rachen...1/116; S. 435, Wie Iskander Botschaft sendet an den Schah von Zenkebar und Antwort erhält. Der Staub des Trugs weht auf des Lebens Strassen...1/616; S. 457, Wie Sikander Sieg gewinnt über das Heer der Zenken. Wie andern Tags der Feuerquell der Sonne...1/190; S. 464, Wie Sikander aus dem Zenkenkriege zurückkehrt und Iskandaria baut. Gesegnet sei der königliche Baum...1/150; S. 470, Wie Sikander über Dara's Groll nachdenkt, und Schicksalslose zieht über den Sieg. Die Welt erfüllt von Suchenden ein Heer...1/260; S. 479, Wie Sikander den Spiegel macht. Wenn hell der Tag ist von des Morgens Licht...1/62, S. 481, Wie Dara Botschaft sendet an Sikander, die Schatzung zu fordern. Komm, laß uns von der Hand das Unrecht wischen!...1/226; S. 490, III. Er forschte nach dem lichten Weltenpreis...1/172].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 10-10 u. RZ 10-10+2.

49. FRAUENTASCHENBUCH für das Jahr 1825. – Nürnberg: Joh. Leonh. Schrag [1824]. 442 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 128-129, Die Gottesboten [Die Morgenröthe sendet...10/4; ungez.].

S. 130-131, Liebeskrankheit. Minnelied [Wohl in strenge Pflicht genommen...5/6; ungez.].

S. 271-274, Bruchstücke. [S. 271, 1. Worte sind ein Ersatz für Thun...1/4; 2. Poesie, die Sprach' ist ausgestorben...1/4; 3. Ich pflanz' im Garten wieder Liebe...1/4; S. 272, 4. Mein Liebchen hat das Herz sich abgeschlossen...1/4; 5. Gestern in meinem Haus auf meine Bitte...1/4; 6. Sie gieng heiter lächelnd, wie die Sonne...1/4; 7. Nein! Es ist alles ewig mein...1/4; 8. Ich habe bis auf diesen Tag...1/4; S. 273, 9. Sonn' und glühendes Verlangen...1/4; 10. Ich hätt' es mir nimmer zugetraut...1/4; 11. Wenn ich sterbe, werd' ich wohl...1/4; 12. Wenn ich mit meiner Liebsten zanke...1/4; 13. Deiner Liebe fehlt Vertraun allein...1/4; S. 274, 14. O Herz! ermuth'ge dich, immer zu lieben...1/4; 15. Und wäre mir kein Freudenkranz erlaubt...; 16. Wir haben geweint als Bräut'gam und Braut...1/4; 17. Du hattest kein Glück, und ich hatte keins...1/4; 18. Kann man durch Lieb' auch lästig werden?...1/4; gez. F.]

S. 275, Zwei kleine Gedichte nach dem Arabischen. (Aus *Sacy's* Scholien zum Hariri). [1. (S. 249.) Ich sahe das Alter lachen auf meinen Schläfen,...1/8; 2. (S. 265.) Ich wünsch' ihr von Gott, daß ihr Zahn werde fahl,...1/4; gez. R.].

S. 278-281, Dreierlei. [S. 278, I. Süßer ist als Thun, viel süßer, Leiden...14/2; S. 279, II. Mich fühl ich nicht, wenn ich nicht dich empfinde...7/2; S. 280, III. Sie sah den Liebsten schweigend an...11/2; ungez.].

S. 286-291, Frühlingsgedanken von Friedrich Rückert [S. 286, 1. Frühling ist, Verklärung schwebt um Busch und Strauch;...1/4; 2. Eine Zauberin ist diese Erde;...1/4; 3. Ich sah den Baum des Lebens, er sproßt' in hellen Wonnen;...1/4; S. 287, 4. Vom Himmel kam geflogen eine Taube;...1/4; 5. Was du lieben kannst, mit Lieb' umfasse du's;...1/4; 6. Pflanze Bäum', und hoff', ein Enkel werde...1/4; 7. Ziehe jedes Fünkelein zur Flamme;...1/4; 8. Jeden, der sich mag mein Feind empfinden;...1/4; S. 287, 9. Wie schön ist, wandernd nach dem Ziele streben;...1/4; 10. Nicht mit Menschen muß du dich vergleichen;...1/4; 11. Leicht ehrest du der himmlischen Allmächtigkeit;...1/4; 12. Hoffnung wohnt bei Sterblichen hienieden;...1/4; 13. Solang des Lebens Hoffnungsfünke glimmt, ist's gut;...1/4; S. 289, 14. Gestern war ich Atlas, der den Himmel trug;...1/4; 15. O zieh' den Liebesknoten fester zu noch!...1/4; 16. Mir ist dein Kuß je länger lieber;...1/4; 17. Meine Thränen fließen ohne Minderung;...1/4; 18. Die Wund' ist mein, wozu den Pfeil du hast;...1/4; S. 290, 19. Der Hauch auf meinen Lippen ist nicht meiner;...1/4; 20. Wenn der Tag nicht hell ist, sey du heiter!...1/4; 21. O sey auf Gottes heller Welt kein trüber Gast!...1/4; 22. Die Stern' ob mir, sie gehn am Himmel heiter hin;...1/4; 23. Was hilfts, ob Fruchtbarkeit vom Himmel triefe?...1/4; S. 291, 24. Die Nachtigall hat heut vom Sang geruht;...1/4; 25. Feuer ohne Nahrung muß im Wind verlodern;...1/4; 26. Für die Welt geschienen hat der Mond die Nacht;...1/4].

S. 411-418, Im Spätsommer [Es wird durch Seufzerhauch getrübt ein Spiegel zwar;...68/2].

S. 419-421, Blumen und Blätter [S. 419, 1. Blüthe der Mandeln!...1/3; 2. Zierliches Glöckchen!...1/3; 3. Bescheidenes Veilchen!...1/3; 4. Glänzende Lilie!...1/3; S. 420, 5. Lilienstengel!...1/3; 6. Blüthe der Rose!...1/3; 7. Rose im Dorne!...1/3; 8. Ros' hundertblättrige!...1/3; 9. Stolze Narzisse!...1/3; 10. Krone der Nelke!...1/3; S. 421, 11. Blüthe der Nachtviolen!...1/3; 12. Blüthe der Granaten!...1/3; 13. O Myrtenkrone!...1/3; 14. O Lorberzweige!...1/3].

S. 422-438, Rodach. Eine moderne Idylle [Lege die zierlichen Finger, o du mir dienstbare Muse;...154 Distichen].

S. 439-443, Otilie [Im Elsaß wohnt' ein Grafe, von Hohenburg genannt;...20/4].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 10-11.

50. FRÜHLINGSALMANACH herausgegeben von Nicolaus Lenau 1835. [Stuttgart]: F. Brodhag'sche Buchhandlung [1834]. 375 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 267-336, Herbst 1833 in Neuseß von Rückert [S. 269, 1. Wirklich, o Leser, wisse;...2/4; 2. Nicht durchs Aug' allein...5/5; S. 271, 3. Trinke Himmelsduft;...2/6; 4. Tauche dich in all die Elemente;...2/6; S. 272, 5. Der Vollmond ist die volle Schaaale;...4/6; S. 273, Abendlied des Wanderers. 6. Wie sich Schatten dehnen;...3/4; S. 274, 7. Neulich, als ich war ein Wanderer;...3/8; S. 275, 8. Ist höchstes Glück das Schaffen?...4/4; S. 276, 9. Diesen Mondschein versäumen;...1/30; S. 278, 10. Die Sonne sprach: O Mond, ich wende;...3/8; S. 279, 11. Einst fühlte sich in Mitte...2/7; S. 280, 12. Mich hat der Herbst betrogen;...2/4; 13. Ein Schmetterling, vom Frost betäubt;...6/4; S. 282, S. 14. Herbstwind, der Allausgleicher;...4/7; S. 283, 15. Ich sah in einem Raine;...4/4; S. 284, 16. Wann den Wälderkranz;...3/8; S. 285, 17. Wer sich unter die Dichter mischt;...1/6; 18. Ich hab' ein modisches Buch gelesen;...1/7; S. 286, 19. Mancher Esser ist unmaßig;...1/10; 20. Mir gefällt der Herbst der klare;...5/5; S. 288, 21. Um mich her in weitem Bogen...1/10 u. 1/4; 22. Jeder Tag, der nichts dir nimmt;...1/4, 1/5 u. 1/14; S. 289, 23. Blicke mir nicht in die Lieder!...2/6; S. 290, 24. Ich hab' es andern nachgesagt;...3/4; S. 291, 25. Ich wollte mich entziehen;...14/4; S. 294, 26. Um Mitternacht;...5/6; S. 295, 27. Liebe, mein Geist;...8/4; S. 297, 28. O wie lieblich locken;...6/6; S. 299, 29. Ich möcht' in die Kirche gehen;...8/4; S. 300, 30. Die Erde, die du gehest;...15/8; S. 306, 31. Wenn du fühlst, daß es wahr ist;...2/4; 32. Gieb – der Dienst ist ja nicht so groß -...1/8; S. 307, 33. Du fühlst nur, daß dich etwas quält;...1/7; 34. Wenn du die Eingeweide beschwerest;...2/4; S. 308, 35. Weil wir des Uebels Grund nicht verstehn;...1/5; 36. Wenn so die Feder nicht mehr geht;...1/4; 37. Dem du Glauben nicht geschenkt;...1/5, 1/4, 2/2 u. 1/4; S. 309, 38. Bau dir eine kleine Welt;...8/7; S. 312, 39. „Gieb Achtung! eh du dich's versiehst;...5/4; S. 313, 40. Verse wachsen zu machen...3/4; S. 314, 41. Doch beim hellsten Sonnenschein...5/4; S. 315, 42. Es schläft der große Pan;...8/4; S. 316, 43. Diese Mittagsstille;...2/6; S. 317, 44. Die Nachtigall im Busch der Wiese;...2/6; S. 318, 45. Wie ihr mir die Zimmerwand;...2/4; 46. Die Gaben des Jahrs zu genießen;...6/6; S. 320, 47. Lieblich war des Weinstocks Blüthe;...2/4; 48. „Kann dich nicht die Laube locken;...7/4; S. 322, 49. Meinen Mittagsschlaf im Garten;...3/8; S. 323, 50. I. Herbstes Tage sind mir labend;...2/4; S. 324, 51. II. Völlig gleich des Maien Tagen;...2/4; III. Dort die Sonne feurig steigt;...2/4; IV. Wenn du die Augen blenden;...2/4; S. 325, V. Diese beiden Glanzgesichter;...2/4; VI. Immer dünner, immer später;...2/4; S. 326, VII. Laß uns auf der Wiese wallen;...2/4; VIII. Was nicht ganz der Sonne glücket;...2/4; S. 327, IX. Die im Lenz als Sproß und Blüthe;...2/4; X. Immer noch erklärt für zeitig;...2/4; S. 328, XI. Eine fand ich angeschimmelt;...2/4; XII. Hat das Sprichwort die einseit'gen;...2/4; 51. Wo unsre Kinder spielen, hast;...4/4; S. 329, 52. Schreib nur leserlich die Glossen;...1/6; S. 330, 53. Ob er soll die Schmerzenswunde;...1/14; 54. Dreißig Jahr ist mittlers Leben;...1/15; S. 331, 55. Mit dem Kirchhof auch vertraut;...6/4; S. 332, 56. Mein Töchterlein, von dir gemalt;...4/4; S. 333, 57. Glücklich ist ein Vater, dessen;...2/8; S. 334, 58. Wenn du zu Frühlingsappetit;...1/26; S. 335, Anhang. Machet auch den Einwand nicht;...3/6; S. 336, Zusatz. Solches schwere Reimband füg' ich;...3/4].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 11-1835; BOSS, Fral 1835 01.

51. FRÜHLINGSALMANACH herausgegeben von Nicolaus Lenau 1836. Stuttgart: Brodhag [1835]. 341 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 1-90, Gedichte von Rückert [S. 3, Herbst 1833 in Neuseß. Sage, wie dir's ist zu Muthe;...1/7; S. 4, Ich gieng spazieren;...9/4; S. 6, Dem Gefühle magst du trauen;...5/4; S. 7, Zer-

streute Sonnenstralen kann...3/4; S. 8, Heut las ich dem Reiseschreiber...5/4; S. 9, Die ersten Sonnenstralen schienen...5/7; S. 11, Vor Salomonis Throne klagt...3/8; S. 13, Bukephalos, das ungezähmte Roß...4/7; S. 15, Ich sah den Himmel seltsam getheilt...4/4; S. 16, „Nehmen darf man, was nicht ruht...2/4; S. 17, Ein Scheitlein, auf die Kohlen...1/16; S. 18, Die Heilwege. Um den Himmel zu erlangen...3/5; S. 19, Der Spiegel. In des Meeres Siegel schauet...10/4; S. 21, Die Geisterseher. Die Gestalt ist für's Auge gemacht;...1/8, 1/4 u. 1/7; S. 22, Exegese. Als aus Noas Kasten glitt...13/4; S. 25, Ornithologie - Mythologie. Alle Vogelstimmen habe...11/4; S. 28, Alle Vögel singen ihre...4/4; S. 29, Etymologie. Wenn du deinen Ausdruck willst beleben...5/7; S. 31, Räthsel-Homonyme. Für die Kinder. Schreibt in euer Büchlein...1/5 u. 3/6; S. 33, Die Geschichte. Wie die Welt läuft immer weiter...6/4; S. 35, Ob ein Buch ist gut, das heißt...1/10; S. 36, Immer stand die Sonn' hoch ober...3/4; S. 37, Freiwillige Gefangenschaft. Wenn es draußen heitert...2/8; S. 38, Wer hat Unterschleif getrieben...3/6; S. 39, Todtenopfer. Meinem Vater muß ich's danken...7/4; S. 41, Zwei Paar schwarze Augen haben...7/4; S. 43, Nicht allein von Namen einzler Todten...2/6; S. 44, Herbstgefühl. Wie ein herbstdurchschütterter Strauch...4/4; S. 45, Das Bestehende ist die Natur...6/4; S. 47, Meine Ansicht. Mögt ihr auf die Berge steigen...4/4; S. 48, Die Kurzsichtigkeit. Wenn sonst ein Aug' eraltet...8/4; S. 50, Zusatz. Ihr aber saget: richtig...3/4; S. 51, Herbstfreiheit. Einem Kinde und dem Winde...8/4; S. 53, Das gestörte Gleichgewicht. In wie vielen bangen Stunden...8/4; S. 55, Du fragst, woher die Lust mir kommt...6/4; S. 57, Hinter all den Wolken droben...4/4; S. 58, Blick empor...6/13; S. 62, Soviel Plätzchen unterm Wandern...9/4; S. 64, Ein altes Schloß aus Rittertagen...3/4; S. 65, O wie mild der Abendrauch...2/4; S. 66, Wer durchs Land...1/10; S. 67, Meinem Vater hat seiner gesagt...1/12; S. 68, Regal. Der Himmel sprach: „der Armuth wegen...2/9; S. 69, Ein Dichter sprach: Wie tausend Lichtgedanken...5/4; S. 70, Bei Jean Paul's Biographie von Spazier. „Schlechter ist es noch gegangen...3/4; S. 71, Ein Dichter will sich selbst objektivieren...2/4; S. 72, Der Gehilfe. Dem Geiste, den du deinen nennest...5/4; S. 73, Wettgesang. Modernes Idyll. Einleitung. Heute belauscht' ich am Bach wetteifernde Hirtengesänge...3/4; S. 74, Der Wettgesang. Der Eine. Blick' auf Thal...2/18, 2/8, 6/4 u. 2/6; S. 78, Es muß ein heil'ges Doppelleben...15/4; S. 81, Abschied von Neuseß. Eh ich dießmal von dir schiede...23/8].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 11-1836.

52. GEDENKE MEIN! – Taschenbuch für 1838. Siebenter Jahrgang. Mit acht Kupfer- und Stahlstichen. Wien und Leipzig: Friedrich Wilhelm Pfautsch [1837]. XIII u. 301 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 67-70, Die Macht der Wahrheit. Von Friedrich Rückert [S. 67, Kind, laß vom Heiligen von Gilan dir erzählen:...31/2].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 12-7.

53. GEDENKE MEIN! – Taschenbuch für 1841. Zehnter Jahrgang. Mit sechs Kupfer- und Stahlstichen. Wien und Leipzig: Friedrich Wilhelm Pfautsch [1840]. XIV u. 280 S. 16° [mit Schubert].

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 163-164, Die Frostmotte. Von Friedrich Rückert [S. 163, Be-neidenswerthes Leben eines Schmetterlings!...1/30].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 12-10; BOSS, Gede 1832 10.

54. GEDENKE MEIN! – Taschenbuch für 1844. Dreizehnter Jahrgang. Mit sechs Stahlstichen. Wien und Leipzig: Pfautsch & Compagnie [1843]. XIV u. 298 S. 16° [mit Schubert].

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 57-59 Gedichte von Friederich Rückert [S. 57, 1. Die beiden Gewänder. Unschuld war das erste Kleid...7/4; S. 59, 2. Die Ehrenseite. Des Mufti Ehrenplatz ist an der linken Seite...3/2].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 12-13; BOSS, Gede 1832 13.

55. GELLERTBUCH. – Herausgegeben von Ferdinand Naumann. – Mit einem Titelkupfer: das geistliche Lied Gellerts (nach einer Originalzeichnung des Prof. E. Bendemann), und drei Lithographien: das Portrait, Grab und Facsimile Gellerts. – Dresden: Königl. Hofbuchdruckerei von C. C. Meinhold und Söhne 1854. VIII u. 307 S. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 174-175, Bruchstücke. Von Friedrich Rückert [S. 174, 1. Die Kirch' ist heut so weit, die Kirch' ist heut so leer...4/2; 2. Nun singt man dir zu Grabe...3/4; S. 175, 3. Die Überlebten haben...3/4].

SIGNATUR: AvS, SR, RB 936.

56. GUTENBERGS-ALBUM. – Herausgegeben von Dr. Heinrich Meyer. – Braunschweig: Johann Heinrich Meyer 1840. XXVI u. 372 S. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 106, [Vier Jahrhunderte sind geschwunden...1/21; gez.: Erlangen. Fr. Rückert.].

SIGNATUR: AvS, SR, RB 972; BOSS, Meyer 56 III hw „Gute“ 1840.

57. HANSA-ALBUM mit Beiträgen von Th. Apel – L. Bechstein – H. v. Bissing – C. Boas – A. Bube – K. Buchner – Fr. Clemens – Cornelio – L. Dreves – E. Duller – J. P. Eckermann – L. v. Erfurt – E. v. Feuchtersleben – F. Freiligrath – E. Geibel – K. Goedeke – K. Halthaus – R. Hase – J. Henning – G. Herwegh – Dr. W. H. – A. Hesse – R. Hirsch – Hoffmann v. F. – J. M. Hutterus – A. Jung – J. Kerner – Th. v. Kobbe – Körner v. N. – J. V. Kutscheit – F. Larcko – C. Leonhardt-Lyser – P. E. Löhr – J. P. Lyser – A. v. Maltitz – K. A. Mayer – E. Moereke [!] – S. H. Mosenthal – M. N. O. P. – Ph. E. Nathusius – E. v. Nindorf – A. Nodnagel – Fr. Oetker – Fr. Otte – A. Peters – H. Pröhle – R. E. Prutz – Fr. Rückert – G. Schirges – A. Schott – L. Schücking – A. Schults – G. Schwab – Fr. Steinmann – A. v. Stolterfoth – L. Storch – K. Fr. Straß – E. Wedekind – L. Wihl – H. Zschokke und dem Herausgeber A. Harnisch. – Halberstadt: Lindequist und Schönrock 1842. 240 S. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 189-192, Sommerscherze (Juli 1842.) [S. 189, Ihr dummen rothen Beerchen,...1/15; S. 190, Dort steht noch auf dem Tische...1/8; Das ist der Strauch, von welchem...1/8; Dein Weinen wie ein Lachen klingt,...1/4; Eine Rose glänzt voller...1/11; S. 191, Himbeeren und Erdbeeren...1/8; In dieser Waldesruh frag' ich, der dämmerlichten:...6/2; S. 192, Ich hab' in meinem Garten...1/11; S. 192, An Atterbom in Upsala. Mit der Tragödie Saul und David. Zur Erwiderung [!] einer Sendung von ihm. Dein Briefchen kam zur guten Stunde,...1/12; S. 193, So hängt ein Held die Waffen...1/12].

SIGNATUR: AvS, SR, RB 133.

58. HERTHA Almanach für 1836. Herausgegeben von Christian Kapp. – Mit 1. Titelkupfer und 1. Karte. – Kempten: Tob. Dannheimer [1835]. VI u. 355 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 1-24, Lieder und Sprüche der Minnesinger. – Von Friedrich Rückert [S. 3, Von Obernburg. (Minnes. II. S. 158.) Winter thut es uns zu leide,...2/9; Der Marner. (II. S. 167.) Nun freut sich Luft und Wasser...3/12; S. 5, Derselbe. (S. 168.) Sommer, deine Ankunft macht die Haide...3/12; S. 6, Derselbe. (S. 168.) Wer will nach meiner Lehre...4/12; S. 8, Derselbe. (S. 168.) Trägt der Igel Stacheln außen an der Haut,...1/8; Derselbe. (S. 170.) Ich rathe meinen Kindern, nicht zu werden alt;...1/4; Von Buwenberg. (II. S. 180.) Nicht von Lust ein Fädelein...2/8; S. 9, Der selbe. Wenn nicht Hoffnung thäte, wär' ich todt...2/10; S. 10, Meister Gotfried von Straßburg. (II. S. 183.) Die Zeit ist wonniglich,...4/12; S. 12, Rubin von Rüdeger. (II. S. 208.) Auf der Fahrt in's heilige Land. O Holde, die mit ihrer Huld und Güte...1/10; Meister Johann Hadlaub (II. S. 185.) 1. Ach es war so lange...3/12; S. 13, 2. Mich dünkt, der müsse sehen...1/12; S. 14, 3. (S. 186.) Ihr gedienet hab' ich, seit ich war ein Kind,...8/10; S. 16, 4. (S. 187.) O was Lust man hört' und sah, da Vogelsang...3/10; S. 17, 5. (S. 188.) Ach, lieblosen sah ich sie ein Kindelein,...3/10; S. 18, 6. Manche meinen, nicht so ernstlich weh sei mir,...1/10; S. 19, 7. (S. 195.) Wie fern, ich von der Schönen fahr',...1/13; 8. (S. 196.) In dem grünen Klee...1/12; S. 20, 9. (S. 197.) Ich ergieng mich vor der Stadt, und dachte nach...1/10; 10. Liebe Mähr' hat mir ein lieber Freund gesagt,...1/10; 11. Ich begegnet' ihr, wo ganz sie gieng allein,...1/10; S. 21, Meister Konrad von Würzburg. (II. S. 201.) In dem Fuchs ein Affe sprach:...1/10; Derselbe. (S. 204.) Zu eines Menschenfressers Haus im Wald zwölf Schächer kamen...1/15; S. 22, Derselbe. (S. 202.) Scharfer Essig wird wohl aus dem besten Wein,...1/8; Derselbe. (S. 203.) An Menschen hat des Schöpfers hohe Wunderkraft...1/8; S. 23, Spervogel. (II. S. 229.) 1. Güsse schaden dem Bronne,...1/4; 2. Man soll den Mantel kehren, wie das Wetter weht;...1/9; 3. Daß ich Unglück habe, das thut mir weh;...1/8; S. 24, 4. Zu loben ist was der Halm uns trug,...1/7].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 13-1836.

59. HULDIGUNG DEN FRAUEN. Ein neues Taschenbuch von J. F. Castelli, für das Jahr 1823 mit Kupfern. Leipzig: Industrie Comptoir [1822]. VI u. 266 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 142-144, Lied [Tausend Nachtigallen,...12/4; gez.: Fr. Rückert.].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 14-[1].

60. HULDIGUNG DEN FRAUEN. Ein Taschenbuch von J. F. Castelli. für [!] das Jahr 1825. Dritter Jahrgang mit Kupfern. Leipzig: Industrie Comptoir [1824]. VI u. 387 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 206-208, Neue Liebschaften [Zwei verschiedene Schwestern,...20/4; gez.: Rückert.].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 14-3.

61. HULDIGUNG DEN FRAUEN. Ein Taschenbuch von J. F. Castelli für das Jahr 1826. – Vierter Jahrgang. Mit Kupfern. – Leipzig: Industrie Comptoir [1825]. IV u. 338 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 146-148, Lied [Die Erde war ein bunter,...7/8; gez.: Rückert.].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 14-4.

62. HULDIGUNG DEN FRAUEN. – Ein Taschenbuch für das Jahr 1827. – Herausgegeben von J. F. Castelli. Fünfter Jahrgang. Mit sechs Kupfern. Wien: Tendler und von Manstein [1826]. 363 S. 16°.
- Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 286-287, Der Künstler und sein Publicum [Der Stumme sprach zum Blinden...4/8; gez.: F. Rückert.].
- SIGNATUR: AvS, SR, RZ 14-5.
63. HULDIGUNG DEN FRAUEN. Ein Taschenbuch für das Jahr 1828. – Herausgegeben von J. F. Castelli. Sechster Jahrgang. – Mit sechs Kupfern. – Wien: Tendler und von Manstein [1827]. 452 S. 16°.
- Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 143-149, Mariuccia. Von Friedrich Rückert. [S. 143, I. Mein Schätzchen geht in Seide,...1/8, 1/7, 1/6, 1/8, 1/11 u. 1/4; S. 145, II. Der Cocon hier, der große, heißt Doppione;...2/7, 2/8, 1/7 u. 1/10; S. 147, III. Die kleinen flinken Dingerchen,...1/8, 1/6 u. 1/8; S. 148, IV. Am frühen Morgen öffnet' ich den Laden,...1/8 u. 1/9].
- SIGNATUR: AvS, SR, RZ 14-6.
64. HULDIGUNG DEN FRAUEN. Ein Taschenbuch für das Jahr 1829. – Herausgegeben von J. F. Castelli. Siebenter Jahrgang. – Mit sechs Kupfern. – Wien: Fr. Tendler [1828]. 384 S. 16°.
- Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 169-174, Lieder von Friedrich Rückert [S. 169, I. Die Weisheit hat mich lehren wollen...10/4; S. 170, II. Schenk! es klopft am Schenkenthor...8/4; S. 172, III. Wo wohnt die Lieb'? In meiner Freundin Augen...1/8; IV. Der Liebsten sagt: Geflossen...2/4; S. 173, V. Ich sprach: du bist mein Leben...1/4; VI. Dieß ist der Baum, an dem die Süße...3/4; VII. Vier Mädchen möcht' ich haben...1/13; gez. F. Rückert.].
65. HULDIGUNG DEN FRAUEN. Ein Taschenbuch für das Jahr 1830. – Herausgegeben von J. F. Castelli. Achter Jahrgang. – Mit sechs Kupfern. – Wien: Fr. Tendler [1829]. IV u. 318 S. 16°.
- Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 237, Die beiden Monde [Vom Himmel sah der Mond mit Neide,...1/8; gez. Friedrich Rückert.].
S. 238-239, Willkommen [Wann die Liebe fort will geh'n...7/4; gez. Friedrich Rückert.].
- SIGNATUR: AvS, SR, RZ 14-8.
66. HULDIGUNG DEN FRAUEN Ein Taschenbuch für das Jahr 1831. – Herausgegeben von J. F. Castelli. Neunter Jahrgang. Mit sechs Kupfern. Wien: Fr. Tendler [1830]. XXXII u. 312 S. 16°.
- Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 169-172, Lieder von F. Rückert [S. 169, I. Dein vergessen?...2/6; II. Mein Sohn! Geheimniß ist im Wein;...13/2; S. 171, III. Mein hochgebornes Schätzlein,...6/5].
- SIGNATUR: AvS, SR, RZ 14-9.
67. KALENDER auf das Jahr 1842. – Auf Veranlassung und mit besonderer Unterstützung Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Bayern herausgegeben von Hofrath Dr. F. B. W. Hermann. – München: Literarisch-artistische Anstalt 1841. 92 S. Gr. 8°.
- Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 45-47, Gedichte von Friedrich Rückert [S. 45, Anakreontisches. 1. Immer ernster wird das Leben...1/16; 2. Das halbgefüllte Töpflein...1/10; 3. Ich bin zum Gärtner verdorben...1/6; Ein Wohnhaus, groß genug für dich...1/8; 5. Wann die Welt lacht...1/8; 6. Zähle nicht am Baum des Lebens...1/7; 7. Auf mein Teichlein warf ich Semmelbrocken...1/11; 8. Mein Brunnlein, das zwar nie versiegt...1/6; 9. Dieses ganze baumlos öde Bergbezirke...1/4; 10. Wär' ich jung, ich säh' es gerne...2/7; 11. Fast, ausländische Gewächse...1/27; 12. Euch beneid' ich ihr Elstern...1/17; 13. Seit zwanzig Jahren pflanzet...1/13; S. 46, Trimeter. 1. Ich wollt' an meinem Hause, das zu enge ward...1/13; 2. Doch, alter Freund, wie wär' es...1/9; 3. Heut ist mein Glückstag...1/10; 4. Wie unnatürlich, wenn der Diener herrschen darf...1/5; 5. Erkenne, was dir fehlet! es ist zweierlei...1/4; 6. Empfänd' in Einem Menschen rein und ungestört...1/3; 7. Frost bringt der Ostwind, und der Süd Gewittersturm...1/5; 8. Wer im Entsagungshafen eingelaufen ist...1/7; 9. Am liebsten sammelt sich ein Mann Erfahrungen...1/5; 10. Heut wird mein Loos geworfen...17; 11. Am Regentage rief ich: Wind, erhebe dich...1/7; S. 47, 12. Ein Bäumchen, das mit eigner Kraft nicht stehen kann...1/6; 13. Du klagst, es hielt nicht, was sie dir versprach, die Welt...1/2; 14. Dem Bäumchen gab ich einen Pfahl...1/4; 15. Des Bäumchens Nebentriebe stutzt der Gärtner ab...1/4].
68. KALENDER auf das Jahr 1843. – Auf Veranlassung und mit besonderer Unterstützung Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Bayern herausgegeben von Hofrath Dr. F. B. W. Hermann. – München: Literarisch-artistische Anstalt 1842. 1 Bl. u. 94 S. Gr. 8°.
- Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 49-50, Gedichte von Friedrich Rückert [S. 49, Trimeter. 1. Beneiden muß' ich Griechen-Weltanschauung oft...1/6; 2. Was staunst du, daß am wilden Tag kein Gleichgewicht...1/5; 3. Verlieren kann ein Dichter viel, was alles ihm...1/4; 4. Freiwillig leicht entbehrest du, was gezwungen

schwer...1/6; 5. Ich trat zum Irisbusche, sah im Sonnenglanz...1/12; 6. Vertrauet hab' ich lange dir, wie keinem sonst...1/10; S. 50, Anakreontisches. 1. Der lang ersehnte...1/23; 2. Wortspiele, meine Schwachheit...1/21; 3. Der Felsen Moses ist berühmt, aus welchem sprang die Quelle...1/14; 4. Im Wetter fuhr Elias...1/20; 5. Klagt man um des Freundes Aufbruch...1/34].

SIGNATUR: AvS, SR, B 47-308.

69. KÖNIGLICH WÜRTTEMBERGISCHES HOF-THEATER-TASCHENBUCH auf das Jahr 1817. – Herausgegeben von B. Korsinsky. – Zweiter Jahrgang. – [Stuttgart 1816]. 172 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 36-39, Wiederhergestellter Haushalt. Dramatisches Idyll [S. 36, I. Der Gärtner zu seinem Sohn. Rosen zieh' ich so viel...2/2; S. 37, II. Die Spinnerin zu ihrer Tochter. Immer dreh' ich die Spule...2/2; III. Der Knabe zum Mädchen. Wenn mir mein Vater die Blumen...2/2; S. 38, IV. Der Gärtner zur Spinnerin. Weil mein Bube wie närrisch...2/2; V. Der Bräutigam. Alle Götter der Liebe...2/2; S. 39, VI. Schwiegervater Gärtner. Weil der Rausch nun vorbei...2/2; gez.: Fr. Rückert.]

70. LIEDER VOM KÖLNER DOME. – Gesammelt und mit einem Vorworte begleitet durch J. B. Rosseau [!]. – Köln: L. Chr. W. Schmidt'sche Buchhandlung 1823. XVI u. 81 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 28-29 [Der hohe Dom zu Köln. Der hohe Dom zu Köln!...5/6; gez.: Fr. Rückert.]

71. MOOSROSEN Taschenbuch für 1826 herausgegeben von Wolfgang Menzel Mit Ludwig Uhlands Bilde. Stuttgart: J. B. Metzler'sche Buchhandlung [1825]. IV u. 404 S. 16° [mit Schubert].

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 38-56, Lieder von Friedrich Rückert [S. 38, 1. Am frühen Morgen aufgewacht...4/4; S. 39, 2. Der Schnee, der gestern noch in Flöckchen...7/4; S. 40, 3. Der Frühling fährt hernieder...6/4; S. 41, 4. Welcher bunte Chor...4/8; S. 42, 5. Ein weißes Blüthenglöckchen...6/4; S. 43, 6. Den Inbegriff der Schönheit hab' ich...3/4; S. 44, 7. Durch des Waldes Frühlingsstille...5/6; S. 45, 8. O wie tröstlich ist, zu wissen...5/4; S. 46, 9. Hast du nicht den Jäger geseh'n?...10/4; S. 47, 10. Die mich hat am Fädchen...7/4; S. 48, 11. Ich will die Fluren meiden...2/4; S. 49, 12. Ach nach einem Blumenbeet...7/4; S. 50, 13. Komm, verhüllte Schöne!...9/4; S. 51, 14. Die Liebste hat mit Schweigen...6/4; S. 52, 15. Der Nachtigall ist kund, daß Rose...3/4; S. 53, 16. Steig hernieder, Frühlingsregen...3/4; S. 54, 17. Komm in deiner Glutgewalt...3/4; 18. Wie aus Frühlingshimmeln reiner...3/4; S. 55, 19. Alle Liebeslieder, die...1/8; 20. Ich sprach: Es ist nun Herbst für mich...1/8; 21. Wie sie alle Lieder lobt...5/4; S. 56, 22. Der Frühling sprach zu mir...1/14].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 15-1826; BOSS, Moos 1826 01.

72. MUSENALMANACH. Eine NEUJAHRSGABE für 1833. Herausgegeben von Heinrich Küntzel und Friederich Metz. – Darmstadt: Johann Wilhelm Heyer [1832]. VIII u. 360 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 130-151: Scherzhafte Gedichte von Friedrich Rückert [S. 130, 1. Die Dorfschulkinder. Goldgrüne Flamme...12/7; S. 133, 2. Der Paradiesbach. Ein Bach an meinem Garten fließt...12/6; S. 137, 3. Mein Baum. Ich war auf meinen Baum gestiegen...16/6; S. 141, 4. Mein Park. Jüngst ward ich unzufrieden...26/4; S. 146, 5. Die Zwergengänge. Im Walde sind Wege...17/4; S. 149, 6. Der Storch. Obdach sucht der Vogelschwarm...13/4].

73. NAPOLEONS-ALBUM. – Herausgegeben von Eduard Brinkmeier. Mit Illustrationen nach H. Vernet, V. Adam, A. Meyer. Braunschweig: Oehme & Müller 1842. 316 u. 28 S. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 122, Russischer Feldzug. Napoleons Zug nach Rußland [Hoch auf des Nordens schneebedeckten Wachten...Sonett; gez.: Rückert.]

SIGNATUR: AvS, SR, RB 137.

74. NIEDERRHEINISCHES JAHRBUCH für Geschichte, Kunst und Poesie. – Zum Besten der Bonner Münsterkirche herausgegeben von Dr. Laurenz Lersch. – Mit vier architektonischen Abbildungen. – Bonn: Henry und Cohen 1843. 376 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 308-313, Eine Perle. Aus: Sagen und Legenden der griechischen Kaisergeschichte [S. 308, 1. Dort des Meeres dunkler Busen...14/4; S. 310, 2. Persiens Schah Peros hält also...11/4; S. 311, 3. In der Grub' und um die Grube...11/4; S. 312, 4. Zu dem griech'schen Kaiserthron...7/4; gez.: Fr. Rückert.]

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 31-[1].

75. RHEINISCHES ODEON. – Herausgegeben von Ignaz Hub, F. Freiligrath und A. Schnezler. – Zweiter Jahrgang. Mit Grabbe's Bildniss. – Düsseldorf: J. H. C. Schreiner 1838. VII u. 448 S. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 1-2, Die Schöne von Basra von Friedrich Rückert [Ein Mann in Basra sah ein blühend Weib...1/24; gez.: Fr. Rückert.].

76. RHEINISCHES TASCHENBUCH auf das Jahr 1848 – Herausgegeben von C. Dräxler-Manfred. – Mit 8 Stahlstichen. – Frankfurt am Main. J. D. Sauerländer. LXXII u. 397 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 165-167 I. Silberne Hochzeit. Von Friedrich Rückert [S. 165, 1. An Louise. Dir schenk ich, was du mir geschenkt;...3/4; 2. Zum 26. December 1846. So sind gegangen dir und mir...1/12; S. 167, 3. Zum 27. December 1846. Hätt' ich heut vor fünf und zwanzig Jahren...3/6].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 25-1848 (Stiftung Rudolf Kreutner, 15.IX.1998).

77. SCHILLER'S ALBUM. – Eigentum des Denkmals Schiller's in Stuttgart. Mit einem Stahlstich und Facsimile. – Stuttgart: J. G. Cotta'sche Buchhandlung. 1837. 324 S. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: [S. 190, In Mainz vor alter Zeit erhob...3/4; gez. Friedrich Rückert, Professor der orientalischen Sprachen in Erlangen, geboren zu Schweinfurth am 16. Mai 1789.].

SIGNATUR: AvS, SR, RB 832.

78. SCHILLER-ALBUM der Allgemeinen deutschen National-Lotterie zum Besten der Schiller- und Tiedge-Stiftungen. – Dresden: National-Lotterie-Buchdruckerei von E. Blochmann & Sohn und Julius Ernst 1861. VIII u. 232 S. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 188-189, Schiller's Nänie in's Griechische übertragen. Eine Jugendarbeit von Friedrich Rückert [S. 188, Nänia. Θνήτὸν καὶ τὸ κάλόν. τὸ θεοῖς τέρπον τέ καὶ ἀνδράς...7 Distichen].

SIGNATUR: AvS, SR, RB 830 u. B 47-307.

- 78a. STRENA für 1840. – Mit Beiträgen von Willibald Alexis, W. Ad. Gerle, Karl Gutzkow, Aug. Lewald, Wolfg. Menzel, Gustav Pfizer, Friedrich Rückert und Andern. – Mit sieben Stahlstichen. – Stuttgart 1840. VI u. 514 S. 8°.¹⁵

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 461-470, Die Feuer von Baku. – (Aus den tausend Sprüchen eines Indischen Dorfweisen.) Von Friedrich Rückert [S. 463, Die Feuer von Baku. Ich kam auf meiner Reis' im Karawanenpfade...48/2].

79. TASCHENBUCH DER LIEBE UND FREUNDSCHAFT GEWIDMET 1837. Herausgegeben von D^r S^t Schütze. – Frankfurt a. M.: Friedrich Wilmans [1836]. 310 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 301-310 Aus den Bruchstücken eines Lehrgedichts von Friedrich Rückert. [S. 303, 1. An einem Bache steht...10/2; S. 304, 2. Beglückt ist, wer den Weg...3/2; 3. Wenn du nicht auszieh'n kannst...5/2; S. 305, 4. Du hast es einmal brav...3/2; S. 306, 5. Schon wieder hast du nicht...4/2; 6. Die Mutter, die dem Kind...4/2; S. 307, 7. O hätt' ich Bäume doch...3/2; 8. Nur das, wie klein es sei...2/2; S. 308, 9. Räum' einen Anstoß weg...3/2; 10. Der wird nicht wirken viel...7/2; S. 309, 11. Wo üppig Unkraut wächst...2/2; 12. Nicht Alles, was du weißt...2/2; S. 310, 13. Nicht sein Anliegen kann...2/2; 14. Du weißt es tausendmal...2/2; 15. Die Jugend ist die Zeit...2/2].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 24-1837 (Stiftung Rudolf Kreutner, 25.V.1998); BOSS, Tali 1800 38.

80. TASCHENBUCH DER LIEBE UND FREUNDSCHAFT GEWIDMET 1838 Herausgegeben von D^r S^t Schütze. – Frankfurt a. M.: Friedrich Wilmans [1837]. 348 S. 16° [mit Schuber].

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 299-311 1. Dschemil's Liebesklage um Botheina, nach dem arabischen Versmaß. – Von Friedrich Rückert [S. 299, Was ist mir? ich weine nicht? und etwas im Walde seufzt...1/20; S. 301, 2. Die sieben Sterne. Dschemil, als er entfloh, von seinem Stamm vertrieben...1/6, 1/2, 1/15, 1/7, 1/6, 1/8 u. 1/4; S. 304, 3. Der Abschiedsbesuch. Ich ging von Laima übers Land...1/5, 1/8, 1/9, 1/42, 1/15 u. 1/31; S. 309, 4. Die Tottenklage. Als in Ägypten lag Dschemil am Sterben...1/8, 1/3, 1/10, 1/24, 1/4 u. 1/2]. S. 312-315 Bruchstücke aus der Weisheit des Brahmanen. Von Friedrich Rückert. [S. 312, 1. Der Raja von Canjore [recte: Tanjore]. Komm, laß uns, lieber Sohn mitgehn im Feierchore!...12/2; S. 312, 2. Der Trost fürs verlorne Roß. Vernimm zum Scherz, o Sohn, den Trost, den sich erkor...16/2].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 24-1838 [Ms. RA 140] (Stiftung Rudolf Kreutner, 14.VII.1998).

81. TASCHENBUCH FÜR DAMEN auf das Jahr 1817. – Von Goethe, Lafontaine, la Motte Fouqué, Pichler, J. P. Richter und Andern. – Mit Kupfern. – Tübingen: J. G. Cotta'sche Buchhandlung [1816]. 259 S. 16°.

¹⁵ Titelaufgabe des BAD-ALMANACH 1836.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 172-202 Agnes. Bruchstücke einer ländlichen Todtenfeyer. 1812 [S. 172, I. Wenn ich dieß Thal durchzieh' am Wanderstabe,...Sonett; S. 173, II. Du, die wir nie mit unsern Klagen wecken,...Sonett; S. 174, III. Der Geist, wenn er im Mai vom Winterfroste...Sonett; S. 175, IV. Will denn kein Stern von Himmelszinnen fallen,...Sonett; S. 176, V. Bringt her die Fackeln und das Leichgeräthe,...Sonett; S. 177, VI. Du Rose, wenn du neidenswerth willst sterben,...Sonett; S. 178, VII. Wann alte Herrscher sonst danieder führen...Sonett; S. 179, VIII. „Du, der du sonst mit liebendem Behagen...Sonett; S. 180, IX. „Was, leichter West, sinnst du für schwere Sachen,...Sonett; S. 181, X. „Maililien, ihr schüttelt eure Glocken,...Sonett; S. 182, XI. Soll ich euch sagen, daß als Morgenglocke...Sonett; S. 183, XII. Sie, in des Winteres Kern geboren,...Sonett; S. 184, XIII. Sechzehnmal fuhr der Lenz von Himmelszinnen,...Sonett; S. 185, XIV. Süß ist der Sonne Blick nur, weil zu strahlen...Sonett; S. 186, XV. Was hilfts, daß gnug des Krauts auf Wiesen wachse,...Sonett; S. 187, XVI. Als ich zur dunkeln Erde niederschaute,...Sonett; S. 188, XVII. Als du dein Aug' einst von der Erde Auen...Sonett; S. 189, XVIII. Als du auf Erden lebend einst gegangen,...Sonett; S. 190, XIX. Ihr, die einst grüßend hat Ihr Blick durchflogen,...Sonett; S. 191, XX. Wär' ich wie ihr, ihr sommerlichen Schwalben,...Sonett; S. 192, XXI. Ich weiß nicht, süße Blumen, was ihr euern...Sonett; S. 193, XXII. Ein Recht, um sie zu klagen, die gefallen,...Sonett; S. 194, XXIII. Willst du als Engel schweben auf zur blauen...Sonett; S. 195, XXIV. Ich sehe dich! du fährst auf dem Wagen...Sonett; S. 196, XXV. „Ihr, die auf meiner süßen Erd' ich lasse,...Sonett; S. 197, XXVI. Gleichwie die Kön'ginn, die emporgehoben...Sonett; S. 198, XXVII. Ich sah! Sie stand im Ost; zur Seite standen...Sonett; S. 199, XXVIII. Ich sah! Sie lag auf Pfühl der Abendröthe,...Sonett; S. 200, XXIX. Ich sah Sie! Mitternacht war Ihre Braue,...Sonett; S. 201, XXX. Es träumte mir, ich steh' als eine Rebe...Sonett; S. 202, Nachklang. 1816. Sie haben wohl indeß daheim vergessen,...Sonett; gez.: Friedrich Rückert].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 16-1817; BOSS, Tada 1798 20.

82. TASCHENBUCH FÜR DAMEN auf das Jahr 1818. – Von Goethe, Lafontaine, la Motte Fouqué, Pichler, J. P. Richter und Andern. – Mit Kupfern. – Tübingen: J. G. Cotta'sche Buchhandlung [1817]. 336 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 67-158 Blondels schmerzstillender Gesang. Episode eines epischen Gedichts. Von Friedrich Rückert Freimund Reimar. [S. 67, Laßt Blondel, meinen Sänger, rief Richard Löwenherz,...335/4].

83. TASCHENBUCH FÜR DAMEN auf das Jahr 1819. Tübingen: Cotta [1818]. XXXVI u. 272 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 151-169, Die drey Quellen. Ein scherzhaftes Naturmärchen von Friedrich Rückert [Zusammen saßen Quellen, drey Geschwister,...161/3 u. 1/1].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 16-1819 u. RZ 16-1819+2; BOSS, Tada 1798 22.

84. TASCHENBUCH FÜR DAMEN auf das Jahr 1821. Tübingen: Cotta [1820]. 318 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 211-248, Mawlana Dschelaleddin Rumi [S. 211, I. Solang die Sonne nicht den Nachtfior bricht...8/2; II. Zum Himmel thu ich jede Nacht den Liebesruf,...9/2; S. 212, III. Ich sah empor, und sah in allen Räumen Eines,...7/2; S. 213, IV. Als ich einen Dorn mich sahe, Rosenschwelle sucht' ich auf...6/2; S. 214, V. Obgleich die Sonn' ein Scheinchen ist deines Scheines nur,...9/2; S. 215, VI. Wer gesehn hat deine Wangen, wird nach Rosenschein nicht gehn...8/2; S. 216, VII. Ich bin der Falk der Geisterwelt,...7/2; S. 217, Komm, o Frühling meiner Seele, Welten wieder mache neu...10/2; S. 218, IX. Tritt an zum Tanz! Wir schweben in den Reih'n der Liebe,...12/2; S. 220, X. Komm komm! Du bist die Seele, die Seele mir im Reigen...6/2; XI. Schall' o Trommel, hall' o Flöte! Allah hu!...7/2; S. 221, XII. Dein Fuß fleucht allerorten hin aus unserm Kreis, o fleuch uns nicht!...4/2; S. 222, XIII. Der Frühling stirbt, wenn du mit Schwalben gehst...5/2; XIV. Lieb' ist nicht in Schrift und Buch, der Buchstab ist ihr Streiter nicht...6/2; S. 223, XV. Wol endet Tod des Lebens Noth...5/2; XVI. Ihr Augen, geht den Lenz zu schauen,...15/2; S. 224, XVII. Der Tag ist hie, das Fest ist hie der Rose,...13/2; S. 226, XVI-II. Die Rose ist das höchste Liebeszeichen,...6/2; XIX. O welche Werkstatt hegest du im Herzen!...9/2; S. 227, XX. Ein Gottesmann ist trunken ohne Most,...6/2; XXI. Schlaf' nicht, Gastfreund, mein Gedanke! diese Nacht,...12/2; S. 228, XXII. O Lieb' ich zeug' es dir: ich weinte trüb wie Nacht,...9/2; S. 229, XXIII. O Himmel, welch ein Freund, o welch ein Leu ist das!...9/2; S. 231, XXIV. Ich bin das Sonnenstäubchen, ich bin der Sonnenball...14/2; S. 232, XXV. Du bist der Weltbrunn der Genüsse,...9/2; S. 233, XXVI. Ich bin die Reb', o komm und sey der Rebe...7/2; S. 234, XXVII. O Vogel, der nach Freiheit girret,...8/2; XXVIII. Klage nicht, daß du in Fesseln seyst geschlagen;...2/2; S. 235, XXIX. Ich sah, wie auf zur Sonne sich schwang ein Adelaar,...11/2; S. 236, XXX. Um's reine Licht, hab' ich die Sonne liebgewonnen,...7/2; S. 237, XXXI. Glücklich preis' ich euch, ihr Brüder, die ihr unvertrieben...12/2; S. 239, XXXII. Ich bin die Rose, die des Frühlings Schläfen kränzet,...5/2; XXXIII. Einst um Liebe, die Peri, hat der Dschinne Schmerz gefreit,...9/2; S. 240, XXXIV. Unser Haus hat viele Thüren,...11/2; S. 241, XXXV. O der du bist gekommen in des Daseyns Land,...8/2; S. 242, XXXVI. Tag ists, auf! steh auf, o Jüngling Muselmane!...8/2; S. 243, XXXVII. Kommt das Schwert aus Schmiedes Händen rein an Spitz' und Schneide;...10/2; S. 244, XXXVIII. Rein gehalten dein Gewand,...8/2; S. XXXIX. Die Liebe rief vom Himmelssthor...9/2; S. 246, XL. Die hin zur Kaaba pilgern gehn,...7/2; XLI. Der Wolken als geordnete Kamelenreih'n des Himmels lenkt,...9/2; S. 247, XLII. Verzicht' auf Welt, daß Herr der Welt du seyst...14/2; gez.: Friedrich Rückert].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 16-1821.

85. TASCHENBUCH FÜR DAMEN auf das Jahr 1822. – Von Conz, Doering, Th. Huber, Jean Paul, Car. Pichler, Robert, Rückert, und Wyß. – Mit Kupfern. – Stuttgart und Tübingen J. G. Cotta'sche Buchhandlung [1821]. XVI u. 295 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 131-150, Gedichte von Friedrich Rückert [S. 130, Im Feld der König Salomon...4/4; S. 131, Freunde, die mich mich traurig sahn,...1/8; Jeder Frühling muß vergehn,...1/8; Ach o der Welt, wie treulos ganz...1/6; S. 132, Diese Welt mit zwey Gesichtern,...1/8; Eine stattliche Braut...2/4; Der Liebe Meer...1/7; S. 133, Lieb' eine Führung ist des Herrn,...1/6; Morgen warten Huri's...1/6; Nimm dein Glas und geh allein,...2/4; S. 134, Es ist, bei Gott, nicht wohlgethan,...2/4; Herz! da dir selber dein Gewicht...2/4; Cicade, die, wo Thau von Blättern triefet,...1/8; S. 135, Hier mit dem nüchternen Minervenlaube,...1/8; Der Eichbaum hat hundert Jahr gebraucht,...1/7; Der grüne Baum und der Vogel drauf,...1/7; Honigdiebchen...1/6; S. 136, Rittersporn und Eisenhut,...1/6; Die Mücke kriegte mit dem Elefanten...1/8; Es war einmal ein tapfrer Mann,...2/4; S. 137, Der Feuerfunke springt vom Stahl,...2/4; Wenn die Nacht recht breit gedehnet...2/4; Wie ihr möget die Karten mischen,...1/4; Die Gelegenheit ist ein Schwert,...2/4; S. 138, Wir müssen immer neues Korn...4/4; Nicht weis' ist, wers allein will seyn,...3/4; S. 139, Die Knechte, die in unserm Haus geschaarten,...1/6; Ein Hündlein, das einst Wache that bey Schäfern,...1/6; Die guten und die bösen...1/21; S. 140, Zwey, auf ganz verschiedner Stufe,...1/12; S. 141, Ich weiß auf Erden einen Spiegel klein,...1/8; In deinem Auge seh' ich einen Jüngling stehn,...1/4; Das allerzartste Waisenkind,...1/8; S. 142, Ich möchte seyn der Tag,...1/8; Ich bin geboren schöner als es euch deuchtet,...1/8; Die Rose war geschnürt ins knappe Mieder,...1/8; S. 143, Wann sein Laub der Frühling dichtet,...2/4; Wenn du willst in Menschenherzen...2/4; Als ich ward geboren,...2/6; S. 144, Wie herrlich ist die Poesie,...3/4; Daß ein Gefühl die Brust mir schwellt,...1/8; S. 145, Sey doch überall Gehalt...2/8; Trag einmal deine Gelehrsamkeit...1/6; Mich umgeworfen hat der Most,...1/7; S. 146, Ich sah die Frühlingwolke...2/4; Hafis! die Freuden der Welt vergehn,...1/5; Du lässest fahren der Freude Saum...1/6; S. 147, Was ist gestern, was ist morgen?...1/8; Wenn das Alter mir verböte...1/8; Wählet den nahen den sicheren Hag...1/5; Wann sich der Sommer schwärzt mit Ungewittern,...1/7; S. 148, Ich weiß nicht, was es mich anficht,...3/4; Laß dich stören nicht im Schlaf,...1/8; S. 149, In meinem Feld geht die Magd mit Aehren,...1/12; Zwey wunderliche Gevattern,...3/6].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 16-1822; BOSS, Tada 1798 25.

86. TASCHENBUCH ZUM GESELLIGEN VERGNÜGEN auf das Jahr 1820. Mit Königl. sächs. allergn. Privilegio. – Leipzig: Joh. Friedr. Gleditsch; Wien: Carl Gerold [1819]. VIII, 576 u. 16 S. 16° [mit Schubert].

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 359-365 Sicilianen [S. 359, I. Tön', aus der Seele schwärmerischem Drange...1/8; II. (Er schickt ihr sein Bildniß.) Sonst nichts ist von mir übrig blieben schier,...1/8; III. (Als sie sein Bild verbrannte.) So also treue Huldigung zu lohnen,...1/8; S. 360, IV. Für die du seufzest, Herz, sie hat kein Herz,...1/8; V. Als meine Gottheit, die mir schlug die Wunde,...1/8; S. 361, VI. Mir träumt' heut Nacht, daß wir gestorben waren,...1/8; VII. Ihr Seufzer mein, die ihr wie schwere Schauer...1/8; VIII. Mein Gut, so oft als sich der Geist erhebet...1/8; S. 362, IX. Entfernt von dir, und selbst mir fremd geblieben,...1/8; X. (Als sie sich ihm verschleierte.) Was, meine Seele, wenn ich nach dir blicke,...1/8; XI. Bedenk', mein Leben, ob ich ward zu Steine!...1/8; S. 364, XII. Die Flügel that mir Amor an, und schwebend...1/8; XIII. Auf ihren feuerfarbnen Schleier. Wie Aetna trägt lebend'gen Feuerglanz...1/8; S. 364, XIV. Weich Element, das du durch's grüne Thal...1/8; XV. (Auf ihre Blässe.) Amur hat neue Kriegesart erkoren,...1/8; XVI. Hoffnungen, aufs Unmögliche gerichtet,...1/8; gez.: Friedrich Rückert.].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 17-[30].

87. TASCHENBUCH ZUM GESELLIGEN VERGNÜGEN auf das Jahr 1821. Mit Königl. Sächs. allergnädigstem Privilegio. – Leipzig: Joh. Friedrich Gleditsch; Wien: Carl Gerold [1820]. X, 448 u. 14 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 204, Mutter Sonne. [Die Mutter Sonne spricht,...25/4; gez.: Friedrich Rückert.].

S. 252-259, 1. Frühling Liebster. [S. 252, Ich saß an meinem Rädchen,...3/6; S. 253, 2. Ich hatte mich entschlossen,...3/4; S. 254, 3. Wie schmückt mein scheidender Freund sich schön...1/7; 4. Du bist gemacht zu wandern,...1/7; S. 255, 5. So schön und unbeständig,...2/8; 6. Gekommen ist die Zeit,...2/4; S. 256, 7. Komm im Glanze,...2/6; S. 257, 8. Mein Liebster geht mit fliegenden Haaren,...2/4; 9. Ich liebe einen edlen Herrn,...2/4; S. 258, 10. Als mein Liebster zu mir kam,...2/4; 11. Der Liebste hat mir Leben eingehaucht,...1/7; S. 259, 12. Gestern war der Freund mir huldig,...1/6; 13. Wie sollt' ich widerstreben?...1/6; gez.: Friedrich Rückert.].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 18-1; BOSS, Tawe 1821 01.

88. TASCHENBUCH ZUM GESELLIGEN VERGNÜGEN auf das Jahr 1822. Mit Königl. Sächs. allergnädigstem Privilegio. – Leipzig: Joh. Friedrich Gleditsch; Wien: Carl Gerold. [1821]. V, 421 u. 8 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 80-90, Medschnun. Romanzen-Bruchstücke [S. 80, 1. Ferhad ist am Beil verblutet...7/4; S. 81, 2. Hiermit ist Ferhad gerettet,...10/4; S. 83, 3. Allen Palmen in den Wüsten...11/4; S. 84, 4. Als Medschnun in der Wüste...17/4; S. 88, 5. Nie wohl sieht von seinem Stuhle...14/4; gez.: Friedrich Rückert.].

S. 203-208, Sprüche [S. 203, Wenn zur Hand dir kommt der Spiegel Eitelkeit,...1/4; Leid droht und Kümmerneiß dem Schedel...1/4; Wer mit seinen Ahnen prahlt,...1/4; Das Allerstarrste trägt ein Siegel...1/4; S. 204, In jedem Klotz, in jedem Stein,...1/4; Der Buchstab' ist Geschirr, das Naß der Sinn,...1/4; An zwei Tagen zitterst du umsonst

vorm Tod...1/4; Hast du was gutes vor, verschieb es nicht...1/4; Wer dir berichtet fremden Fehl...1/4; In Sachen, die man nicht versteht...1/4; S. 205, Wachse gerade für dein Theil...1/4; Du fragst Wie und fragst Warum...1/4; Hauch' einmal, so weißt du auch...1/4; Elephanten brechen Wälder...1/4; Was müssen da für Bäume stehn...1/4; Der Elephant ist ein Weiser...1/4; S. 206, Wenn dein Roß ist gescheider...1/4; Du bist zu klug...1/4; Bricht ab dein morsches Haus...1/4; Vor allem, Bruder treu und schlicht...1/4; Bind' deine Seele, den edlen Zelter...1/4; Wirf von dir zufäll'ges Gut...1/4; S. 207, Saugt Silfe Duft aus Lilienstengeln...1/4; Du sprichst: Mich reizet Obst nicht mehr...1/4; Siehst du ein Mädchen seinem Kätzchen schmeicheln...1/4; Der Hund ist ein geborener Knecht...1/4; Warum heißt ein Freier so?...1/4; Sonst galt es: Ein Ring am Finger...1/4; S. 208, Sich verhalten die leichten Dingchen...1/4; Die Ringelchen kannst du tragen...1/4; Der Ring ist ein unveräußerlich Pfand...1/4; Man pfleget edlen Siegelring...1/4; Der Liebe Sonnenstäubchen kam...1/4; Ehre das Geheimniß, das da lieget...1/4; gez.: Friedrich Rückert.]

SIGNATUR: AvS, SR, B 47-16; BOSS, Tawe 1821 02:1 u. Tawe 1821 02:2.

89. TASCHENBUCH ZUM GESELLIGEN VERGNÜGEN auf das Jahr 1823. [Neue Folge. Dritter Jahrgang.] Mit Königl. Sächs. allergnädigstem Privilegio. – Leipzig: Joh. Friedrich Gleditsch; Wien: Carl Gerold [1822]. VI u. 428 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 124-142, Distichen von Friedrich Rückert. [S. 124, I. Hochzeit- und Abschiedsgeschenke. An eine fürstliche Braut. 1. Wir geflügelten Götter, o Grazie, deine Geschwister...2 Distichen; S. 125, 2. Diese Spindel zuerst! Mit unsern Händchen wir selber...2 Distichen; 3. Diesen Gürtel! Man rühmt die Kraft des Gürtels der Venus...2 Distichen; 4. Diese Schuh', aus dem Baste der zartesten Linde gewoben...2 Distichen; S. 126, 5. Ein Erinnerungsblatt, Schreibtäfelchen, Daß du an jedem...2 Distichen; 6. Dieser Becher voll Holz, von Amors Händen geschnitzet...2 Distichen; 7. Zeugin nächtlicher Feste, mit zitterndem Schimmer, o Lämpchen...2 Distichen; S. 127, 8. Lieblichstes Hausgeräth, o Gängelbändchen! gewirket...2 Distichen; 9. Dieser Schleier, gewebt aus duftigen Fäden, um deiner...2 Distichen; 10. Dieser Spiegel, er sey ein Zauberspiegel! aus seinem...2 Distichen; 11. Ein geschwätziger Vogel, ein Papagey, der in die Fremde...2 Distichen; S. 128, 12. Zu dem Vogel zuletzt aus zierlichen Stäben ein Käfich!...2 Distichen; II. Wiederhergestellter Haushalt. Lustspiel in sechs Akten. 1. Der Gärtner zu seinem Sohne. Rosen zieh' ich so viel, zum Verkaufe nur kann ich's nicht bringen...2 Distichen; S. 129, 2. Die Spinnerin zu ihrer Tochter. Immer dreh' ich die Spule, doch nimmer will sie sich füllen...2 Distichen; 3. Der Knabe zum Mädchen. Wenn mir mein Vater die Blumen versagt, so find' ich doch Eine...2 Distichen; 4. Der Gärtner zur Spinnerin. Weil mein Bube wie närrisch den Garten mir wirft durcheinander...2 Distichen; S. 130, 5. Der Bräutigam. Alle Götter der Liebe! Nun will ich nichts pflanzen als Rosen...2 Distichen; 6. Der Gärtner. Weil der Rausch nun vorbei, und schon der Hunger sich meldet...2 Distichen; S. 131, II. Galatea. 1. Wogenbeschwichtigerinnen, o halkyonische Vögel...2 Distichen; 2. Als Polyfemos, der Ries', einst um Galatea geworben...2 Distichen; 3. O Galatea, du Holde, wie reife Trauben so glänzend...2 Distichen; S. 132, 4. Blumen hab' ich für dich weit über die Berge getragen...2 Distichen; 5. Tauben hab' ich gelehrt, auf deinen Bäumen zu nisten...2 Distichen; 6. Dioneische Taube, entflohn dem Gespann Afrodites!...2 Distichen; 7. O Kyklope, Kyklope! Wie ist der Verstand dir verfliegen...2 Distichen; S. 133, 8. O ihr silbernen Lämmer, getränkt im Quell Arethusa...2 Distichen; IV. [!] Asteria. 1. Wie die Sonne ihr Haupt mit duftigen Wolken umflorete...2 Distichen; 2. Küß' mich, ohne zu fragen, ob ich schon geküset...2 Distichen; S. 134, 3. Könnt' ich hinauf von der Erde die Stern' am Himmel ergreifen...2 Distichen; 4. Blicke waren ein goldenes Netz, das von fern mich umstellte...2 Distichen; 5. Blumen, die ich mit Thränen der sehrenden Liebe getränkt...2 Distichen; S. 135, 6. O ihr wankenden Tannen, und o ihr stehenden Eichen...2 Distichen; 7. Leicht zu sättigen ist, und unersättlich, die Liebe...2 Distichen; 8. Glühende Sonnen des Himmels! mich euerem Auge zu bergen...2 Distichen; 9. Ach daß Welken im Blühh, und schon im Frühling der Herbst ist!...2 Distichen; S. 136, V. Narzissus. 1. Lasset, o Götter der Lieb', o lasset zur Blume mich werden...2 Distichen; 2. Wann ich sterbe, so laßt mich in diese Büsche begraben...2 Distichen; VI. Grabschriften. 1. Der du rastlosen Fußes der Erde Weiten durchzogen...2 Distichen; S. 137, 2. Auf dem Grabe des Guten, der lebend Trost und Erquickung...2 Distichen; VII. Zierlich wedelndes Hündchen! so mußte des finsternen Gottes...6 Distichen; S. 138, VIII. Vermächtniß. Wenn ich ferne von dir, von deiner Härte vertrieben...4 Distichen; S. 139, IX. Abendgespräch im Walde. Der Fels. Freundlich tränk' ich die Büsche mit meiner quellenden Fülle...7 Distichen; S. 140, X. Nachtwache. 1. Leise Töne der Brust, geweckt vom Odem der Liebe...2 Distichen; 2. Liebe hab' ich gefunden, und Liebe hab' ich verloren...2 Distichen; S. 141, 3. Leise schlummertest du mir einst am Busen; so leise...2 Distichen; 4. Daß du gestorben wärest! so könnt' ich mit Augen der Sehnsucht...2 Distichen; 5. Ruhn sie? ruft das Horn des Wächters drüben aus Westen...2 Distichen; S. 142, XI. Die elegischen Blätter an einen Freund. 1. Blätter nicht, sondern Blättchen, von zitternder Silberpapel...2 Distichen; 2. Eine Liebe zu leben, und eine Liebe zu singen...2 Distichen].

SIGNATUR: AvS, SR, B 47-17; BOSS, Tawe 1820 03.

90. TASCHENBUCH ZUM GESELLIGEN VERGNÜGEN auf das Jahr 1824. Mit Königl. Sächs. allergnädigstem Privilegio. – Leipzig: Joh. Friedrich Gleditsch [1823]. VI u. 366 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 272-281, Festlieder von Friedrich Rückert [S. 272, 1. Ostern ist, das Fest...1/4; 2. Am Ostermorgen schwang die Lerche...3/9; S. 273, 3. Nun geht der Herr...3/4; S. 274, 4. Zu Pfingsten sang die Nachtigall...10/4; S. 276, 5. Er ist in Bethlehem geboren...10/8; S. 279, 6. Kind in der Krippe...8/8].

SIGNATUR: BOSS, Tawe 1820 04.

91. TASCHENBUCH ZUM GESELLIGEN VERGNÜGEN auf das Jahr 1825. [Neue Folge. Fünfter Jahrgang.] Mit Königl. Sächs. allergnädigstem Privilegio. – Leipzig: Joh. Friedrich Gleditsch [1824]. IV u. 380 S. 16° [mit Schuber].

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 106-111 Gedichte von Fr. Rückert [I. Distichen. (1) Was kann fühlen ein Mensch, das nicht der Menschheit gehörte,...2 Distichen; (2) Geist genug und Gefühl in tausend einzelnen Liedern...2 Distichen; (3) Willst du der Lieblingsdichter der Zeit seyn, so schreibe, daß Jeder...2 Distichen; S. 107, (4) Einige ziehen hinaus, die Grenzen des Reichs zu erweitern,...2 Distichen; (5) Freilich es holpert noch sehr auf dem Damm neuwerdender Straßen,...2 Distichen; II. Von Arbeit und Ruhe. (1) Soll ich die Arbeit thun, um zu ruh'n?...1/12; S. 108, (2) Oft rannen die Stunden mir schnelle,...1/8; (3) Ich bin ein Reicher, der's so weit gebracht,...1/8; S. 109, III. Aus den Ueberlieferungen des Islams. (1) Mohammed sprach: Die besten von allen...1/14; (2) Wer von euch sieht Böses geschehn,...1/8; S. 110, IV. Sprüche zum Theil nach den [!] Orientalischen. (1) Der andern Ehre kannst Du entbehren,...1/2; (2) Der Umgang mit Gewaltigen,...1/4; (3) Was hilft es, wenn Dir die Leute huld'gen,...1/4; (4) Kommt ein Unglück, es ist ein Gast,...2/4; S. 111, (5) Wo die Weisheit wohnt einsam,...1/4; (6) Der Jagdhund hat gejagt am Tag,...1/4; (7) Auf das, was Dir nicht werden kann,...1/4; (8) Der Gärtner muß die Pflanze begießen,...1/6].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 18-5.

92. URANIA. – Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1815. – Mit neun Kupfern, darstellend Szenen aus Göthe's Faust, Egmont und Tasso. – Leipzig und Altenburg: Friedr. Arn. Brockhaus [1814]. XLIV, 384 u. XII S. 16° [mit Schuber].

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 67 f., Zwey Sonette von Fr. Rikard [S. 67, 1. Ich kleide dich mit einem schönen Kleide,...; S. 68, 2. So laß dich binden mit dem süßen Ringe,...]. Weiterhin ist bemerkenswert, daß wir in diesem Almanach die ersten Illustrationen zu Goethes „Faust“ finden.

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 19-1815 u. RZ 19-1815+2.

93. URANIA. – Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1817. – Mit zehn Kupfern. – Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus [1816]. XXXII u. 413 S. 16° [mit Schuber].

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 263, Sonnet. Von Freimund Reimar [Was webt im Herzen für ein holdes Bangen?...].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 19-1817.

94. URANIA. – Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1818. – Mit zwölf Kupfern. – Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus [1817]. XXXIV u. 432 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 411-426, Buntes aus einem Tagebuche von Friedrich Rückert, Freimund Reimar [S. 413, Der Apotheker. Kam ein alter, rost'ger,...1/66; S. 415, Im Theater. Es ist ein undankbares Geschäft,...1/4; An die Sonne. In deinem Namen freu' ich mich,...4/6; S. 416, Doppeltes Schauspiel. Gestern vor dem aufgethanen...1/66; S. 418, Die geschorenen Locken. Wie ich erst den Bart verloren,...21/3; S. 420, Nächtlicher Spaziergang. Zur Stunde der Gespenster...3/4; S. 421, Das hölzerne Bein. Neulich mit 'nem hölzern Beine...11/4; S. 423, Fortpflanzung und Ueberbevölkerung. I. Du sprichst: Es giebt der Bücher so viel,...9/4; S. 424, II. Nur mit diesem Unterschiede,...1/20; S. 425, Die Reiche der Natur. I. Drei Reiche weiß ich der Natur,...5/4; II. Ich wäre, wenn ich kein Mensch sollt seyn,...3/4; S. 426, Dichterehe. Ein junger Dichter, eines alten Dichters Sohn...1/10].

SIGNATUR: AvS, SR, B 47-11.

95. URANIA. – Taschenbuch auf das Jahr 1819. – Neue Folge, erster Jahrgang. – Mit sechs Kupfern: Shakspeare's Bildniß und fünf Darstellungen zu Romeo und Julia, nach Opiz v. Coupé, Cardon u. Prot in Paris. – Leipzig: F. A. Brockhaus [1818]. XLVII u. 461 S. 16° [mit Schuber].

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 395-410, Buntes aus einem Tagebuche. Von Friedrich Rückert (Freimund Reimar.) [S. 397, Scherzbrief an S. S. in Fr. I. Hendekasyllaben. Eine duftende wohlgeruchergefüllte -...1/18; S. 398, II. Hinkjamben. Muß jeder Lust der Trauerbote nachhinken?...1/24; S. 400, Grammatische Deutscheit. Neulich deutschen auf deutsch vier deutsche Deutschlinge deutschend,...6 Distichen; S. 401, Unterm Erwachen. Der Lenz verblüht, der Sommer glüht,...1/9; S. 402, Bei der Abführung von Daneckers Ariadne von Stuttgart nach Frankfurt. I. Traur', o Stuttgart, tief im Game,...7/8; S. 405, II. Ein Götterbild von Steine,...2/8; S. 406, Beim Hausbau. Schwalben hatten an meinem Dach gesiedelt,...1/8; Nachtrag zu einer Xenie Schillers. Nachdem vom Wolf Homer zerrissen ward vorlängst,...1/6; S. 407, Müllners Schuld. In betrubten Hauslustspielen hat man Schulden sonst gemacht,...1/4; S. 408, Fünf Sprüche eines Tages. I. Jedem Menschen für sein Leben...3/6; S. 409, II. In dem großen Strom des Lebens...1/7; III. Auch gewiß für mein Geschäfte...1/11; S. 410, IV. Ich weiß nicht, soll ich junger Baum...2/4; V. Wenn wie nichts guts dich schilt ein Wicht,...3/4].

SIGNATUR: AvS, SR, B 47-12.

96. URANIA. – Taschenbuch auf das Jahr 1822. – Neue Folge, vierter Jahrgang. – Mit sieben Kupfern: Tieck's Bildniß und sechs Darstellungen zu Shakspeare's König Lear, Kaufmann von Venedig, Othello und Macbeth, gestochen von Coupé, Delvaux, Adam, und Leclerc in Paris. – Leipzig: F. A. Brockhaus [1821]. IX u. 475 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 109-118, III. Vierzeilen von Friedrich Rückert [S. 111, Vierzeilen. Wenn Jemand liebt, und im Vertrau'n...1/4; Liebe wohnt in einem Irregarten,...1/4; Es hat sich gegen Liebe die Vernunft ermannt,...1/4; S. 112, Liebe, der flatternde Sylphe,...1/4; Gieße Wein mir auf die Stirne!...1/4; Hätte zu einem Traubenkerne...1/4; Mein Herz! o trinke nur immer Wein!...1/4; Ach der traurige Zeitenlauf!...1/4; S. 113, Trinke bei des Lebens Feste...1/4; Zwar die Welt hat ew'ges Leben...1/4; Sieh', der Schöpfung Rosenbeet...1/4; Zürne nicht des Herbstes Winde,...1/4; Ohne des Weines Helle...1/4; S. 114, Im Frühling, im freundlichen Kreise,...1/4; Weder Treue noch Dauer...1/4; Wer sich am Stüßen der Liebe will laben,...1/4; Nur der Freude Schaum genießen,...1/4; Die Welt, da sie nicht länger wollte silbern seyn,...1/4 S. 115, Sieh' Liebchen! aufgethan ist nun die Schenke...1/4; Wärme dich an Rosengluth,...1/4; Auf, Herz! gekommen ist der Mai...1/4; Das Herz, wenn es deine Schönheit siehet,...1/4; Was man nicht kann hassen,...1/4; S. 116, Der Unverstand nur ist verehrt,...1/4; O danke Gott, Hafis, daß du...1/4; Schenk! reiche mir goldnes Naß,...1/4; Nimm den Becher freudig hin,...1/4; Wäre hefenlos der Wein,...1/4; S. 117, Der Trunk des Lebens ist nicht ohne Hefen,...1/4; Hafis! gäb's einen ewigen Genuß,...1/4; Die Rose stand im Thau,...1/4; Durch Schaden wird man klug,...1/4; Einer sprach einst zur Cypresse:...1/4; S. 118, Die Wolke kam von Segen schwanger,...1/4; Herr Gott! diese Straßenläufer...1/4; Der Frühling ist ein Dichter;...1/4; Die Poesie ist freilich Zauberei;...1/4].

S. 249-260, VIII. Ritornelle. Von Friedrich Rückert [S. 251, Ritornelle. Laßt Lautenspiel und Becherklang nicht rasten,...1/3; Laßt uns mit Rosen ein Gespräch anfangen,...1/3; O wie du mich zu kränken bist beflissen!...1/3; Die Lieb', in Fesseln deines Haars geschlagen,...1/3; O Herrin unbegrenzter Schönheitsreiche!...1/3; S. 252, Wenn ich's von dieser schönen Wang' erwerbe,...1/3; Ich bin ihr treu, die meines Lebens waltet,...1/3; Sag, welches Pfades willst du dich bedienen?...1/3; Blick' um dich, und am Weh der Welt dich weide,...1/3; Ein Quell des Lebens fließt in deinem Auge;...1/3; Du würdest zwar, schön wie du bist, es bleiben,...1/3; Der Freundin Bild ist in mein Aug geflossen;...1/3; S. 253, Zwei Perlen, welche mir im Auge hangen,...1/3; Geschmückt von Anmuth und gekrönt von Treue!...1/3; O Schönheit aus des Himmels höchstem Kreise!...1/3; O Taub' in's Herz mir himmelher geflattert!...1/3; Was du mein liebend Herz hast leiden lassen,...1/3; Hell Angesicht vom dunklen Haar umflogen;...1/3; Das Auge sah der Locken holde Wirrung,...1/3; S. 254, Wer dein Gesicht verglich mit Mond und Sonne,...1/3; Dir ist aus dem Gedächtniß wohl geschwunden,...1/3; Ich glaube nicht, daß du mich könntest hassen;...1/3; Ich habe sie als Kind im Arm gewieget,...1/3; Du liebest sonst von mir in Arm dich fassen,...1/3; Vergiß nicht, gehst du aus, dein Sommerhütchen,...1/3; Mein Liebchen kann nicht lesen und nicht schreiben...1/3; S. 255, Mein Auge hat in seiner Ecken jeder...1/3; Wie ist dir doch vor meinem Seufzer bange,...1/3; Vermische deine Thränen mit dem Staube,...1/3; Noch kein Verdienst ist ohne Lohn geblieben,...1/3; Die Liebe, die für dich mein Herz muß tragen,...1/3; Sie schlang als Gürtel um den Leib die Haare,...1/3; Mich träumt', ich starb, und deine Thränen flossen,...1/3; S. 256, Die Liebe ließ herab die Augenlieder,...1/3; Dich hat der Herr gesandt zu ird'schen Auen,...1/3; Als ich zuerst dein Auge sah, erwachte...1/3; Daß wilde Völker Pfeil' im Krieg vergiften,...1/3; Die Zeitungskriege sind mir ganz zuwider...1/3; Wenn sich das Thor versagt hat deiner Bitte,...1/3; Ich sah den Mond auf des Altanes Zinnen,...1/3; S. 257, Ich weiß nicht, was im Hain die Taube girret?...1/3; Ei Ostwind! kommst du heut zu meinem Knaben,...1/3; Wie Silber traten mir in's Aug die Thränen,...1/3; Nicht Perlen kann dir mehr mein Aug' ergeben,...1/3; Schau wie am Himmel Wasser zieht die Sonne!...1/3; Zwei Engel ruhn in deiner Brauen Laube,...1/3; Du willst mit deinen Blicken Tod mir geben,...1/3; S. 258, Ich ging mein Leid der Liebsten vorzutragen,...1/3; Du möchtest dich allein auf Rosen wiegen,...1/3; Die Liebste hat mir Leid und Weh gegeben,...1/3; O seht das seltn Liebesabentheuer!...1/3; Dein Auge sammt dem meinen sey gesegnet...1/3; Ich sah im Traum das Lichtbild ihrer Wangen,...1/3; Ich sah den Mond, er stand beim Abendsterne,...1/3; S. 259, Ich sahe, die ich liebt', als Nonn' einkleiden,...1/3; Der Liebsten Vater gab mir seinen Segen,...1/3; Die Liebste sah ich heut ein Aeuglein machen,...1/3; Mein Freund! Wenn wir uns finden unter Leuten,...1/3; Der Neid, der lauscht, wo ich die Rosen breche,...1/3; Ich sprach, da sie den Kuß sich nicht ließ rauben:...1/3; Als jüngst mein Lieb sich nach dem Veilchen bückte,...1/3; S. 260, Gesegnet sey des Abendsternes Leuchte,...1/3; Wenn mein Liebste mit des Kammes Zinken...1/3; O Sonne, wenn du meiner Hoffnung Saaten,...1/3; Euch schöne Augen fleh' ich nicht um Gnade...1/3; Ihr Lippen mit dem Kuß- und Rede-Bronnen,...1/3; Der Liebe Rausch verstehn nur trunkne Sinne...1/3].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 20-4.

97. URANIA. – Taschenbuch auf das Jahr 1823. – Neue Folge, fünfter Jahrgang. – Mit sieben Kupfern: Böttiger's Bildniß, gestochen von Schwerdgeburth in Weimar und sechs Darstellungen aus Shakspeare's König Lear, Othello, Macbeth, gestochen, nach Zeichnungen von Opiz, von Adam, Leclerc, Coupé und Delvaux in Paris. – Leipzig: F. A. Brockhaus [1822]. 560 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 43-112, Edelstein und Perle. Von Friedrich Rückert [S. 45, I. Zu meiner Liebsten kam ich jüngst gegangen...12/3 u. 1/1; S. 47, II. Hier wohn' ich an des Ohrs gewölbter Pforte...23/3 u. 1/1; S. 50, III. Hochedles Fräulein von der Muschelschale!...29/3 u. 1/1; S. 54, IV. Eintrat auf Augenblick' ein tiefes Schweigen,...34/3 u. 1/1; S. 59, V. Ich fange an von meiner ersten Kindheit,...28/3 u. 1/1; S. 63, VI. Erst muß ich sagen von der Welt Umgarnungen,...22/3 u. 1/1; S. 66, VII. Die Menschenknaben sind erpicht auf's Spielen;...27/3 u. 1/1; S. 70, VIII. Es schleppten mich die widerwärt'gen Juden,...25/3 u. 1/1; S. 74, IX. Ich muß nur auch, um nicht zu kurz zu kommen,...26/3 u. 1/1; S. 78, X. Doch um von meinem Ursprung dir zu sagen...13/3 u. 1/1; S. 80, XI. Mein Meerfräulein, mit dem ich mich darf messen!...17/3 u. 1/1; S. 83, XII. Der Zwergenspuk war um mich her zerstoßen;...19/3 u. 1/1; S. 86, XIII. Verfallen war der Schacht und unbefahren,...24/3 u.

1/1; S. 90, XIV. Und als er mich nach Haus getragen brachte,...10/3 u. 1/1; S. 92, XV. „Mein Vater, der in Gott nun ruhnde Steiger,...13/3 u. 1/1; S. 94, XVI. Ich schwör’ es bei des Himmels Angesichte,...10/3 u. 1/1; S. 96, XVII. Du hast bereits gesprochen von den Juden,...23/3 u. 1/1; S. 99, XVIII. Sie schwiegen; und ich war’s der nicht geschlafen...20/3 u. 1/1; S. 102, XIX. Ich bin’s, die ihr lobpreiset um die Wette,...19/3 u. 1/1; S. 105, XX. Hoch lauscht’ ich auf, zu schau das neue Wunder,...23/3 u. 1/1; S. 108, XXI. Da rüstete die Kerze sich mit wackern...15/3 u. 1/1; S. 111, XXII. Gefesselt hielt mich staunendes Verstummen,...13/3 u. 1/1].

S. 297-328, IX. Lieder von Friedrich Rückert [S. 299, Liebesfrühling. I. Unvergleichlich blüht um mich der Frühling,...1/61; S. 301, II. Ich hab’ in mich gesogen...4/4; S. 302, III. Du meine Seele, du mein Herz,...1/12; S. 303, IV. Meinen Geist vermähl’ ich deiner Seele,...4/4; S. 304, V. O mein Stern!...6/6; S. 305, VI. Die Liebste sprach: Wie dankbar einen Arzt man liebt,...1/8; S. 306, VII. Die Liebe sprach: In der Geliebten Blicke...3/4; VIII. Ich war ein Bettler und bin ein Reicher geworden,...2/6; S. 307, IX. Glaub’ es, holdes Angesicht,...1/10; S. 308, X. Dein Leben war mir schmucklos vorgekommen,...Sonett; XI. Glaub’ nur, weil ich von dir gehe,...1/6; S. 309, XII. Klage nicht, daß ich von dir...1/20; S. 310, XIII. Sind dir Flügel nicht verliehn,...8/4; S. 311, XIV. Herr Gott! einen Engel...1/54; S. 313, XV. Sie sprach: Versagt ist mir ein glänzend Glück;...1/34; S. 314, XVI. So wahr die Sonne scheint,...2/8; S. 315, XVII. Ich frage meine Herzgeliebte...1/8; XVIII. Ich sehe, wie in einem Spiegel,...6/4; S. 316, XIX. Ich frage, wer zuerst geliebt,...1/14; S. 317, XX. Der Himmel hat eine Thräne geweint...1/10; XXI. Die Stunde sey gesegnet,...3/5; S. 318, XXII. Beseligt seyn und selig tief empfinden,...1/4; XXIII. Sie sprach: Nur aus dem Vaterland nicht reisen!...1/8; S. 319, XXIV. Liebster! nur dich sehn, dich hören...1/8; XXV. Wenn du auch nicht mehr mich liebtest,...1/7; S. 320, XXVI. Die reichste möcht’ ich seyn,...1/18; S. 321, XXVII. Ein Obdach gegen Sturm und Regen...2/8; S. 322, XXVIII. Er ist gekommen...3/7; S. 323, XXIX. Der Frühling ist gekommen...3/4; S. 324, XXX. Liebste, was kann uns scheiden?...4/9; S. 326, XXXI. Liebster, deine Worte stehlen...4/4; S. 327, XXXII. Liebste, süß ist die Verschwendung...4/4; S. 328, XXXIII. Zu euch, ihr Blätter nun, ihr lieben,...4/4].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 20-5; BOSS, Uran 1810 11.

98. URANIA. – Taschenbuch auf das Jahr 1824. – Neue Folge, sechster Jahrgang. – Mit acht Kupfern: Canova’s Bildniß von Vogel, gestochen von Schwerdgeburth, sechs Darstellungen nach Canova und einem allegorischen Kupfer, gestochen von Schröter jun. – – Leipzig: F. A. Brockhaus [1823]. 349 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 87-127 Lieder. - Von Friedrich Rückert [S. 89, I. Liebster! Wie ich’s werd’ ertragen,...1/12; S. 90, II. Liebster! Auf dem leichten Pfühl...7/4; S. 92, III. Was ist es, das mir Bürgschaft giebt,...4/4; S. 93, IV. Herz! nimm dir vor nur, treu zu seyn...1/8; S. 94, V. Jetzo blickt sie nach dem Abendrothe,...2/22, 18; S. 96, VI. (Nach Heinrich von Morunge.) I. O weh des Scheidens, das er that,...1/8; 2. Wer soll meiner Liebe Kummer...1/8; S. 97, VII. Wer in der Liebsten Auge blickt,...3/4; S. 98, VIII. Himmel! eh ich nun dies Auge schließe,...1/13; IX. Liebe, Unschuld, Inbrunst, Sitte, Ehre,...1/4; S. 99, X. Liebster! zürne nicht den Fragen...7/4; S. 100, XI. Ich dachte, daß ich wäre...2/4; S. 101, XII. Nicht verschweigen kann dir’s meine Seele,...6/4; S. 102, XIII. O ihr undankbaren Blumen,...1/24; S. 103, XIV. Wärst du krank, daß ich dich könnte pflegen,...3/4; S. 104, XV. Gestern sprach der Mond zu mir...8/4; S. 105, XVI. Mir ist, nun ich dich habe,...2/4; S. 106, XVII. Du, mit Strahlen mich begleitend,...4/4; S. 107, XVIII. Maler Traum hat diese Nacht...1/12; XIX. Ich liebe dich, weil ich dich lieben muß;...2/4; S. 108, XX. Wann die Rosen aufgeblüht,...3/4; S. 109, XXI. Gieb den Kuß mir nur heute;...4/4; S. 110, XXII. Ich will dich nicht beschränken,...6/4; S. 111, XXIII. Mein Liebster geht, die Welt sich zu beschauen...7/4; S. 112, XXIV. Zwischen Lied und Liebe war mein Leben;...1/14; S. 113, XXV. Ich zog durch Berg und Thal,...8/4; S. 114, XXVI. Liebste! Wer vom Anfang ist Vertrauter...1/8; S. 115, XXVII. In diesem Walde möcht’ ich wohnen,...14/4; S. 117, XXVIII. Komm, und in die Welt tritt ohne Zagen,...2/4; S. 118, XXIX. Es ist kein Stand auf Erden,...18/4; S. 121, XXX. Schüre du, Sommer, die feurige Gluth!...2/8; S. 122, XXXI. Liebster! Liebster! wie ich bange!...6/4; S. 123, XXXII. Ich wüßte nicht, wenn ich’s vergleiche,...3/4; S. 124, XXXIII. Seltsam! aber wahr empfunden...4/4; S. 125, XXXIV. Eine Schönheit hab’ ich mir...4/4; S. 126, XXXV. Da ich der Ostwind bin,...5/4; S. 127, XXXVI. Meine Liebste hat ein einziges Geschmeide,...4/4].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 20-6.

99. VESTA. Weihnachtsgabe für 1825 in Erzählungen und Gedichten von A. J. Büssel, M. v. Freiberg, Friedrich Rückert, K. Weichselbaumer, G. Zimmermann und Anderen. Gesammelt von Dr. J. P. v. Hornthal. – Frankfurt/Main.: W. L. Wesché 1825. 319 S. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 163-196, Amaryllis. Ein ländliches Gedicht, geschrieben 1812. Von Friedrich Rückert [S. 165, 1. Wenn ich, o du mein Liebling, dich betrachte...Sonett; 2. Ich wollt’, daß Berge starr von Wäldern grausend...Sonett; S. 166, 3. Ich seh’ es wohl, was hilt mir’s daß ich’s sehe...Sonett; 4. Herein von draußen in verworrenem Schwalle...Sonett; S. 167, 5. Thessalierin, obgleich mit keinem Laute...Sonett; 6. O könnt’ ich doch mit einem Schlag zerbrechen...Sonett; S. 168, 7. Du magst doch sonst gern was besonders haben...Sonett; 8. O daß du doch nur wüßtest jene Sagen...Sonett; S. 169, 9. Komm setz dich, laß dir ‘mal ins Antlitz schauen...Sonett; 10. „Mein Vater ist ein reicher Mann im Lande...Sonett; S. 170, 11. Wenn Mittagsgluten brüten auf den Thalen...Sonett; 12. Bald, wenn dein Blick mir Muth ins Herz gegossen...Sonett; S. 171, 13. Feindsel’ge Fee, die du mit Zaubertraum...Sonett; 14. Und will’s so ganz und gar denn nicht vom Platze...Sonett; S. 172, 15. Du bist nicht schön, kann ich dir redlich sagen...Sonett; 16. Drum wenn du nun, wie du mit jedem Blicke...Sonett; S. 173, 17. Amara, bittere, was du thust ist bitter...Sonett; 18. Du stand’st in dich verhüllt gleich einem jungen...Sonett; S. 174, 19. So manchen Lufthauch hast du schon gespüret...Sonett; 20. O daß doch eine Fee den bunten Flitter...Sonett; S. 175, 21. „Ich will sonst keinen als den schönsten haben...Sonett; 22. Und weil du dich so stolzen Sinn’s erhoben...Sonett; S. 176, 23. O [du,] die du mir lebst mit deinem Grolle...Sonett; 24. Da steht sie nun, o daß ihr stehn sie sähet...Sonett; S. 177, 25. Ich bracht’ ihr Blumen; als ich die nun immer...Sonett; 26. Dein Blick ist

matt, wie wenn mit blöden Augen...Sonett; S. 178, 27. O Woneschau, Lustanblick, Augenweide...Sonett; 28. Wenn ich dir könnte, wie ich möchte, geben...Sonett; S. 179, 29. Mein Kind, ein seltsam Spiel hast du begonnen...Sonett; 30. Du zieh'st, nicht sag' ichs, zum wie vielsten Male...Sonett; S. 180, 31. Ich habe dir in heißer Erndte Tagen...Sonett; 32. So oft schon bin ich über deine Schwellen...Sonett; S. 181, 33. O die du mich in deine Fesseln zwangest...Sonett; 34. Ich wollte, daß ich wär' – o süßes Neiden...Sonett; S. 182, 35. Ich will den Sonn'stral mit der Hand zerbrechen...Sonett; 36. O süße Göttin von der heil'gen Myrte...Sonett; S. 183, 37. Komm schöne glatte kalte goldne Schlange...Sonett; 38. Sieh' um dich, meine schöne scheue Taube...Sonett; S. 184, 39. Beglückt, wer wenn des Winters Stürme schnauben...Sonett; 40. Ich hab' es wohl gefühlt, daß eine Binde...Sonett; S. 185, 41. Ich schäme mich der schwachen Augenblicke...Sonett; 42. Nicht doch! Sie steht in ihrer stillen schönen...Sonett; S. 186, 43. Statt Blatt und Blüten, die vom nackten Leibe...Sonett; 44. Ach es ist keine Kunst, wenn Wald und Heiden...Sonett; S. 187, 45. Du denkst vielleicht, ich habe dich vergessen...Sonett; 46. Was hilf' es, ob den Maler in die Wände...Sonett; S. 188, 47. Im Sommer draußen, als durch Busch und Hecken...Sonett; 48. Des Sommers, als ich unter bunten Scherzen...Sonett; S. 189, 49. Glück, Heil und Segen dir und jeder Quelle...Sonett; 50. Wann still die Nacht auf dunkeln Pfaden schreitet...Sonett; S. 190, 51. Welch' rasches Tönen wundersanfter Glocken...Sonett; 52. Was hilft's dem Hochmuth, daß er sich verstocke...Sonett; S. 192, 53. Die du mir, Glocke, zuträgst deine Klänge...Sonett; 54. Wer bist du, der du anklopfst gar nicht leise...Sonett; S. 192, 55. Auf, Südwind, komm heran zu mir und schau...Sonett; 56. O Blumen, die ihr, weil der Winter schauert...Sonett; S. 193, 57. O du mein gar zu fleiß'ges Spinnermädchen...Sonett; 58. Mich träumt', ich säße droben an der Eiche...Sonett; S. 194, 59. Nun steht sie drinnen in der Hexenküche...Sonett; 60. Gleich wie der Kibitz, der unbänd'ge Schreyer...Sonett; S. 195, 61. Wie ich eröffne mit geheimem Schauer...Sonett; 62. Wer bist du Knäbchen, klingend mit dem Sporne...Sonett; S. 196, 63. „Du weiße, schöngewasch'ne Hemdenkrause...Sonett; 64. Wo ist sie denn, die ich mit Blicken suche...Sonett].

100. VESTA. Taschenbuch für Gebildete. I. Jahrgang 1831. Wien: Franz Ludwig [1830]. 288 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 124, Schlussmotto [So wißt, es sind zwey solche Lenzgewalten...1/6; gez.: Fr. Rückert.].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 29-1; BOSS, Vest 1831 01.

101. WEIHNACHTSBAUM. – Gaben von alten und jungen, in Thüringen und Franken lebenden Dichtern, zu einer zweiten Christbescheerung für arme Kinder in Hildburghausen, in Coburg, so wie auch in Gotha, Jena, Meiningen und Saalfeld, eingesammelt von Friedrich Hofmann. – Hildburghausen: Gratis-Ausstattung vom Bibliographischen Institut 1843. 126 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 70-79, Aus Hellenis. (ungedruckt.) Friedrich Rückert in Neu-seeß bei Coburg [S. 70, Das Wasserschloß. Dem Kaiser Anastasius...5/7; S. 72, Des Kaiser Basilius Rechtspflege. Mit solchem Nachdruck schaltete...11/6; S. 75, Das Leibroß des Theophilus. Wenn er nicht die Bilder haßte...27/4].

102. WEIHNACHTSBAUM für arme Kinder. – Gaben deutscher Dichter, eingesammelt von Friedrich Hofmann. – Dritte Christbescherung. – Hildburghausen: Geschenk des Bibliographischen Instituts 1844. 96 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 110-112, Friedrich Rückert [S. 110, Zum Gedächtnis meines Freundes Friedrich [!] Kopp. So bist du, Freund, hinweggegangen...7/6].

103. WEIHNACHTSBAUM für arme Kinder. – Gaben deutscher Dichter, eingesammelt von Friedrich Hofmann. – Sechste Christbescherung. – Hildburghausen: Geschenk des Bibliographischen Instituts. 1847. 331 S. 16°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 153-154, Friedrich Rückert. Aus den Sittensprüchen des tamilischen heiligen Tiruwallaber [S. 153, 1. Die nicht Göttern Opfer bringt...1/4; 2. Wer nicht hat ein Weib getreu...1/3; S. 154, 3. Süß wie Ambrosia dir der Bissen schmeckt...1/2; 4. Wem Flöt' und Laute lieblich schallen...1/2; 5. Mehr als da sie ihn geboren...1/4; 6. Wer nicht liebt, der hat alles...1/2].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 30-6.

104. WEIHNACHTSBAUM für arme Kinder. – Gaben deutscher Dichter, eingesammelt von Friedrich Hofmann. – Zehnte Christbescherung. – Hildburghausen: Geschenk des Bibliographischen Instituts 1851. 174 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 90, Friedrich Rückert [S. 90, Winterlied. Der Sonne Kraft...3/6].

105. WEIHNACHTSBAUM für arme Kinder. – Gaben deutscher Dichter, eingesammelt von Friedrich Hofmann. – Elfte Christbescherung. – Hildburghausen: Geschenk des Bibliographischen Instituts 1852. 175 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 90, Friedrich Rückert [S. 81, Mazenderanisches Volkslied. (Nordpersisch am Kaspischen Meer). Dieser Tag ist kein Freudentag,...3/4, 2/3 u. 1/4; Gilanisches Volkslied. Der besiegte Kampfhahn. Pfui, o Hahn, übelgethan, o Hahn...1/8; S. 83, Warum soll der arme Mann...1/12].

SIGNATUR: AvS, SR, RZ 30-11.

106. WEIHNACHTSBAUM für arme Kinder. – Gaben deutscher Dichter, eingesammelt von Friedrich Hofmann. – Zweiundzwanzigste Christbescherung. – Hildburghausen: Christgeschenk des Bibliographischen Instituts 1863. 160 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 107-108, Friedrich Rückert [1. Zum Neujahr 1863. Wir fangen unser neues Jahr...3/4; 2. An Friedrich Hofmann. Daß Du in der stillen Gartenlaube...1/8 u. 1/10].

107. WEIHNACHTSBAUM für arme Kinder. – Gaben deutscher Dichter, eingesammelt von Friedrich Hofmann. – Vierundzwanzigste Christbescherung. – Hildburghausen: Christgeschenk des Bibliographischen Instituts 1865. 144 S. kl. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 134, Friedrich Rückert [Ein Untag. Tag, an dem's nicht Tag geworden...3/4].

108. WEIMARISCHES HERDER-ALBUM. Mit einer Kupfertafel. Jena: Crökersche Buchhandlung 1845. VI u. 461 S. 8°.

Enthält an Veröffentlichungen Friedrich Rückerts: S. 439-446, Zur Brahmanenweisheit. Von Friedrich Rückert [S. 441, Mein Volk! Mit Freud' und Stolz seh' ich dich vorwärts schreiten...1/3 u. 4/2; 2. Was für ein Feuer, das zu schüren ihr begehrt...6/2; S. 442, 3. Bedauernswürdig ist der Glaube, der das Wissen...2/2; 4. Im Namen Gottes fing ich an ein Buch zu lesen...7/2; 5. Sie will gesucht allein, und nicht gefunden seyn...2/2; 6. Wie in der Asche Gruft ein Feuer schläft verborgen...2/2 u. 1/3; S. 443, 7. Viel Offenbarungen vom Anbeginn der Zeiten...7/2 u. 1/3; 8. Auf Liebesflügeln fliegt mein Geist aus in den Raum...2/2 u. 1/3; 9. Gott schuf nicht so die Welt, daß er sie liebe walten...2/2; S. 444, 10. Ein Beispiel, das ich sah von Mutterlieb', ihr Kinder...2/2, 1/3, 9/2, 1/3, 2/2, 1/3 u. 3/2; S. 445, 11. Wem nicht der kleine Kreis genügt, in dem er lebt...3/2; 12. Anbetung Gottes ist das Ziel der Weltbetrachtung...6/2 u. 1/3; S. 446, 13. Alswie der Blume Duft zum Himmel Abends geht...1/3 u. 3/2; 14. Das Fenster ist verhängt, das Zimmer ist verschlossen...3/2; Dort in der Kammer schläft, die meine Liebe war...3/2].

SIGNATUR: AvS, SR, RB 1033.

VERZEICHNIS DER GEDICHTANFÄNGE

Um das Auffinden der gesuchten Gedichte zu erleichtern, wird bei den nachfolgenden Verzeichnissen sowohl auf die Wiedergabe der Rückert'schen Orthographie als auch auf die die Sortierreihenfolge beeinflussenden Satzzeichen verzichtet. Die dem Gedichtanfang nachfolgende Zahl bezieht sich auf die laufende Nummer des Almanachs im obigen Verzeichnis.

<p>Abschließen mußt du für dich selbst einmal die Welt,..... 33</p> <p>Ach daß Welken im Blühn, und schon im Frühling der Herbst ist!..... 89</p> <p>Ach der traurige Zeitenlauf!..... 96</p> <p>Ach ein Nam', ein neuer..... 41</p> <p>Ach ein verzaubert Reich ist die Natur,..... 47</p> <p>Ach es ist keine Kunst, wenn Wald und Heiden..... 99</p> <p>Ach es war so lange..... 58</p> <p>Ach lieblosen sah ich sie ein Kindelein,..... 38, 58</p> <p>Ach nach einem Blumenbeet,..... 71</p> <p>Ach nach einem Blumenbeet..... 38</p> <p>Ach o der Welt, wie treulos ganz..... 85</p> <p>Alle Götter der Liebe! Nun will ich nichts pflanzen als Rosen,..... 69, 89</p> <p>All ein Tanz und all ein Flug..... 46</p> <p>Alle Liebeslieder, die..... 71</p> <p>Allen harten Proben..... 16</p> <p>Allen Palmen in den Wüsten..... 88</p> <p>Alles was da ist, zu wissen,..... 29</p> <p>Alles was der Liebe Becher..... 23</p> <p>Alles wie ich vorgedeutet..... 23</p> <p>Alle Vögel singen ihre..... 51</p> <p>Alle Vogelstimmen habe..... 51</p> <p>Als Adam lag im Todeskampfe schon,..... 26</p> <p>Als Alexander starb, verordnet' er,..... 3</p> <p>Als Alexander zu den nackten Weisen..... 26</p> <p>Als aus Noas Kasten glitt..... 51</p> <p>Als den messenischen Brüdern zu bringen den Tod und die Knechtschaft,..... 36</p> <p>Als der Mond im Wachsen war..... 40</p> <p>Als du auf Erden lebend einst gegangen,..... 81</p> <p>Als du dein Aug' einst von der Erde Auen..... 81</p> <p>Als ein neues Stiefelpaar..... 30</p> <p>Als ein Verliebter bin ich auf der Flur bekannt,..... 47</p> <p>Als Gestalten hab' ich euch besessen,..... 34</p> <p>Als ich Bäume im fünfzigsten Jahr..... 23</p> <p>Als ich einen Dorn mich sahe, Rosenschwelle sucht' ich auf..... 84</p> <p>Als ich einst das Heimweh hatte..... 5</p> <p>Als ich heut der Krankheitsmatte..... 34</p> <p>Als ich hörte, daß die Sonne..... 16</p> <p>Als ich jung war, muß man keine..... 35</p> <p>Als ich ward geboren,..... 85</p> <p>Als ich weiß nicht zum wievielsten Male,..... 30</p> <p>Als ich zuerst dein Auge sah, erwachte..... 96</p> <p>Als ich zur dunkeln Erde niederschaute,..... 81</p> <p>Als in Ägypten lag Dschemil am Sterben..... 80</p> <p>Als jüngst mein Lieb sich nach dem Veilchen bückte,..... 96</p> <p>Als Knabe hab' ich einst die Frucht am Baum gesehen,..... 32</p> <p>Als Medschnun in der Wüste..... 88</p> <p>Als mein Liebster zu mir kam,..... 87</p> <p>Als meine Gottheit, die mir schlug die Wunde,..... 86</p> <p>Als meine Schön' um ihre zarte Hand..... 47</p> <p>Als Morgenhauch verschloß des Wolfes Rachen,..... 48</p> <p>Als Polyfem der Ries', in Acis Arm..... 47</p> <p>Als Polyfemos der Ries', einst um Galatea geworben,..... 89</p> <p>Als wie das Käferchen im Schoß der Rose,..... 2</p> <p>Alswie der Blume Duft zum Himmel Abends geht... 108</p>	<p>Alswie der Mensch, so ist sein Gott, so ist sein Glaube,..... 32</p> <p>Alswie der Schwan, der rein..... 17</p> <p>Als wir vor Georgitage..... 29</p> <p>Am Abendschein sich hebet..... 11</p> <p>Amara bittere was du tust ist bitter..... 99</p> <p>Am besten tust du, still Lehrmeinungen zu hören,..... 33</p> <p>Am Boden winden sich die Ranken,..... 28</p> <p>Am ersten im Oktober war von Blumen bunt mein Garten..... 23</p> <p>Am frühen Morgen aufgewacht,..... 71</p> <p>Am frühen Morgen öffnet' ich den Laden,..... 63</p> <p>Am Himmel immer gern..... 16</p> <p>Am liebsten sammelt sich ein Mann Erfahrungen..... 67</p> <p>Am Ostermorgen schwang die Lerche..... 90</p> <p>Am Regentage rief ich: Wind, erhebe dich..... 67</p> <p>Am Rosenbeete freuen mich..... 23</p> <p>Am schönsten blüht die Blume Schönheit unbekannt,..... 19</p> <p>Am Tage, da ich alt ward fünfzig Jahr..... 23</p> <p>Amur hat neue Kriegesart erkoren,..... 86</p> <p>Amur mit glüh'nder Fackel in der Hand..... 47</p> <p>Amur nahm einen Schimmer ihrer Blicke,..... 7</p> <p>Anbetung Gottes ist das Ziel der Weltbetrachtung..... 108</p> <p>An dem Holwege droben,..... 30</p> <p>An der Wange meiner Liebsten..... 3</p> <p>An des Landmanns nied'rem Dache..... 23</p> <p>An die Stirne jedem Menschen..... 3</p> <p>An einem Bache steht..... 79</p> <p>An einem Grabe sah ich Amorn sitzen,..... 47</p> <p>Angeblickt mit trübem Auge von der Frau und angefleht,..... 27</p> <p>An Jüngern lern' ich nun viel was ich hätte meiden,..... 37</p> <p>An Menschen hat des Schöpfers hohe Wunderkraft..... 58</p> <p>Ans reine Element gewöhnt von Duft und Hauch,..... 37</p> <p>An sandigen Feldern, sumpfigen Wiesen..... 8</p> <p>Anschluss ich einen Ton, er klingt im Herzen wieder,..... 18</p> <p>An zwei Tagen zitterst du umsonst vorm Tod..... 88</p> <p>Arbeiter bringt der Herr für seinen Arbeitstag,..... 33</p> <p>Ärgert' ich mich lang' im Winter..... 16</p> <p>Auch Blumen lieb' ich, die nicht blüh'n..... 23</p> <p>Auch eine Lehre hätt' ich zu verkündigen,..... 19</p> <p>Auch gewiß für mein Geschäfte..... 95</p> <p>Auf am Himmel wacht Aurora..... 47</p> <p>Auf das, was Dir nicht werden kann,..... 91</p> <p>Auf dem Grabe des Guten, der lebend Trost und Erquickung..... 89</p> <p>Auf der einen Seite meines Mundes..... 34</p> <p>Auf der Kühruh schläft der Kuhhirt..... 31</p> <p>Auf der schuldbewußten Welt..... 23</p> <p>Auf die Vermählung war der Fürst mit Fleiß bedacht,..... 39</p> <p>Auf dieser Bank wie oft hab' ich gegessen..... 23</p> <p>Auf entlaubten Fluren,..... 34</p> <p>Auf Erden gehest du, und bist der Erde Geist,..... 32</p> <p>Auf Herz! gekommen ist der Mai..... 96</p> <p>Auf ihren feuerfarbnen Schleier. Wie Aetna trägt lebend'gen Feuerglanz..... 86</p> <p>Auf Liebesflügeln fliegt mein Geist aus in den Raum..... 108</p> <p>Auf luft'gen Vorgebirg saß die Sirene,..... 47</p>
--	--

Auf mein Teichlein warf ich Semmelbrocken... ..	67	Bringt her die Fackeln und das Leichgeräde,... ..	81
Auf sind gebrochen die Spangen, und nach gehn lie- bende Tränen,... ..	27	Buchhändlerseele, rühmst du dich... ..	29
Auf Südwind, komm heran zu mir und schau... ..	99	Bukephalos, das ungezähmte Roß,... ..	51
Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit,... ..	27	Büßen muß der Dieb den Mut,... ..	2
Aus der staubigen... ..	11	Chidher, der ewig junge, sprach:... ..	26
Aus der Vollkommenheit der Welt willst du bewei- sen... ..	33	Cicade, die, wo Tau von Blättern triefet,... ..	85
Aus Finsternis zum Licht steigt eine Stufenleiter,... ..	32	Daheim im stillen Haus die Seele war befangen,... ..	33
Aus jungen Augen sieh die Welt stets neu entfaltet;... ..	32	Da ich der Ostwind bin,... ..	98
Aus Treu' und Demut und Ergebenheit,... ..	2	Da ich des Lebens Lust und Leid erfuhr,... ..	26
Auszog ich aus dem Abendlande... ..	16	Da ich nur einmal im Scherzzorn „geh doch!“ sprach mit barschem Ton,... ..	27
Bald wenn dein Blick mir Mut ins Herz gegossen... ..	99	Da ich volle vierzehn Tage... ..	30
Bau dir eine kleine Welt,... ..	50	Da rüstete die Kerze sich mit wackern... ..	97
Baumeisterin Natur scheint für sich selbst zumeist... ..	32	Das Allerstarrste trägt ein Siegel... ..	88
Bebt ich nicht und zitterten die Brüste nicht? durch- lief die Haut... ..	27	Das allerzartste Waisenkind,... ..	85
Bedauernswürdig ist der Glaube, der das Wissen... ..	108	Das alte Sprichwort sagt: Nichts unterm Sonnen- stral... ..	33
Bedenk mein Leben, ob ich ward zu Steine!... ..	86	Das Altertum beschrieb mit lebensvollen Bildern... ..	33
Bedenke daß ein Gott in deinem Leibe wohnt,... ..	32	Das Auge sah der Locken holde Wirrung,... ..	96
Befreie deinen Geist! Dies ist dein höchster Hort... ..	18	Das Augenglas, erlischend,... ..	44
Beglückt bist du, der du, in stetem Fleiße... ..	22	Das Auseinander hier im Raum, dort in der Zeit... ..	33
Beglückt die Pflanze, die ein Spiel der Lüfte... ..	22	Das Band ich riß, die Kett' brach,... ..	46
Beglückte Blumen, nie genug gepriesen... ..	47	Das Bestehende ist die Natur,... ..	51
Beglückte Wogen, auserwählt zum Bade,... ..	47	Das Denken, das sich treibt in ungemessnem Gleit- se,... ..	33
Beglückt ist wer den Weg... ..	79	Das deutsche Reich war siech und flau... ..	24
Beglückt wer wenn des Winters Stürme schnauben... ..	99	Das Echo, das du weckst, reizt dich, o Nachtigall,... ..	32
Bei deinem Herzen, das an meinem schlug!... ..	46	Das Eisen, wenn sich ihm... ..	17
Bei des erglühten Ostens Stralenbrand!... ..	47	Das Fenster ist verhängt, das Zimmer ist verschlos- sen... ..	108
Bei jedem Handwerk sind Handgriffe zu erlernen,... ..	37	Das Gartenmesser statt des Federmessers führen... ..	23
Beim neugepflanzten Rütchen,... ..	11	Das Grün des Frühlings mühte... ..	15
Beim Schatze liegt deswegen wohl die Schlange,... ..	48	Das halbgefüllte Töpflein... ..	67
Bei Sonnenaufgang sah ich einen Ritter,... ..	46	Das heil'ge Feuer schür, ein ewiges Symbol... ..	32
Bei trübem Wetter seufzt' ich... ..	23	Das Herz der Knospe wird durchwonnt von dir,... ..	2
Beneiden muß' ich Griechen-Weltanschauung oft... ..	68	Das Herz, wenn es deine Schönheit siehet,... ..	96
Beneidenswertes Leben eines Schmetterlings!... ..	53	Das ist der Strauch, von welchem... ..	57
Bescheidnes Veilchen!... ..	49	Das ist nicht große Kunst, die Melodie der Seele... ..	37
Beseligt sein und selig tief empfinden,... ..	97	Das ist nicht große Kunst, die Melodie der Seele... ..	37
Betrübters hab' ich nicht gesehn... ..	16	Das Land der Kindheit ließ ich hinterm Rücken lie- gen,... ..	33
Bewerbung wandtest du an sie, und lange Zeit war sie von dir begehrt;... ..	27	Das Mehl zu sichten, braucht... ..	17
Bewund're nicht mein goldgestickt Gewand!... ..	2	Das Paradies muß schöner sein,... ..	1
Bezähme deinen Zorn... ..	17	Das Posthorn hat mich oft sehnsüchtig in die Ferne... ..	23
Bind deine Seele, den edlen Zelter,... ..	88	Das Recht steht hüben und das Unrecht stehet drü- ben,... ..	33
Bist du gedankenlos, so geht mit offenen Ohren,... ..	33	Das schönste Wort ist, das mir mehr sagt, als es weiß... ..	19
Bist du von dem Erfolg nicht... ..	11	Das Schwert, das du nicht brauchst wirst du nicht stumpfen,... ..	3
Bist ein Göttin,... ..	3	Das Sprichwort sagt, daß Art... ..	17
Blasser Druck und grau Papier... ..	29	Da steht sie nun, o daß ihr stehn sie sähet... ..	99
Blätter nicht, sondern Blättchen, von zitternder Sil- berpapier,... ..	89	Das Wasser das die Erde soll beleben,... ..	26
Blick auf Tal... ..	51	Das Wissen wenn es nun will auch den Glauben wis- sen,... ..	33
Blicke mir nicht in die Lieder!... ..	50	Das Zelt des Himmels hast du dehnend ausge- spannt,... ..	19
Blick empor... ..	51	Da zuerst sie meine Augen sahen... ..	24
Blicke waren ein goldenes Netz, das von fern mich umstellte;... ..	89	Daß die Welt nicht sei vollkommen,... ..	35
Blick um dich, und am Weh der Welt dich weide,... ..	96	Daß du gestorben wärest! so könnt' ich mit Augen der Sehnsucht... ..	89
Blühende Schwestern,... ..	45	Daß Du in der stillen Gartenlaube... ..	106
Blume blühte, Vogel sang,... ..	29	Daß du mich geboren hast,... ..	21
Blumen die ich mit Tränen der sehrenden Liebe ge- tränket,... ..	89	Daß ein Gefühl die Brust mir schwellt,... ..	85
Blumen hab' ich für dich weit über die Berge getra- gen,... ..	89	Daß ich solch ein Häuschen hätte,... ..	30
Blumengarten... ..	46	Daß ich Unglück habe, das tut mir weh;... ..	58
Blüte der Granaten!... ..	49	Daß ihr klettert, liebe Buben,... ..	30
Blüte der Mandeln!... ..	49	Daß wilde Völker Pfeil' im Krieg vergiften,... ..	96
Blüte der Nachtviolen!... ..	49	Dein Aug ist jener dunkle Zauberbronnen,... ..	2
Blüte der Rose!... ..	49		
Brich ab dein morsches Haus,... ..	88		
Bring einen Stab der Bohne nah... ..	23		

Dein Auge kann die Welt trüb' oder hell dir ma- chen;.....	32	Der Feuerfunke springt vom Stahl;.....	85
Dein Auge sammt dem meinen sei gesegnet.....	96	Der Freundin Bild ist in mein Aug geflossen;.....	96
Dein blaues Auge schauet.....	11	Der Freund ist ohne gleichen, wie die Sonne;.....	2
Dein Blick ist matt, wie wenn mit blöden Augen.....	99	Der fromme Weise sprach zu denen, die da kamen.....	21a
Dein Briefchen kam zur guten Stunde.....	57	Der Frühling fährt hernieder.....	71
Deine Freuden, deine Leiden;.....	30	Der Frühling ist ein Dichter;.....	96
Deine Gedanken sind süße Gedanken.....	8	Der Frühling ist gekommen;.....	97
Deine Schwüre sind die bunten Karten..46		Der Frühling ist Ostern auferstanden;.....	31
Deinen Namen hab' ich, wie in meine Brust;.....	2	Der Frühling lacht von grünen Höhn;.....	1
Deiner Liebe fehlt Vertraun allein;.....	49	Der Frühling sprach zu mir;.....	71
Dein Feind ist zweierlei, ein Feind der Böses tat.....	32	Der Frühling stirbt, wenn du mit Schwalben gehst.....	84
Dein Fuß fleucht allerorten hin aus unserm Kreis, o fleuch uns nicht!.....	84	Der Frühling übt ein fröhliches Verschwenden;.....	44
Dein Leben war mir schmucklos vorgekommen;.....	97	Der Fürst ritt auf die Jagd.....	17
Dein Pfad geht aufwärts und der meine nieder;.....	2	Der Gärtner muß die Pflanze begießen;.....	91
Dein Streben sei, o Sohn, ein innres Gutes frei.....	18	Der Gaukler, wie geschickt.....	17
Dein süßes Lächeln in der Abschiedstunde.....	2	Der Geist des Menschen denkt nur durch den Gegen- satz;.....	32
Dein vergessen?.....	66	Der Geist wenn er im Mai vom Winterfroste.....	81
Dein Weinen wie ein Lachen klingt;.....	57	Der Geist, der weiß daß er aus eigener Kraft bestrei- ten.....	33
Dem Bäumchen gab ich einen Pfahl.....	67	Der Groll den alle Leute hassen;.....	46
Dem du Glauben nicht geschenkt;.....	50	Der grüne Baum und der Vogel drauf;.....	85
Dem Gefühle magst du trauen;.....	51	Der Hahn führt seine Hennen.....	31
Dem Geiste, den du deinen nennest;.....	51	Der Hauch auf meinen Lippen ist nicht meiner;.....	49
Dem Kaiser Anastasius.....	101	Der Heidenkönig sprach zur Königin;.....	43
Dem Mathematiker ist darum nur gelungen.....	33	Der Heilige Gottes saß in seiner Jünger Schar;.....	21a
Dem Menschen kann nicht leicht ein größerer Spott geschehn;.....	32	Der Herbstwind wühlt im Rosenbeet des Lebens;.....	2
Dem Menschenwitze war's vonje die schwerste Plage;.....	33	Der Himmel hat eine Träne geweint.....	97
Dem Nachbar kannst du durch Gebüsch verbauen.....	23	Der Himmel ist so helle.....	44
Dem Ruhme bin ich lange nachgelaufen;.....	34	Der Himmel sprach: „der Armut wegen.51	
Dem süßen Laute deiner Worte.....	46	Der Himmelskräfte sei bewußt, die dich beseelen;.....	37
Demütigung ist auch von Demut eine Art.....	18	Der hohe Dom zu Köln!.....	70
Den Aberglauben auch, den ich durchaus nicht prei- se;.....	18	Der Hund ist ein geborener Knecht;.....	88
Den durst'gen Gaumen labt ein Trunk, und nicht den satten;.....	33	Der Jagdhund hat gejagt am Tag;.....	91
Den Geist an seinen Leib knüpft ein natürlich Band;.....	32	Der Jugend Locken waren glänzend schwarz;.....	19
Den Grund, auf welchem ruht dein Dasein, umzu- wühlen;.....	33	Der König von dem Lande Babylon;.....	43
Den Inbegriff der Schönheit hab' ich.....	71	Der Kräfte Triebrad muß, das blinde, sich beque- men;.....	33
Denk nicht, daß Gott die Welt ließ eine Zeitlang lau- fen;.....	33	Der lang ersehnte.....	68
Den Leib in herben Wehn verzehrt der ungeschickte Kama;.....	27	Der Lebensorgen ist nicht dieses Leben wert;.....	23
Den Leib zu martern, hat ihn Gott dir nicht ver- lieh'n.....	19	Der Lenz ist meiner Liebsten blum'ges Kleid;.....	47
Den Nachbar halte wert, den Nachbar halt in Ehren.....	18	Der Lenz tut seinen Freudengruß.....	22
Den Toren ists umsonst von einem Schaden heilen;.....	32	Der Lenz verblüht, der Sommer glüht;.....	95
Den Winter lang sind wir, tot wie die Schöpfung war.....	23	Der Liebe Meer.....	85
Der alte Baum, vom Fleck gerückt.....	23	Der Liebe Rausch verstehn nur trunkne Sinne.....	96
Der alte Meister spricht: Die Schwäch' ist zu bedau- ern.....	18	Der Liebe Sonnenstäubchen kam.....	88
Der andern Ehre kannst Du entbehren;.....	91	Der Liebste hat mir Leben eingehaucht;.....	87
Der Arbeit Teilung bringt auf Erden immer weiter.....	37	Der Liebsten sagt: Geflossen.....	64
Der Bär mit der Hyäne.....	30	Der Liebsten Vater gab mir seinen Segen;.....	96
Der beste Edelstein.....	17	Der Maler wenn er just nicht malt, wird Farben mi- schen;.....	37
Der Bücher sind zu viel, um noch so viel zu gelten.....	18	Der Markwart Persiens, als er zum Omar kam;.....	18
Der Buchstab' ist Geschirr, das Naß der Sinn;.....	88	Der Menschenrede wert ist nicht was Menschen ta- ten;.....	32
Der Cocon hier, der große, heißt Doppione;.....	63	Der Mond am Himmel ist.....	17
Der Dichter wird geboren, doch zum Dichter muß.....	19	Der Mond kehrt unverwandt ein gleiches Angesicht.....	33
Der du rastlosen Fußes der Erde Weiten durchzo- gen;.....	89	Der Mond ward eingetrunken mit dem Weine;.....	27
Der Eichbaum hat hundert Jahr gebraucht;.....	85	Der Morgen- und der Abendstern.....	46
Der Elefant ist ein Weiser;.....	88	Der Morgentau verstreut im Tale.....	15
Der Felsen Moses ist berühmt, aus welchem sprang die Quelle.....	68	Der Nachtigall ist kund, daß Rose.....	71
		Der Neid der lauscht, wo ich die Rosen breche;.....	96
		Der Pflüger kehrt vom Grund das Unterste nach oben;.....	32
		Der Rechner der Poet, die sich entgegen scheinen.....	37
		Der Ring ist ein unveräußerlich Pfand;.....	88
		Der Schiffer ruhend in dem Boot im Hafem;.....	47
		Der Schlummer sinkt aus nachgeschwärtzen Lüf- ten;.....	47
		Der Schnee liegt auf den Feldern;.....	35

Der Schnee, der gestern noch in Flöckchen...	71	Die Dämpfe von des Lebens Morgenau...	2
Der schöne Knabe, wenn er abwirft seine...	2	Die drei Göttinnen kamen zu mir,...	3
Der Schöpfung Mittelpunkt...	17	Die du mir Glocke, zuträgst deine Klänge...	99
Der Sinn des Aug's ist über'm Ohre, wie das Licht...	19	Die du o edle Palme,...	21
Der Sonne kannst du nicht...	17	Die Ehre weiland war so wert...	24
Der Sonne Kraft...	104	Die Eich in Ehren, deren zähe Stetigkeit...	23
Der Sonnenkäfer schwebte...	23	Die eine Hoffnung hast du kaum zu Grab getragen,...	33
Der Sonnenschirme kann man schon entbehren,...	21	Die Engelein liebes Maidelein...	38
Der Spree...	8	Die Erd allfruchtbar war im Anbeginn,...	26
Der Starke nicht ist stark, und nicht der Kluge klug...	14	Die Erde die du gehest...	50
Der Staub des Trugs weht auf des Lebens Strassen,...	48	Die Erde war ein bunter,...	61
Der Stolz auf alten Ruhm und Adel ist gebrochen;...	37	Die ersten Sonnenstralen schienen...	51
Der Strom einmal getrübt, muß fließen eine Weile,...	32	Die Ferienreise. Nicht im Land Hesperien...	15
Der Stumme sprach zum Blinden:...	62	Die Flamme wächst vom Zug der Luft, und mehrt den Zug;...	32
Der Sultan läßt den Mewlana...	47	Die Flügel tat mir Amor an, und schwebend...	86
Der Tag geht nicht der Nacht, Nacht geht dem Tag voran,...	33	Die Freude freut unlange Zeit...	24
Der Tag ist hie das Fest ist hie der Rose;...	84	Die Gaben des Jahrs zu genießen,...	50
Der Teufel schuf das Würfelspiel...	24	Die Gänge hab' ich angepflanzt...	23
Der Trunk des Lebens ist nicht ohne Hefen,...	96	Die Gelegenheit ist ein Schwert;...	85
Der Umgang mit Gewaltigen,...	91	Die Gestalt ist für's Auge gemacht;...	51
Der Unverstand nur ist verehrt,...	96	Die Grasmück in meiner Laube...	23
Der Unvollkommenheit der Welt wollt' ich entrin- nen,...	37	Die guten und die bösen...	85
Der Vater mit dem Sohn ist über Feld gegangen;...	32	Die hin zur Kaaba pilgern gehn,...	84
Der Vater und die Mutter sind...	16	Die Hindin hat durch frühen Tod verloren ihre Jun- gen,...	35
Der Vollmond ist die volle Schaale,...	50	Die Hoffnung halte fest: Gott wird dich nicht verlas- sen;...	33
Der Vorwurf trifft euch nicht, daß euch die Andacht fehlt,...	37	Die Hoffnung spricht, wie glauben sollt' ichs nicht!...	47
Der Wange Lilienblätter vom Schlag der Hand zer- knittert;...	27	Die Hörner streck ich nur hinaus...	23
Der Weise ward befragt: Was wünschest du für Ga- ben?...	33	Die ihr von falscher Sonnenstrahlen Brüten...	44
Der Weisheit Anfang ist...	17	Die im Lenz als Sproß und Blüte...	50
Der Wille war einst Herrenknecht...	24	Die immergrünen Kinder der Natur,...	47
Der Wind verweht den Duft, der auf der Ferne liegt...	23	Die Jugend ist die Zeit...	79
Der wird nicht wirken viel...	79	Die junge Fantasie sah göttliche Gebilde...	37
Der Wolken als geordnete Kamelenreih'n des Him- mels lenkt,...	84	Die Jungen staun ich an, die sich so jung geberden,...	32
Der Zwergenspuk war um mich her zerstoben;...	97	Die Jugend sagen sie, sei biegsam,...	11
Des Abends Fried' und Stille...	23	Die Kinder laufen statt zu gehn...	16
Des Auges feuchter Lotos tauet,...	27	Die Kinder, die sich jüngst gefreut...	30
Des Bäumchens Nebentriebe stutzt der Gärtner ab...	67	Die Kirch ist heut so weit, die Kirch' ist heut so leer...	55
Des ganzen Menschen und des einzelnen Ge- schichte,...	32	Die Klapperschlange wird straflos vom Schwein ver- schlungen;...	37
Des Herzens Pfortner ist des Mannes Angesicht,...	32	Die kleinen flinken Dingerchen,...	63
Des Menschen Schuldbuch ist sein eigenes Gewis- sen,...	33	Die kleinen Vier die, ungeahnet alten Weisen,...	33
Des Mondes Geisterlicht...	17	Die Knaben waren müde schon...	16
Des Mufti Ehrenplatz ist an der linken Seite,...	54	Die Knechte die in unserm Haus geschaarten,...	85
Des Sinnes Adel und des edlen Worts Ausdruck...	37	Die Knospen an den Bäumen wollten zagen,...	44
Des Sommers Landrecht hab' ich jüngst gesehn;...	21	Die Krankheit die von deinem Reiz erfuhr,...	47
Des Sommers, als ich unter bunten Scherzen...	99	Die Kränze die du siehst, sind lauter Trauerzeichen...	32
Des Tages der zum erstenmale nah...	46	Die Lamp im Winter lieb' ich in der tiefen Nacht...	23
Dich hat der Herr gesandt zu ird'schen Auen,...	96	Die Lebenskraft erschöpft ein totgebornes Kind,...	37
Dichterlieb hat eignes Unglück stets betroffen,...	3	Die Lerche rief dem Veilchen zu,...	45
Die alles ruft in die Gruft zurück,...	2	Die Liebe die für dich mein Herz muß tragen,...	96
Die Ameis unter'm Fuß der Leute wird zertreten,...	33	Die Liebe ließ herab die Augenlieder,...	96
Die Andacht geh daran, die Werke zu betrachten,...	37	Die Liebe muß wohl nicht ertrinken können...	46
Die Araber hatten ihr Feld bestellt,...	26	Die Lieben sind bei mir...	23
Die Bäume lieb ich nicht, die hochgetriebenen;...	13	Die Liebe rief vom Himmelsstor:...	84
Die Bäume, dünn im Winter, wie körperlose Schat- ten...	23	Die Liebe sprach: Gib mir dein Herz, es soll gene- sen,...	2
Die Bien im Blumenkrüge...	31	Die Liebe sprach: In der Geliebten Blicke...	97
Die blöd gewordenen Augen...	11	Die Liebe zwinget Weib und Mann...	24
Die Blum am Anger spricht: O Himmelsnaß,...	46	Die Lieb in Fesseln deines Haars geschlagen,...	96
Die Blumen alle trauern...	23	Die Lieb ist Lieb und wenn sie mich entzückt...	47
Die Braue furchet sich geschickt,...	27	Die Liebste hat mir Leid und Weh gegeben,...	96
Die bunten Fantasiegestalten, die einst waren...	37	Die Liebste hat mit Schweigen...	38, 71
		Die Liebste sah ich heut ein Äuglein machen,...	96
		Die Liebste sprach: Wie dankbar einen Arzt man liebt,...	97

Die Locken triefen, und die Adern kochen...	22	Die tausend Grüsse,...	37a
Die Lust der Welt ist, im Kristall der Dichtung sich...	19	Die Träne rinnet in der Nacht für dich,...	2
Die Lust der Welt kann nicht den Schmerz aufwiegen,...	2	Die Überlebten haben...	55
Die Menschenknaben sind erpicht auf's Spielen,...	97	Die Überlieferung ist ein umgekehrter Fluß,...	32
Die Menschheit könntest du als einen Kreis wohl denken,...	33	Die Unvollkommenheit...	17
Die mich hat am Fädchen,...	71	Die Vögel singen freilich, wie der Schnabel wächst,...	19
Die Morgenröte sendet...	49	Die Wahrheit ist im Wein;...	26
Die Mücke kriegte mit dem Elefanten...	85	Die Weisheit hat mich lehren wollen...	64
Die Mustersammlungen, Auswahlen, Blütenlesen,...	37	Die Welt da sie nicht länger wollte silbern sein,...	96
Die Mutter Sonne spricht,...	87	Die Welt erfüllt von Suchenden ein Heer;...	48
Die Mutter, die dem Kind...	79	Die Welt ist immer ganz, die du in Teile brachtest,...	33
Die Nachtigall hat heut vom Sang geruht,...	49	Die Welt ist nur weil du bist Körper, körperlich;...	33
Die Nachtigall im Busch der Wiese...	50	Die Welt ist rund und eh du dich gerundet hast...	19
Die Nachtigall ruft mit Gekose: Rose!...	47	Die Welt ist schön, die Welt ist gut, gesehn als Ganzes,...	33
Die nicht Göttern Opfer bringt...	103	Die Welt so gut als Böses hegt und pflegt sie,...	48
Die Perlen nicht allein...	17	Die Winde die am Boden kriecht...	23
Die Perlenmuschel selbst...	17	Die Woch ist bei den Katholiken...	31
Die Pflanze hat das Jahr zum Leben das sie lebt...	18	Die Wolke kam von Segen schwanger,...	96
Die Poesie in allen ihren Zungen...	27	Die Wund ist mein, wozu den Pfeil du hast;...	49
Die Poesie ist freilich Zauberei;...	96	Die Zeit ist wonniglich,...	58
Die reichste möcht' ich sein,...	97	Die Zeitungskriege sind mir ganz zuwider...	96
Die Ringelchen kannst du tragen...	88	Die Zipress ist der Freiheit Baum,...	26
Die Ros und Lilie, die im Gedichte blüht,...	32	Dioneische Taube entflohn dem Gespann Afroditest!...	89
Die Rose ist das höchste Liebeszeichen, 84		Dir dank ich Muse, dass du mich besucht,...	11
Die Rose sprach zur Lilie: dich verneigen...	42	Dir ist aus dem Gedächtnis wohl geschwunden,...	96
Die Rose stand im Tau,...	96	Dir schenk ich was du mir geschenkt;...	76
Die Rose taucht den Fuß in Wasser doch und Kot;...	32	Doch alter Freund, wie wär' es...	67
Die Rose war geschnürt ins knappe Mieder,...	85	Doch beim hellsten Sonnenschein...	50
Die rote Ros ohn Unterlaß...	46	Doch keine Fratze gibts, die nicht als Schönheit preist...	32
Die schlechten Bücher, Freund, wodurch sind sie zu hindern?...	34	Doch um von meinem Ursprung dir zu sagen:...	97
Die schönste Morgenröte stand. 29		Doch zur Seite des allgemeinen Deutschen...	39
Die Schwalben fliegen nächtig...	31	Dort des Meeres dunkler Busen...	74
Die Schwalben flogen traurig...	23	Dort die Sonne feurig steigt,...	50
Diese beiden Glanzgesichter...	50	Dort in der Kammer schläft, die meine Liebe war...	108
Diese beiden stehn und fallen...	34	Dort steht noch auf dem Tische...	57
Die Seligkeit ist nicht, nur selig selbst zu sein,...	32	Drei Reiche weiß ich der Natur,...	94
Diese Mittagsstille,...	50	Drei Wandersleute sieht man hin...	31
Diesem siebenköpfigen Drachen...	26	Dreimal mit dem weißen Kleide...	46
Diesen Gürtel! Man rühmt die Kraft des Gürtels der Venus,...	89	Dreißig Jahr ist mittlers Leben,...	50
Diesen Mondenschein versäumen,...	50	Drüben auf dem Gänserasen...	35
Dieser Becher voll Holz, von Amors Händen geschnitzt;...	89	Drum wenn du nun, wie du mit jedem Blicke...	99
Dieser Schleier gewebt aus duftigen Fäden, um deiner...	89	Dschemil als er entfloh, von seinem Stamm vertrieben...	80
Dieser Spiegel er sei ein Zauberspiegel! aus seinem...	89	Du bist beglückt, wenn dir...	17
Dieser Tag ist kein Freudentag,...	105	Du bist der Weltbrunn der Genüsse;...	84
Diese Schuh aus dem Baste der zartesten Linde gewoben,...	89	Du bist ein sichtbar wordener Gedanke...	47
Dieses ganze baumlos öde Bergbezirke...	67	Du bist gemacht zu wandern,...	87
Diese Spindel zuerst! Mit unsern Händchen wir selber...	89	Du bist nicht schön, kann ich dir redlich sagen...	99
Diese vierzehn trübverhüllten...	15	Du bist und bist auch nicht. Du bist, weil durch dich ist...	32
Diese weitgeaugt-blicklüstige,...	27	Du bist vergangen, eh ich's gedacht...	16
Diese Welt mit zwei Gesichtern,...	85	Du bist von mir, als wie der Lenz, geschieden,...	47
Dies ist der Baum, an dem die Süße...	64	Du bist zu klug,...	88
Die soll nicht meine Freundin sein,...	46	Du denkst vielleicht, ich habe dich vergessen...	99
Die Sonn im Winter ist uns näher als im Sommer,...	33	Du der du sonst mit liebendem Behagen...	81
Die Sonne blickt vom tiefen Abend...	35	Du die wir nie mit unsern Klagen wecken,...	81
Die Sonne des Herbstes eilt nicht sehr,...	15, 30	Du entgehst nicht dem Verhängnis!...	26
Die Sonne sprach...	45	Du fragst warum ich euch so lang nun lasse warten...	34
Die Sonne sprach: O Mond, ich wende...	50	Du fragst wie Ewigkeit du dir auf Erden dichtet?...	33
Dies Schneeflock, vom heitern Himmel sprühend,...	44	Du fragst Wie und fragst Warum...	88
Die Stern ob mir, sie gehn am Himmel heiter hin;...	49	Du fragst, woher die Lust mir kommt,...	51
Die Stunde sei gesegnet,...	97	Du freue dich, daß um die Stirn der Erde...	2
		Du frohaugige hast herzraubende Reize genug auch...	27
		Du fühlst nur daß dich etwas quält,...	50
		Du hast bereits gesprochen von den Juden,...	97
		Du hast es einmal brav...	79

Du hast mit fremder Weis und Art dich eingelassen;... 37	Ein Fischer träumt' in einem Traum... 24
Du hast noch Schmeichler, tröste dich! du bist noch nicht... 19	Ein Freund erkältet dich, den etwas anzuregen... 37
Du hast wohl süße Herrin, keine Stunde... 47	Ein frommer Bettler stand... 17
Du hast zwei Ohren und Einen Mund;... 26	Ein gar einfaches Wirtshausschild;... 31
Du hattest kein Glück, und ich hatte keins;... 49	Ein geschwätziger Vogel, ein Papagei, der in die Fremde... 89
Du kannst dir deinen Leib, dein Schicksal auch, nicht machen;... 33	Ein Glück, das du gehabt, es wird dir nie entrissen;... 2
Du kannst in deinem Haus, dem nächsten Tempel, beten;... 33	Ein Götterbild von Steine;... 95
Du klagst es hielt nicht, was sie dir versprach, die Welt... 67	Ein Gottesmann ist trunken ohne Most;... 84
Du lässest fahren der Freude Saum;... 85	Ein grüngoldnes Frühlingswürmchen... 29
Du liebest sonst von mir in Arm dich fassen;... 96	Ein gutes neues Jahr... 8
Du magst doch sonst gern was besonders haben... 99	Ein Herz Ein Leib Ein Mund... 24
Du meine Seele, du mein Herz;... 97	Ein himmelfliegender Gedank' ist nie geglückt... 37
Du meine Taschenuhr, bist recht mir ein Symbol... 23	Ein Hündlein das einst Wache tat bei Schäfern;... 85
Du mit Strahlen mich begleitend;... 98	Ein indischer Brahman geboren auf der Flur;... 32
Du möchtest dich allein auf Rosen wiegen;... 96	Ein Jahr ist nun geschwunden;... 34
Du möchtest sein, wie der und jener, doch dabei... 33	Ein junger Dichter eines alten Dichters Sohn... 94
Du mußt dich der Natur mit einem Schwung ent- schwingen;... 33	Ein klarer Spiegel zeigt dir klar dein Angesicht;... 19
Dunkel ist die Nacht;... 1	Ein König der will Aller sein... 24
Dunkel ist die Nacht... 38	Ein König möchte ich sein, ein Herr im Morgen- lande;... 18
Du o Lippe, von dem Kuße... 46	Ein König ward gefragt, was ihm das Liebste sei... 32
Du reizender als Ceres Tochter, Kora;... 47	Ein König wohl gekrönt geht... 24
Durch des Waldes Frühlingsstille... 71	Ein langentfernter Feund, ein weitgetrennter, kam... 33
Durch Schaden wird man klug;... 96	Ein ledig Weib soll um den Mann... 24
Durch schöne Augen hab' ich in... 8	Ein Lüstling an dem Wege stand... 13
Du Rose, wenn du neidenswert willst sterben;... 81	Ein mächt'ger König sprach: Mehr als im Überwin- den... 32
Du sollst den Stand, auf dem... 17	Ein Mann in Basra sah ein blühend Weib... 75
Du sprichst: Es gibt der Bücher so viel;... 94	Ein mit Lak belegter, frühlingssprossenlinder;... 27
Du sprichst: Mich reizet Obst nicht mehr... 88	Ein Morgen, der dich im Zimmer hält... 23
Du standst in dich verhüllt gleich einem jungen... 99	Ein niedrer Sinn ist stolz im Glück, im Leid beschei- den... 18
Du teilst mit mir den Ruheplatz... 23	Ein Obdach gegen Sturm und Regen... 97
Du träufelnd aus der Schönheit Meer gestiegen;... 2	Ein Ohr das nur Geräusche hört, ein Auge, das... 19
Du träumtest, daß, da morgens aufgestanden... 44	Ein Quell des Lebens fließt in deinem Auge;... 96
Du träumtest: Rosenblätter;... 44	Ein Recht, um sie zu klagen, die gefallen;... 81
Du trugest, daß der Freund verweist war, ohne Kla- gen... 18	Ein rechter Mann hat zwei Gesichter, die hält... 32
Du trugst einen schönen Sieg davon;... 35	Ein Regentag ist heißt in einem Volkswitze;... 21
Du unserm Bündnis aufgedrückt... 26	Ein Rosenstöckchen, früh erblüht;... 30
Du warst der Baum, ich war die Wasserflut;... 46	Ein Scheitlein auf die Kohlen... 15
Du weiße, schöngewasch'ne Hemdenkrause... 79	Ein Schmetterling umtanzte meine Kerze;... 2
Du weißt es tausendmal... 79	Ein Schmetterling vom Frost betäubt;... 50
Du willst mit deinen Blicken Tod mir geben;... 96	Ein schönes Streben ists... 17
Du wohnst auf Höh'n, ich wohn' im Tale;... 11	Ein Schreibtäfelchen im Busen... 29
Du würdest zwar, schön wie du bist, es bleiben;... 96	Ein Sonnenblick so lacht die ganze Welt... 23
Du ziehst nicht sag ichs zum wie vielsten Male... 99	Ein Sultan hielt den Brauch im Land... 13
Eh ich dießmal von dir schiede;... 51	Ein unvollkommner Leib höchst unvollkommner Geist;... 37
Ehre das Geheimnis, das da lieget... 88	Ein voller Mensch fünf Sinne hat... 24
Ein Alter ging mit grauem Haar... 13	Ein Weiser sprach: Ich hab' auf meines Lebens Bahn... 32
Ein altes Schloß aus Rittertagen;... 51	Ein Weiser ward gefragt, warum er Freundesbund... 37
Ein Araber nach Bagdad kam... 13	Ein weißes Blütenglöckchen;... 71
Ein Bach an meinem Garten fließt... 72	Ein Wohnhaus, groß genug für dich... 67
Ein Barometer hängt in meines Freundes Zimmer... 12	Ein Wunder ist die Welt, das nie wird ausgewun- dert;... 32
Ein Bäumchen das mit eigner Kraft nicht stehen kann... 67	Eine duftende wohlgerucherfüllte -... 95
Ein Beispiel das ich sah von Mutterlieb', ihr Kinder... 108	Eine fand ich angeschimmelt;... 50
Ein Brunnen ist die Natur, ein tief geheimer;... 2	Eine Freude wünsch' ich mir;... 34
Ein Dichter soll mit Kunst und schönem Schein be- trügen;... 37	Eine frühe Lerche sah ich fliegen... 22
Ein Dichter sprach: Wie tausend Lichtgedanken;... 51	Eine geschmücket mit weiblicher Güte... 24
Ein Dichter von Profession... 11	Eine Klag und keine mehr... 24
Ein Dichter will sich selbst objektivieren;... 51	Eine Liebe zu leben, und eine Liebe zu singen;... 89
Ein Diener wird mich schlecht bedienen, der den Blick... 23	Eine Primula Veris... 23
Ein Erinnerungsblatt, Schreibtäfelchen, Daß du an je- dem... 89	Eine Rose glänzt voller... 57
	Eine Rose hat man... 34
	Eine Schönheit hab' ich mir... 98
	Eine stattliche Braut... 85

Eine Zauberin ist diese Erde,...	49	Es weiß es heutzutage ein Kind...	24
Einem Kinde und dem Winde,...	51	Es wird durch Seufzerhauch getrübt ein Spiegel zwar,...	49
Einen Gottesacker in der Wildnis...	31	Es wohnen fromme Schwalben...	31
Einen göttliche Memmonsklang aus Osten...	34	Es wohnt ein Wunsch uns Allen bei...	24
Einen hochverehrten Mann...	8	Es wünschen schöne Frauen,...	34
Einer sprach einst zur Cypresse:...	96	Etwas wünschen und verlangen,...	29
Einer sprach zur Nachtigall:...	4	Euch beneid ich ihr Elstern...	67
Einige ziehen hinaus, die Gränzen des Reichs zu er- weitern;...	91	Euch schöne Augen fleh' ich nicht um Gnade...	96
Einmal noch durch diese Aun...	15	Ewgen Frühling zu ertragen...	30
Einst an deiner Wiegen...	3	Fahr wohl o goldne Sonne...	15
Einst fühlte sich in Mitte...	50	Fahr wohl...	25
Einst um Liebe, die Perí, hat der Dschinne Schmerz gefreit,...	84	Falsch Angewöhntes legst du mählich...	8
Eintrat auf Augenblick ein tiefes Schweigen,...	97	Falsch mag das Wissen sein, verkehrt und mangel- haft,...	37
Einzelnd und dem Staat mag's frommen,...	30	Fantasia, das ungeheure Riesenweib...	47
Ei Ostwind! kommst du heut zu meinem Knaben,...	96	Fast ausländische Gewächse...	67
Elephanten brechen Wälder,...	88	Fast schäm' ich mich, es zu genießen...	23
Empfänd in Einem Menschen rein und ungestört...	67	Feindselge Fee, die du mit Zauberauraum...	99
Entfernt von dir, und selbst mir fremd geliebt,...	86	Ferhad ist am Beil verblutet...	88
Entgegen geh ich nun den trüben Tagen,...	34	Feuer ohne Nahrung muß im Wind verlodern,...	49
Entweder Oder ist der Waffen, der zweischneidi- gen,...	33	Flügel! Flügel! um zu fliegen...	1
Er forschte nach dem lichten Weltenpreis,...	48	Frau Sparsam ob sie gross, ob klein...	11
Er ist gekommen...	97	Frau Wirtin sie hat da ein...	40
Er ist in Bethlehem geboren...	90	Freilich es holpert noch sehr auf dem Damm neuwer- dender Straßen;...	91
Erhalte mir den off'nen Sinn,...	30	Freilich sollt ihr mich im Garten...	23
Erkenn an einem Bild, daß nicht an Gottes Huld...	33	Freiwillig leicht entbehrst du, was gezwungen schwer...	68
Erkenne was dir fehlt! es ist zweierlei...	67	Freu mit raschem Wohlbehagen...	23
Erst hast du ein Gut...	34	Freunde die mich mich traurig sahn,...	85
Erst muß ich sagen von der Welt Umgarnungen,...	97	Freundlich tränk' ich die Büsche mit meiner quellen- den Fülle,...	89
Erst vom schönen Wetter gelockt...	8	Freust du auf Künft'ges dich, so sieh doch zu, wes- wegen?...	32
Erst zu erwerben dir ein Wissen, sei beflissen,...	33	Froh bin ich, durch zu sein durch das Gedräng' im Leben,...	33
Es blüht noch manches hier und dort...	23	Frost bringt der Ostwind, und der Süd Gewitter- sturm...	67
Es gibt nichts einfaches ein kleinstes gibt es nicht;...	33	Früher Jugend Frühlingsszenen...	29
Es ging ein Mann im Syrerland,...	47	Frühling ist, Verklärung schwebt um Busch und Strauch;...	49
Es ging ein Mann in seinen Gedanken;...	27	Früh wach mit einem Schwalbenlied...	11
Es hat mich oft die Kunst, die ich ergriff, gereut,...	37	Führen wir herab den Main,...	34
Es hat sich gegen Liebe die Vernunft ermannt,...	96	Fürchtet sich die Liebe Sünden...	24
Es ist bei Gott nicht wohlgetan,...	85	Für den Winter Süßigkeiten,...	28
Es ist ein Geist, der so sich seinen Leib vollkom- men...	33	Für die du seufzest, Herz, sie hat kein Herz,...	86
Es ist ein heil'ger Brauch, im reinen Gartenraum...	32	Für die Kinder. Schreibt in euer Büchlein...	51
Es ist ein undankbares Geschäft,...	94	Für die Welt geschienen hat der Mond die Nacht,...	49
Es ist ein wahres Wort: der Künstler wird geboren...	18	Für meine Augen mit der Blüte,...	11
Es ist gemeine böse Sitte...	24	Fußball fürchtend, birgt sie sittig mit dem Kleid des Fußes Ort,...	27
Es ist kein Stand auf Erden,...	98	Gar manches ist, was in der Zeit wo es erblüht,...	37
Es ist nicht immer not, (der Meister hats gespro- chen)...	18	Gebauet ist ein Nest im Baum...	16
Es kam das zarte Fräulein Luft...	45	Gedenke mirs, o zartes Perlenhuhn,...	48
Es kam ein Weib gelaufen,...	11	Gefesselt hielt mich staunendes Verstummen,...	97
Es kamen grüne Vögelein,...	46	Gegen die Narzisse wandte...	46
Es kann dir freilich nicht...	17	Gegner, doppelt überlegen,...	43
Es kränket des Verliebten Sinn...	24	Geh auf die Reise, Freund! der dir das Reisen preist,...	4
Es macht mich ungeduldig...	11	Geh im Fürstenparke nicht spazieren,...	3
Es muß ein heil'ges Doppelleben,...	51	Geh in der Nacht im Garten an die Flut,...	2
Es regnet da, es regnet dort;...	11	Gehöret hab ich, daß hinauf am Pol...	47
Es rührt mich an der Frühlingslüfte Schauern,...	44	Geh zu Deinen Vätern ein...	37A
Es sagten mir die Frauen...	23	Geist der Liebe, Weltenseele...	47
Es schläft der große Pan;...	50	Geist genug und Gefühl in tausend einzelnen Lie- dern...	91
Es schleppten mich die widerwärt'gen Juden,...	97	Gekommen ist die Zeit,...	87
Es spukt in stiller Nacht ein Tückerboldchen,...	46	Gelegenheitsgedicht ist zu verachten nicht...	18
Es stand ein Muttergottesbild...	31		
Es stirbt der Durst wenn du ihn stillst im Weine;...	2		
Es strömt ein Quell aus Gott und strömt zu Gott zu- rück,...	32		
Es träumte mir ich steh als eine Rebe...	81		
Es war die heilige Barbara,...	42		
Es war einmal ein tapfrer Mann,...	85		

Geliebte, komm, daß ich dich mit der Sag' erfreue,...	39	Hätt ich Flügel, ich flöge Dir zu...	8
Gelobt sei jede Form, weich sei sie oder schroff,...	32	Hätt ich heut vor fünf und zwanzig Jahren...	76
Genieß am schönen Tage,...	30	Hätt ich viel Geld in der Tasche...	8
Gen Westen auf des sanften Hügels Haupte dort,...	42	Hauch einmal, so weißt du auch,...	88
Gerne gewähren, ungern bitten...	24	Heil deinen Locken, deren tausend Spitzen...	47
Gerne lass ich Sonne scheinen,...	29	Heilsame Neugier ists, derselben sei beflissen,...	37
Geschmückt von Anmut und gekrönt von Treue!...	96	Hell Angesicht vom dunklen Haar umflogen;...	96
Gesegnet sei der königliche Baum,...	48	Herbstes Tage sind mir labend,...	50
Gesegnet sei des Abendsternes Leuchte,...	96	Herbstwind, der Allausgleicher,...	50
Gestern Abend als ich mich belauschte,...	34	Herein von draußen in verworrenem Schwalbe...	99
Gestern in meinem Haus auf meine Bitte...	49	Herr Finke, warum...	29
Gestern sah ich Liebchen sitzen,...	3	Herr Gott diese Straßenläufer...	96
Gestern sprach der Mond zu mir,...	98	Herr Gott einen Engel...	97
Gestern vor dem aufgetanen...	94	Herr Hahn, ich muß euch zugestehn...	24
Gestern war der Freund mir huldig,...	87	Hervor aus unterird'schen Domen...	47
Gestern war ich Atlas, der den Himmel trug,...	49	Herz da dir selber dein Gewicht...	85
Gewalt hat wohl des Leibs Beschluß...	24	Herz nimm dir vor nur, treu zu sein,...	98
Gewann ich jemals einen Mut...	24	Herz nun so alt und noch immer nicht klug,...	30
Gezogen von der ungesehnen Hand...	43	Herz o was ringest du...	46
Gib Acht was suchst du denn...	17	Herz wenn du wirklich fühlst die Pein...	41
Gib Achtung eh du dich's versiehst,...	50	Heute belauscht ich am Bach wetteifernde Hirtenge-	
Gib an die Welt dich, und verlier dich nicht an sie;...	19	sänge,...	51
Gib den Kuß mir nur heute;...	98	Heute wird es heiß...	23
Gib der Dienst ist ja nicht so groß -50		Heut ist mein Glückstag...	67
Gib mir die Blicke, die kein Schleier hindert,...	2	Heut kommen deine Vier,...	34
Gieße Wein mir auf die Stirne!...	96	Heut las ich dem Reiseschreiber...	51
Ging ich Morgens über Wald...	40	Heut wird mein Haupt auf harter Erde ruh'n,...	2
Glänzende Lilie!...	49	Heut wird mein Los geworfen...	67
Glaub es, holdes Angesicht,...	97	Hier hat mein Liebesfrühling einst geblüht...	23
Glaub nur, weil ich von dir gehe,...	97	Hier im Haus am Teich, in dessen...	31
Glaubst du, der Dichter glaub' ans Wunder im Ge-		Hier ists, an dieser Statt, wo jedes Jahr...	47
dicht;...	37	Hier mit dem nüchternen Minervenlaube,...	85
Gleich wie der Kibitz, der unbänd'ge Schreier...	99	Hiermit ist Ferhad gerettet,...	88
Gleichwie die Kön'ginn, die emporgehoben...	81	Hier wo nicht Nachtigallenmelodien...	47
Glieder bleich von Sandelstaube, Lippen braun von		Hier wohn ich an des Ohrs gewölbter Pforte...	97
Betelkau'n,...	27	Himbeeren und Erdbeeren...	57
Glieder die dir Gott geschenkt,...	29	Himmel eh ich nun dies Auge schließe,...	98
Glück Heil und Segen dir und jeder Quelle...	99	Hin in Verwirrung geschmiegt, fußfälligen flehenden	
Glücklich ist ein Vater, dessen...	50	Schweigens,...	27
Glücklich preis ich euch, ihr Brüder, die ihr unver-		Hinter all den Wolken droben...	51
trieben...	84	Hoch auf des Nordens schneebedeckten Wachten,...	73
Glühende Sonnen des Himmels! mich euerem Auge		Hochedles Fräulein von der Muschelschale!...	97
zu bergen,...	89	Hoch im Gebirg ob Wald und Wolken hoch,...	47
Goldengrüne Flamme...	72	Hoch lauscht ich auf, zu schau'n das neue Wunder,...	97
Gott gebe mir eine gute Nacht...	30	Hoch stand die Sonn', als Flor noch lag und schlief,...	43
Gott mißt die Nahrung jedem zu,...	26	Hoffe du erlebst es noch,...	27
Göttliche Pomone,...	30	Hoffnung wohnt bei Sterblichen hienieden,...	49
Gott schuf nicht so die Welt, daß er sie liebe walten...	108	Hoffnungen aufs Unmögliche gerichtet,...	86
Grad in diesen Tagen...	34	Honigdiebchen...	85
Gründonnerstag, und nicht nur grün allein,...	44	Höre junge Vogelbrut,...	29
Grün ist der Jasminstrauch...	46	Höre was der tibetan'sche Mythus spricht!...	26
Güsse schaden dem Bronne,...	58	Hübsche Frauen hochgemut...	24
Gut ists, einen Wunsch zu hegen...	30	Hyperbeln hatt ich wohl in Versen oft gemacht,...	37
Gute Frauen, seid geehret...	24	Ich armes Kraut am Weg...	23
Habt ihr von den drein vernommen?...	46	Ich armes Unkraut, wo ich nur mag schnaufen,...	11
Hafis die Freuden der Welt vergehn,...	85	Ich begegnet ihr, wo ganz sie ging allein,...	58
Hafis gäb's einen ewigen Genuß,...	96	Ich bin an meiner Abendzeit...	24
Halt an das war ein Sprung, wie reimt sich das zu-		Ich bin das Sonnenstäubchen, ich bin der Sonnen-	
sammen?...	33	ball...	84
Handle mit Bedacht und sprich!...	30	Ich bin der Falk der Geisterwelt,...	84
Hast du einmal bedacht, daß du in einer Stunde...	33	Ich bin der Leib nicht, der euch vor den Augen	
Hast du Lieb und Treu gelernt,...	2	steht,...	32
Hast du nicht den Jäger geseh'n?...	71	Ich bin die Blum im Garten,...	46
Hast du schon angetan dein Schlafgewändchen?...	47	Ich bin die Reb o komm und sei der Rebe...	84
Hast du was gutes vor, verschieb es nicht;...	88	Ich bin die Rose die des Frühlings Schläfen kränzet;...	84
Hat das Sprichwort die einseit'gen...	50	Ich bin ein Reicher ders so weit gebracht,...	91
Hat dir ein Stoß von ungefähr...	3	Ich bin geboren schöner als es euch deuchtet,...	85
Hätten doch Alle so viel Manier...	23	Ich bin ihr treu, die meines Lebens waltet,...	96
Hätte zu einem Traubenkerne...	96	Ich bin König eines stillen Volks von Träumen...	47

Ich bins die ihr lobpreiset um die Wette,...	97	Ich sah empor, und sah in allen Räumen Eines,...	84
Ich bin zum Gärtner verdorben...	67	Ich sah im Traum das Lichtbild ihrer Wangen,...	96
Ich bitte, wollet mir nur Seel' und Leib nicht schei- den;...	33	Ich sah in einem Raine...	50
Ich bracht ihr Blumen; als ich die nun immer...	99	Ich sah Sie lag auf Pfühl der Abendröte,...	81
Ich dachte, daß ich wäre...	98	Ich sah Sie Mitternacht war Ihre Braue,...	81
Ich denk an Dich, und meine Seele ruht...	23	Ich sah Sie stand im Ost; zur Seite standen...	81
Ich denke wie ich ging durch Einsamkeiten...	15	Ich sah wie auf zur Sonne sich schwang ein Adel- aar,...	84
Ich dürres Holz, vom scharfen Beil geschlichtet...	20	Ich sahe das Alter lachen auf meinen Schläfen,...	1/8 49
Ich erging mich vor der Stadt, und dachte nach...	58	Ich sahe die ich liebt als Nonn' einkleiden,...	96
Ich fand im Lebenswege...	8	Ich saß am Meer und das Gewühl der Farben,...	47
Ich fange an von meiner ersten Kindheit,...	97	Ich saß am Regentage...	31
Ich frage meine Herzgeliebte...	97	Ich saß an meinem Rädchen,...	87
Ich frage wer zuerst geliebt,...	97	Ich schäme mich daß eine Handvoll Flocken,...	44
Ich freue jeden Tag dem Abend mich entgegen,...	32	Ich schäme mich der schwachen Augenblicke...	99
Ich fuhr am frühen Morgen...	23	Ich schäme mich vor meinen Herrn Collegen,...	34
Ich gebe dir, mein Sohn...	17	Ich schaukelte durchs Meer auf schwankendem Kah- ne,...	47
Ich ging mein Leid der Liebsten vorzutragen,...	96	Ich schreib euch kurze Brief, ich sollte Briefchen sa- gen;...	34
Ich ging spazieren...	51	Ich schwör es bei des Himmels Angesichte,...	97
Ich ging von Laima übers Land...	80	Ich sehe daß dem Kaiser und den Frauen...	24
Ich glaube nicht, daß du mich könntest hassen;...	96	Ich sehe dich! du fährst auf dem Wagen...	81
Ich glaube nicht, daß ich im Mittelpunkte stehe,...	33	Ich seh es wohl, was hilt mir's daß ich's sehe...	99
Ich hab auf diese Musse...	11	Ich sehe wie in einem Spiegel,...	97
Ich habe bis auf diesen Tag...	49	Ich sprach da sie den Kuß sich nicht ließ rauben:...	96
Ich habe dir in heißer Ernte Tagen...	99	Ich sprach du bist mein Leben...	64
Ich habe durch der ird'schen Dorne Land...	47	Ich sprach Es ist nun Herbst für mich...	71
Ich habe ganz die Zügel meines Lebens...	47	Ich sprech Auf deiner Wange lichtem Flor...	2
Ich hab ein modisches Buch gelesen,...	50	Ich stand in des Waldes Tiefen,...	28
Ich habe mir nun einmal vorgenommen,...	44	Ich trage deinen Traum in meinem Busen,...	2
Ich habe nicht andre Wahl:...	34	Ich trat zum Irisbusche, sah im Sonnenglanz...	68
Ich habe nichts erdacht, nur manches ausgedeutet,...	32	Ich war auf meinen Baum gestiegen...	72
Ich habe nie an Eures Herzen Wand...	47	Ich war ein Bettler und bin ein Reicher geworden,...	97
Ich hab es andern nachgesagt,...	50	Ich wäre wenn ich kein Mensch sollt sein,...	94
Ich habe seit o Freund, die Götter uns verbanden,...	32	Ich war in fremdem Land...	17
Ich habe sie als Kind im Arm gewieget,...	96	Ich wär ungerne dessen Roß...	24
Ich hab es wohl gefühlt, daß eine Binde...	99	Ich weiß auf Erden einen Spiegel klein,...	85
Ich hab ihr einen Rosenstock gebracht,...	44	Ich weiß der Lieder viele...	46
Ich hab in meinem Garten...	57	Ich weiß es daß mir Gottes Macht...	34
Ich hab in mich gesogen...	97	Ich weiß nicht süße Blumen, was ihr euern...	81
Ich hab nen dummen Streich gemacht,...	34	Ich weiß nicht wann der Freund sich zeigt und bringet liebe Worte vor,...	27
Ich halt o Freund, dich für bestochen...	34	Ich weiß nicht was dich anficht,...	11
Ich hatte mich entschlossen,...	87	Ich weiß nicht soll ich junger Baum...	95
Ich hätt es mir nimmer zugetraut,...	49	Ich weiß nicht was es mich anficht,...	85
Ich hatt ihr eine Perlenschnur geweinet,...	46	Ich weiß nicht was im Hain die Taube girret?...	96
Ich kam auf meiner Reis' im Karawanenpfade... 10, 78a		Ich will aufs Grab dir duft'ge Blumen streuen,...	46
Ich kam ich weiß nicht wie, zu dieser Siedelei,...	32	Ich will den Sonn'stral mit der Hand zerbrechen...	99
Ich kam in fremdes Land, und fand von Pflanz' und Stein,...	37	Ich will der Liebe ganz mein Herz erschließen,...	47
Ich kleide dich mit einem schönen Kleide,...	92	Ich will dich nicht beschränken, 98	
Ich liebe dich, weil ich dich lieben muß;...	98	Ich will die Fluren meiden..71	
Ich liebe einen edlen Herrn,...	87	Ich will sonst keinen als den schönsten haben...	99
Ich lieb und viele lebten, die, wie ich,...	47	Ich wollt an meinem Hause, das zu enge ward...	67
Ich ließ selbst meinen Wein sie proben...	8	Ich wollte daß ich wär' – o süßes Neiden...	99
Ich mag es euch nicht klagen...	15	Ich wollte mich entziehen...	50
Ich möchte sein der Tag,...	85	Ich wollt daß Berge starr von Wäldern grausend...	99
Ich möcht in die Kirche gehen,...	50	Ich wollt um malabarisch zu lernen...	23
Ich muß nur auch, um nicht zu kurz zu kommen,...	97	Ich wünsch' ihr von Gott, daß ihr Zahn werde fahl,...	49
Ich Nachtigall fuhr über Meer einmal,...	47	Ich wünsch uns beiden Glück zu überstandnem Lei- den;...	34
Ich pflanz' im Garten wieder Liebe,...	49	Ich wüßte nicht wem ich noch Blumen sollte brin- gen,...	32
Ich rate meinen Kindern, nicht zu werden alt;...	58	Ich wüßte nicht wenn ich's vergliche,...	98
Ich sah den Abendstern...	23	Ich Zefir soll dich zur Siesta laden,...	47
Ich sah den Baum des Lebens, er sproßt' in hellen Wonnen,...	49	Ich zog auf meinen Lebenswegen...	46
Ich sah den Himmel seltsam geteilt...	51	Ich zog durch Berg und Tal,...	98
Ich sah den Mond auf des Altanes Zinnen,...	96	Ich zog eine Wind' am Zaune;...	26
Ich sah den Mond, er stand beim Abendsterne,...	96	Ihr aber saget richtig...	51
Ich sah die Frühlingswolke...	85		
Ich sah ein schönes Bild, nicht wußt' ich, was ihm fehle,...	37		

Ihr Augen geht den Lenz zu schauen,...	84	In des Meeres Siegel schauet...	151
Ihr die auf meiner süßen Erd' ich lasse,...	81	In diesem Arme wo ein Sterbendes mir lag,...	33
Ihr die bewegten Gemüts auf die Straßen hinaus, wo er nahn soll,...	27	In diesem Dorf an jedem Haus...	31
Ihr die einst grüßend hat Ihr Blick durchflogen,...	81	In diesem Schatzbuch ist an manchem Platze...	48
Ihr die ich aus dem Drängen rauher Lüfte,...	44	In diesem Walde möcht' ich wohnen,...	98
Ihr dummen roten Beerchen,...	57	In dieser Laube hab ich dich geküßt,...	23
Ihr Engel die ihr ohne Flammenreinigung,...	47	In dieser Waldesruh frag ich, der dämmerlichten:...	57
Ihr gedienet hab ich, seit ich war ein Kind,...	58	In einem Augenblick wann still der Geist versunken,...	33
Ihr laßt einander gelten, und so geltet ihr,...	19	In einem Lande möcht' ich wohnen,...	44
Ihr Lippen mit dem Kuß- und Rede-Bronnen,...	96	In eurer Wüste Grausen,...	27
Ihr meine Teueren, wo seid ihr hin gekommen?...	33	In fremden Wäldern jagen ist ein großer Reiz,...	19
Ihr seid ganz Schnee, und ich, ich bin ganz Feuer,...	47	In höchster Sphäre wenn zu gelten ist dein Streben,...	37
Ihr Seufzer mein, die ihr wie schwere Schauer,...	86	In jedem Klotz in jedem Stein,...	88
Ihr Sterne niedersendend nächtigen Liebesblick,...	19	In Jugendtagen meiner frischen Zeit,...	48
Ihr Vögel wenn ihr warten wollt mit Singen,...	44	In Madras herrscht ein Fürst, Aswapati genannt,...	39
Im Elsaß wohnt ein Grafe, von Hohenburg,...	38, 49	In Mainz vor alter Zeit erhob,...	77
Im Feld der König Salomon,...	85	In Meeres Mitten stehet ein Altar,...	47
Im Frühling im freundlichen Kreise,...	96	In meinem Feld geht die Magd mit Aehren,...	85
Im Herzen denkst du auch, nicht bloß in deinem Haupt,...	33	In meinem Glauben bin ich eins mit eurem, weil,...	33
Im lieben Norden, wenn einen Tag,...	23	In Neuseeland mögt ihr schauen,...	30
Im Meer gen Süden wohnt,...	17	In Ostindien lebt ein Vogel,...	30
Immer dreh ich die Spule, doch nimmer will sie sich füllen,...	69, 89	In Ostindien manche Blume,...	30
Immer dünner immer später,...	50	In Sachen, die man nicht versteht,...	88
Immer ernster wird das Leben,...	67	In Sturm und Wogen ging ein Schiff zu Scheiter,...	47
Immer mehr werd' ich begehren,...	2	In unsrer Stadt ist dieser Brauch,...	34
Immer miteinander ließen,...	29	In wie vielen bangen Stunden,...	51
Immer noch erklärt für zeitig,...	50	Irrtümer derer, die die Welt mit ihrem Wissen,...	33
Immer ruf ich, wenn mich weckt des Morgens Schimmer,...	3	Ist daran was Schönes,...	24
Immer stand die Sonn hoch ober,...	51	Ist das Jahr ein Bild des Lebens,...	44
Im Namen Gottes fing ich an ein Buch zu lesen,...	108	Ist die Neige trüb o Zecher,...	2
Im Raum der Schöpfung, wie viel ist wissenswert,...	19	Ist Harmonie Konzert von tausend Dissonanzen?...	18
Im Sommer draußen, als durch Busch und Hecken,...	99	Ist höchstes Glück das Schaffen?...	50
Im Sommer war es mir ein Trost, mit Blüten,...	34	Ist nicht ein Widerspruch: großartig und pedan- tisch?...	37
Im Steigen ist die Zeit, auch wo sie scheint im Sin- ken,...	18	Ixions Qual die um sich selber kreiset,...	47
Im Wald ist voll bemoster,...	30	Jedem Menschen für sein Leben,...	95
Im Walde da wachsen,...	28	Jeden, der sich mag mein Feind empfinden,...	49
Im Walde sind Wege,...	72	Jeder Mensch kann sich als ganzen,...	31
Im Walde steht ein Haus,...	15, 30	Jeder Tag, der nichts dir nimmt,...	50
Im Wetter fuhr Elias,...	68	Je näher jenem Kreis wo graden Blicks die Sonne,...	33
In allen Zonen hat geblüht und blüht noch jetzt,...	18	Jetzo blickt sie nach dem Abendrote,...	37a, 98
In betäubten Hauslustspielen hat man Schulden sonst gemacht,...	95	Jungfer Spinnen,...	40
In deinem Auge seh ich einen Jüngling stehn,...	85	Jüngst als ich wandelt' unter alten Buchen,...	45
In deinem Namen freu' ich mich,...	94	Jüngst kam ich in ein Kämmerlein,...	40
In dem Alter wo die Lyrik bebete auszugehn,...	16	Jüngst stieg ich in mein eignes Herz hinab,...	46
In dem Dörflein wo ich wohne,...	29	Jüngst ward ich unzufrieden,...	72
In dem Fuchs ein Affe sprach,...	58	Kam ein alter rostger,...	94
In dem großen Strom des Lebens,...	95	Kann dich nicht die Laube locken,...	50
In dem grünen Klee,...	58	Kann jeder doch die Welt nur seinem Sinn anpas- sen,...	32
In den Büschen,...	23	Kann Lächeln deinem Munde ferne sein?...	2
In den hellen Pfingstentagen,...	26	Kann man durch Lieb' auch lästig werden?...	49
In den Stuben voll Gelermes,...	30	Keine Wunde ist so süß wie meine,...	47
In der Gondel gestern Abend,...	46	Kind in der Krippe,...	90
In der Grub und um die Grube,...	74	Kind laß vom Heiligen von Gilan dir erzählen:...	52
In der Kette menschlichen Vereines,...	26	Klage nicht daß du in Fesseln seist geschlagen;...	84
In der Kirch, wo sie sonst sitzt,...	40	Klage nicht daß ich von dir,...	97
In der Kühle des Tages,...	35	Klagt man um des Freundes Aufbruch,...	68
In der Natur ist Alles, aber nicht,...	23	Kleine Lieder für die große Welt gestalten,...	40
In der Natur und Kunst was man Vollendung nennt?...	37	Kleinmütig wollt ich werden,...	23
In der natürlichen Religion geboren,...	33	Knabe mit der Flasche,...	30
In des Donners Vorgemache,...	46	Komm aus der Stadt komm aus der Stadt Palerm!...	47
In des Herbstes weicher Luft,...	34	Kommen doch wieder, die gehn! Nicht mach um mich dir Gedanken,...	27
In des Himmels blauer Ferne,...	25	Komm, geliebteste der Bräute,...	47
		Komm Gärtner laß uns des Vergnügens warten!...	48
		Komm im Glanze,...	87
		Komm in deiner Glutgewalt,...	71
		Komm komm die Pinie will den Schirm dir halten,...	47

Komm komm Du bist die Seele, die Seele mir im Reigen...	84	Lieb eine Führung ist des Herrn;...	85
Komm laß uns lieber Sohn mitgehn im Feierchore!...	80	Liebe Mähr hat mir ein lieber Freund gesagt;...	58
Komm laß uns von der Hand das Unrecht wischen!...	48	Liebe mein Geist;...	50
Komm meine jüngste Sonne...	38	Liebe Unschuld Inbrunst, Sitte, Ehre;...	98
Komm nun will ich dich ganz lieben;...	4	Liebe weiß die Wege...	23
Komm o Frühling meiner Seele, Welten wieder mache neu...	84	Liebe wohnt in einem Irregarten;...	96
Komm schöne glatte kalte goldne Schlange...	99	Lieb ist nicht in Schrift und Buch, der Buchstab ist ihr Streiter nicht...	84
Komm setz dich laß dir mal ins Antlitz schauen...	99	Lieulich mundet der Becher Wein;...	35
Komm süße Ros und laß uns brechen Rosen;...	47	Lieulich war des Weinstocks Blüte;...	50
Komm und in die Welt tritt ohne Zagen;...	98	Lieulichstes Hausgerät, o Gängelbändchen! gewirket...	89
Komm verhüllte Schöne...	38, 71	Liebst du um Schönheit;...	3
Kommt das Schwert aus Schmiedes Händen rein an Spitz' und Schneide;...	84	Liebste bring mit Blickespielen hin die wen'gen Tage nur!...	27
Kommt ein Unglück, es ist ein Gast;...	91	Liebste die du mehr als jemand... ..	47
Kommt nicht meinen Reben nah'...	23	Liebster Auf dem leichten Pfühl... ..	98
Könnt ich doch zaubern...	23	Liebster deine Worte stehlen... ..	97
Könnt ich hinauf von der Erde die Stern' am Himmel ergreifen;...	89	Liebster Liebster wie ich bange!... ..	98
Könnt ich steigen;...	1, 38b	Liebster nur dich sehn, dich hören... ..	97
Krone der Nelke!...	49	Liebster Wie ich's werd' ertragen;...	98
Küß mich, ohne zu fragen, ob ich schon geküsst;...	89	Liebster zürne nicht den Fragen;...	98
Lakspur über der Stirn, und am Hals Handspangenbezeichnung;...	27	Liebste süß ist die Verschwendung;...	97
Lange Tage sind wohl schön... ..	21	Liebste was kann uns scheiden?... ..	97
Lang ists, lang;...	11	Liebste Wer vom Anfang ist Vertrauter... ..	98
Laß aus dem Buche guter Sitten hier... ..	2	Lilienstengel!...	49
Laß Bester es gesagt dir sein! Genug der Reden! gehel!...	27	Lob der Schmähung tritt nur durch das Wort in's Leben;...	33
Lasse ja dich, was du tust;...	2	Mache deinem Meister Ehre;...	47
Lasset o Götter der Lieb o lasset zur Blume mich werden;...	89	Machet auch den Einwand nicht;...	50
Laß der Liebe Gnade schalten;...	2	Mag Niemand es mit mir beschau'n... ..	8
Laß dich o lieber Baum, begiessen;...	11	Maiblumen hab' ich in der Schlucht... ..	31
Laß dich stören nicht im Schlaf;...	85	Maillien ihr schüttelt eure Glocken;...	81
Laß einen Augenblick, es ziemt dem Menschenwitze;...	33	Maillien im Freien... ..	11
Laß nur den großen Haufen... ..	8	Maler Traum hat diese Nacht... ..	98
Laß nur den tollen Spuk... ..	17	Manche meinen, nicht so ernstlich weh sei mir;...	58
Laßt Blondel meinen Sänger, rief Richard Löwenherz;...	82	Mancher Esser ist unmäßig;...	50
Läßt den Schmetterling der Knabe;...	29	Manches hab ich wohl empfunden... ..	13
Laßt Lautenspiel und Becherklang nicht rasten;...	96	Manch falsches Wissen auch sollt ihr bei mir nicht missen... ..	18
Laßt uns mit Rosen ein Gespräch anfangen;...	96	Man kann wenn wir es überlegen;...	34
Laßt uns nur hin und her, her- und hinüber meinen;...	33	Man pfleget edlen Siegelring... ..	88
Laß uns auf der Wiese wallen;...	50	Man sagt daß nicht gedeih Aprielenblüte;...	44
Laß uns um Dinge, die wir nicht verstehn, nicht streiten;...	33	Man soll das Beste reden von geschehnen Ding;...	19
Laß Veilchen verwelken... ..	11	Man soll den Mantel kehren, wie das Wetter weht;...	58
Lebe von der Welt geschieden;...	2	Männer wenn ihr sicher wollt... ..	30
Lege die zierlichen Finger, o du mir dienstbare Muse;...	49	Mehr als da sie ihn geboren... ..	103
Leicht ehrest du der himmlischen Allmächtigkeit... ..	49	Mein Auge hat in seiner Ecken jeder... ..	96
Leicht zu sättigen ist, und unersättlich, die Liebe... ..	89	Mein Brunnlein, das zwar nie versiegt... ..	67
Leid droht und Kümmernis dem Schedel... ..	88	Meine Freunde zu besuchen... ..	30
Leidenschaften, Hochgefühle;...	11	Meine Guten;...	34
Leid'ger Zwang, der knappe Schneider... ..	38	Meine Liebste hat ein einziges Geschmeide;...	98
Leise schlummertest du mir einst am Busen; so leise;...	89	Meinem Vater hat seiner gesagt;...	51
Leise Töne der Brust, geweckt vom Odem der Liebe;...	89	Meinem Vater muß ich's danken;...	51
Lern eine fremde Sprach', um Fremde zu verstehn;...	37	Meinen Geist vermähl ich deiner Seele;...	97
Lern ein ehrlich Handwerk treiben;...	35	Meinen Mittagsschlaf im Garten... ..	50
Leute gibt es, welche klagen;...	30	Meinen Schreib- und meinen Eßtisch hab ich unter Blumen... ..	23
Liebchen warf nach ihm mit Rosen... ..	40	Meine Töne still und heiter... ..	3, 38
Liebe der flatternde Sylphe;...	96	Meine Tränen fließen ohne Minderung;...	49
Liebe hab ich gefunden, und Liebe hab' ich verloren;...	89	Mein Freund! Wenn wir uns finden unter Leuten;...	96
		Mein Gärtner hat den Glauben;...	11
		Mein Gemüt... ..	47
		Mein Gemüt erhöhet sich... ..	24
		Mein Gut so oft als sich der Geist erhebet... ..	86
		Mein Herz nicht unterdrücke... ..	8
		Mein Herz o trinke nur immer Wein!... ..	96
		Mein hochgebornes Schätzlein;...	66
		Mein Kind ein seltsam Spiel hast du begonnen... ..	99

Mein Klagen bleibt mir ungerichtet...	24	Nachdem der Baum gefallen, seh'n wir erst...	23
Mein Köhler der du deinen Meiler...	15	Nachdem der hohe Gott der Hohen dieses Glück...	39
Mein Leib ist einst gewesen vollkommen, ungekränkt...	27	Nachdem vom Wolf Homer zerrissen ward vorlängst...	95
Mein Liebchen ist zum Himmel aufgestiegen...	46	Nehmen darf man, was nicht ruht...	51
Mein Liebchen hat das Herz sich abgeschlossen...	49	Nein! Es ist alles ewig mein...	49
Mein Liebchen kann nicht lesen und nicht schreiben...	96	Nein nie möchte ich noch einmal...	34
Mein Lieben blicket an das Lied...	37a	Neulich als ich war ein Wanderer...	50
Mein Liebster geht die Welt sich zu beschauen...	98	Neulich deutschen auf deutsch vier deutsche Deut- schlinge deutschend...	95
Mein Liebster geht mit fliegenden Haaren...	87	Neulich mit nem hölzern Beine...	94
Mein Meerfräulein mit dem ich mich darf messen!...	97	Neulich wollt' es mich verdrießen...	23
Mein Saitenspiel mit Lust für Edlere gestimmt...	34	Nicht allein von Namen einzler Toten...	51
Mein Schatz wir wollen spazieren gehn...	30	Nicht Alles, was du weißt...	79
Mein Schätzchen geht in Seide...	63	Nicht am Meere will ich wohnen...	30
Mein Sohn Geheimnis ist im Wein...	66	Nicht ärgern darf sich über etwas, das geschah...	19
Mein süßes Mädchen will das Meer befahren...	47	Nicht das Feuer verbrannte, gebranntes Wasser verzehrte...	11
Mein Töchterlein von dir gemalt...	50	Nicht das Unmögliche dem Streben anzulegen...	37
Mein Vater der in Gott nun ruhnde Steiger...	97	Nicht daß man lebe, sondern wie...	29
Mein Vater ist ein reicher Mann im Lande...	99	Nicht die Kröten nur allein und Schlangen...	29
Mein Volk Mit Freud' und Stolz seh' ich dich vorwärts schreiten...	108	Nicht doch Sie steht in ihrer stillen schönen...	99
Mensch es ist der Schöpfung Pracht...	26	Nicht durchs Aug' allein...	50
Merk dummes Mutes junger Mann...	24	Nicht gnug ists selber nicht zu hassen noch zu neiden...	33
Mich ärgerten heute die garstigen Raupen...	35	Nicht Hängung an des Kleides Saum, noch in die Tür der Armesranken Stimmung...	27
Mich fühl ich nicht, wenn ich nicht dich empfinde...	49	Nicht im trüben Wasser spiegelt...	30
Mich dünkt der müsse sehen...	58	Nicht immer nach dem unbekanntem Neuen...	22
Mich hat der Herbst betrogen...	50	Nicht mit Menschen muß du dich vergleichen...	49
Mich träumt ich säße droben an der Eiche...	99	Nicht neidisch hält vor Bienenmund geheim...	47
Mich träumt ich starb und deine Tränen flossen...	96	Nicht Perlen kann dir mehr mein Aug' ergießen...	96
Mich träumt o Herrin daß mit trüben Kerzen...	47	Nichts bessers kann der Mensch...	17
Mich umgeworfen hat der Most...	85	Nicht Seeleneigenschaft ist Lieb' allein...	23
Mir gefällt der Herbst der klare...	50	Nicht sein Anliegen kann...	79
Mir im Herzen vorgenommen...	3	Nichts hast du schlecht gemacht, auch was du machtest schlecht...	32
Mir ist bewußt o mein geliebtes Leben...	44	Nicht verschweigen kann dir's meine Seele...	98
Mir ist dein Kuß je länger lieber...	49	Nicht von Lust ein Fädelein...	58
Mir ist ein dicker würdiger Herr Kollege...	23	Nicht weis ist, wers allein will sein...	85
Mir ist nun ich dich habe...	98	Nie in schönerem Stübchen...	3
Mir schmeckt der Wein ich möchte wissen...	23	Niemals denken kann ich's mir...	27
Mir träumt heut Nacht daß wir gestorben waren...	86	Nie wohl sieht von seinem Stuhle...	38
Mit absonderlichem Brausen...	29	Nie wohl sieht von seinem Stuhle...	88
Mit Andacht sprach ich Gott ich danke dir, daß du...	33	Nikomedeische Martyrin im großen...	42
Mit Anstand wissen uns die Freund anzuerkennen...	34	Nimm dein Glas und geh allein...	85
Mit dem ersten Stral der Sonne...	46	Nimm den Becher freudig hin...	96
Mit dem Juden, dem ein Pfund...	35	Nisami laß das eitle Selbstgefallen!...	48
Mit dem Kirchhof auch vertraut...	50	Noch eh ich war geboren, war ich euer...	47
Mit den schmachtend liebebeuchten Blüten, die sich knospig schließen...	27	Noch kein Verdienst ist ohne Lohn geblieben...	96
Mit dir hofft ich zu alten...	28	Nun freut sich Luft und Wasser...	58
Mit euch was soll ich rechten, wenn vom Rechten ihr...	19	Nun geht der Herr...	90
Mit Freieren im Kampf seid ihr, die knechtischfrommen...	34	Nun geschwinde mit deinem Zweig, und gehe...	42
Mit Menschen ist nicht auszukommen...	8	Nun helfet geschwind dem Sommer bereiten...	46
Mit solchem Nachdruck schaltete...	101	Nun ist die schöne Zeit im Jahr...	11
Mit Unrecht rühmst du dich, in freiem Haus zu walten...	33	Nun kann ich in Frieden zu Grabe gehn...	8
Mit unserm Kritiker will sichs zum Ende neigen...	34	Nun scheint in voller Pracht...	23
Mit vierzig Jahren ist der Berg erstiegen...	29	Nun singt man dir zu Grabe...	55
Mögt ihr auf die Berge steigen...	51	Nun steht sie drinnen in der Hexenküche...	99
Mögt ihr das Herbe...	23	Nun ward vom Könige, des Tochter ausgegangen...	39
Mohammed sprach Die besten von allen...	91	Nun ziehn wir in die Stadt...	15
Mond und Sonne scheint so schön...	34	Nur das, wie klein es sei...	79
Morgen warten Huris...	85	Nur der Freude Schaum genießen...	96
Müh und Arbeit macht geringe...	23	Nur die Zeit müßt ihr erwarten...	29
Muse Hexe müßge Dirne...	21	Nur Gott ist gut, gut überall...	6
Muß jeder Lust der Trauerbote nachhinken?...	95	Nur immer vorwärts in die neuen Weiten...	22
Nach zerbrochnem Freundschaftsbande, nach zerstobner Hochbewerbungs-Ehre...	27	Nur mit diesem Unterschiede...	94
		Nußstauden pflanzest du, da schon...	23
		Obdach sucht der Vogelschwarm...	72
		Ob ein Buch ist gut, das heißt...	51

Ob er soll die Schmerzenswunde...	50	O Väter Mütter, o Erzieher, habet Acht...	33
Obgleich die Sonn ein Scheinchen ist deines Scheines nur,...	84	O Vogel der nach Freiheit girret,...	84
O Blumen, die ihr, weil der Winter schauert...	99	O Wahrheit deinen edlen Wein...	26
Ob Tugend Reinigung...	17	O was Lust man hört und sah, da Vogelsang...	58
O danke Gott Hafis, daß du...	96	O weh des Scheidens, das er tat,...	98
O daß du als mein Bruder...	46	O welche Werkstatt hegest du im Herzen!...	84
O daß doch eine Fee den bunten Flitter...	99	O wie du mich zu kränken bist beflissen!...	96
O daß du doch nur wußtest jene Sagen...	99	O wie kostbar ist das Leben...	23
O der du bist gekommen in des Daseins Land,...	84	O wie lieblich locken...	50
O der du trinkest dieser Däfte Flut!...	2	O wie mild der Abendrauch...	51
O des stillen Flusses Najade,...	37a	O wie tröstlich ist, zu wissen...	71
O die du mich in deine Fesseln zwangest...	99	O wir von unheilbarem Kampf zerrissenen,...	44
O die du mir mit einem Blick die Seele...	47	O Wonnenschau Lustanblick, Augenweide...	99
O du aus derem Auge jene Schimmer...	47	O Wunder oft schon stand hart an des Abgrunds Rand...	18
O du den meine Seele liebet, sage!...	46	O zieh den Liebesknoten fester zu noch!...	49
O du die du mir lebst mit deinem Grolle...	99	Persiens Schah Peros hält also...	74
O du mein gar zu fleiß'ges Spinnermädchen...	99	Pflanze Bäum und hoff ein Enkel werde...	49
O eine Circe du in neuer Weise!...	47	Pfui o Hahn übelgetan, o Hahn...	105
O Frühling ewge Liebesmelodie,...	47	Philosophie, wenn sie an der Religion...	33
Oft größte Liebe hab' ich fremden Schöpfungen...	19	Poesie, die Sprach' ist ausgestorben,...	49
Oft macht es mich erschrecken,...	46	Räum einen Anstoß weg...	79
Oft rannen die Stunden mir schnelle,...	91	Reich ist wohl der Gehalt, allein die Form ist steif,...	32
Oft von Wolken wogt der Himmel,...	30	Rein gehalten dein Gewand,...	84
O für wieviel der Welt bist du zu Dank verpflichtet,...	33	Ring an den Himmel mit der Erde auszugleichen!...	32
O Furcht du bist ein übler Dieb...	24	Rittersporn und Eisenhut,...	85
O Galatea du Holde, wie reifende Trauben so glän- zend,...	89	Römische Sonnen, italische Lüfte,...	46
O gebet eh ich nun von hier muß scheiden,...	44	Rosa Maria! komm, mein süßes Kind!...	47
O hätt ich Bäume doch...	79	Rose im Dorne!...	49
O Herrin unbegrenzter Schönheitsreiche!...	96	Rosen zieh ich so viel, zum Verkaufe nur kann ich's nicht bringen...	69, 89
O Herz! ermut'ge dich, immer zu lieben,...	49	Ros hundertblättrige!...	49
O Himmel welch ein Freund, o welch ein Leu ist das!...	84	Ruhn sie ruft das Horn des Wächters drüben aus Westen,...	89
Ohne des Weines Helle...	96	Sage mir nur nicht Willkommen,...	46
O Holde die mit ihrer Huld und Güte...	58	Sage wie dir's ist zu Mute,...	51
O ihr ewigen hochzupreisenden...	23	Sagt mir doch, ihr lieben Schwalben,...	21
O ihr silbernen Lämmer, getränkt im Quell Are- thusa,...	89	Sagt mir nichts von Landschaftsbildern,...	30, 37a
O ihr undankbaren Blumen,...	98	Sagt mir, wo man finden kann...	46
O ihr wankenden Tannen, und o ihr stehenden Ei- chen,...	89	Sag welches Pfades willst du dich bedienen?...	96
O komm zu deinem Garten...	23	Saugt Silfe Duft aus Lilienstengeln,...	88
O könnt ich doch den Streit...	35	Schall o Trommel, hall' o Flöte! Allah hu!...	84
O könnt ich doch mit einem Schlag zerbrechen...	99	Schanferi der schnelle Läufer,...	26
O Kyklope Kyklope! Wie ist der Verstand dir verflo- gen,...	89	Scharfer Essig wird wohl aus dem besten Wein,...	58
O Laub in der ich manchen Tag...	15	Schau wie am Himmel Wasser zieht die Sonne!...	96
O Lieb ich zeug es dir: ich weinte trüb wie Nacht,...	84	Schenk es klopft am Schenkentor...	64
O Liebe stets willkommen, wann du magst kom- men,...	21	Schenke wenn von den...	40
O Lorberzweige!...	49	Schenk reiche mir goldnes Naß,...	96
O mein Stern!...	97	Schlaf nicht Gastfreund, mein Gedanke! diese Nacht;...	84
O Myrtenkrone!...	49	Schlechter ist es noch gegangen...	51
O Norimberga die in Römerzeiten...	22a	Schlimme Lose,...	30
O Pilgerseelechen mit des Leibes Kleide...	47	Schnaube, Winterwind, entlaube...	47
O reizende Zipresse, die du freuen...	47	Schnitter bindet ihr die vollen Garben,...	35
O saugt Ihr des Gesangs durst'ge Bienen,...	44	Schön ist das Fest des Lenzes,...	46
O Schmetterling das ist dein Glück...	23	Schön ist nicht jede Flur in jeglicher Beleuchtung,...	37
O schöner wandelnder Zipressenbaum!...	47	Schön nicht wie Hylas und jung, Nachstellungen hab ich, o Nymphen,...	29
O Schönheit aus des Himmels höchstem Kreise!...	96	Schon seit meinen frühesten Tagen...	29
O Schwalbe die aus ihrem Neste...	30	Schon wieder hast du nicht...	79
O seht das seltnie Liebesabenteuer!...	96	Schreib nur leserlich die Glossen,...	50
O sei auf Gottes heller Welt kein trüber Gast!...	49	Schüre du Sommer, die feurige Glut!...	98
O Sonne wenn du meiner Hoffnung Saaten,...	96	Schwalbe badet im Sand,...	11
Ostern ist das Fest...	90	Schwalbe baut ihr Nest aus feuchtem Lehmen,...	31
O süße Göttin von der heil'gen Myrte...	99	Schwalbe war hinweg geflogen,...	34
O Taub ins Herz mir himmelher geflattert!...	96	Schwalben hatten an meinem Dach gesiedelt,...	95
O ungestorbner Kaiser Barbarossa,...	44	Schwarz sagst du, sei die letzte von den Farben,...	2
		Scyll und Charybdis, wo, von Sturm getrieben,...	47
		Sechzehnmal fuhr der Lenz von Himmelszinnen,...	81

Seefrüchte liefert dir die nahe See so frisch,...	34	Solch einen Wandel wünscht' ich euch,...	44
Sehen kann ichs ohne Klage...	15	Solches schwere Reimband füg' ich...	50
Sehend die lieblichsten Augen auf einsamem Sitze gesenket,...	27	Soll die Gans von jedermann...	30
Seh ich allen Glanz der Reichen...	23	Soll ich bringen Veilchen,...	34
Sehnsuchtsvoll da von fern er nahete - staunend, be- troffen,...	27	Soll ich die Arbeit tun, um zu ruh'n?...	91
Seht das Himmelskind!...	3	Soll ich euch sagen, daß als Morgenglocke...	81
Seht sich schmückt die Welt von neuem,...	46	Soll ich wünschen, daß du kommest...	23
Sei doch überall Gehalt...	85	So manche Wege...	23
Sei kein eigennützig'ger Hüter...	35	So manchen Lufthauch hast du schon gespüret...	99
Seinem Antlitz gegenüber senk' ich scheu den Blick zu Fuß,...	27	So manches scheint zu fern zu stehn...	16
Seinen Traum...	47	Sommer deine Ankunft macht die Haide...	58
Seit der König Salomo...	4	Sommerbotin, Sommerbotin,...	11
Seit ich geruhet eine Zeit bei dir,...	2	Sonn und glühendes Verlangen...	49
Seit zwanzig Jahren pflanzet...	67	Sonst da mich jeder schalt, und keiner fast mich lobte...	18
Sei wie der Becher, der still sein Blut...	2	Sonst galt es: Ein Ring am Finger...	88
Selber mag ich mich verneinen...	29	Sonst nichts ist von mir übrig blieben schier,...	86
Seltsam aber wahr empfunden...	98	Sonst verbitterte...	11
Shakspear in puris putis naturalibus...	8	So oft der Herbst die Rosen stahl;...	5
Sicelische Dryad- und Oreaden,...	47	So oft schon bin ich über deine Schwellen...	99
Sich selbst genügen und von andern nichts verlan- gen,...	33	So reich an Schnee und Blütenflocken war...	44
Sich verhalten die leichten Dingchen...	88	So schön und unbeständig,...	87
Sie die bewußtlos lag, die Gattin Kama's...	7	So schöne Füll an wunderbaren Träumen...	44
Sie ging heiter lächelnd, wie die Sonne,...	49	So sind gegangen dir und mir...	76
Sie haben wohl indeß daheim vergessen,...	26	So sind mir eingeteilt des Tages Räume:...	44
Sie haben wohl indeß daheim vergessen,...	81	So sprach der Philosoph: Gebt Stoff mir und Bewe- gung;...	33
Sieh der Schöpfung Rosenbeet...	96	So sprach ein Mann, der sich nicht gern ließ unter- brechen:...	37
Sieh die Narzisse, wo du trittst zur Erden,...	2	Soviel nun hab ich mir gemerkt,...	30
Sieh dort den Baum, der nie...	17	Soviel Plätzchen unterm Wandern...	51
Siehe Fluß und Quellen leer getrunken...	46	So wahr die Sonne scheint,...	97
Sieh ich starb als Stein und ging als Pflanze auf;...	3	Sowahr du hier die Welt nur kannst im Zwielight sehn,...	33
Sieh Liebchen! aufgetan ist nun die Schenke...	96	So wie der Steinwurf einen Kreis im Wasser zieht,...	19
Siehst du ein Mädchen seinem Kätzchen schmei- cheln,...	88	So wißt es sind zwei solche Lenzgewalten...	100
Siehst du hörst du im Frühlingswind...	29	Speisen magst du nach Lust bei mir, Fabullus,...	35
Sieh um dich, meine schöne scheue Taube...	99	Sprüche die Lipp einkneifend, erschreckt vorstreckend die Finger,...	27
Sieh unter weißlicher...	17	Stadtgeborne Herrn und Frauen,...	29
Sieh wenn du willst ein Bild von deiner Freiheit ha- ben,...	33	Statt Blatt und Blüten, die vom nackten Leibe...	99
Sie in des Winteres Kern geboren,...	81	Steh auf die Schwalbe zwitschert ihren Frühgesang...	23
Sie ist schön wie ein Frühlingstag,...	37b	Steig hernieder Frühlingsregen,...	71
Sie lächle oder erbose,...	3	Stell dich in Reih und Glied, das Ganze zu verstär- ken,...	32
Sie sah den Liebsten schweigend an...	49	Stets ist der Tod der Kunst die strenge Wissen- schaft,...	37
Sie schlang als Gürtel um den Leib die Haare,...	96	Stolz war Natur, als ihrer Schöpferhand...	47
Sie schwiegen und ich war's der nicht geschlafen...	97	Stolze Narzisse!...	49
Sie sprach Ich bin dir nicht mehr gut...	46	Süßer ist als Thun, viel süßer, Leiden...	49
Sie sprach Mich freuen deine Lieder,...	30	Süß ist der Sonne Blick nur, weil zu strahlen...	42, 81
Sie sprach Nur aus dem Vaterland nicht reisen!...	97	Süß muß sein sich lieben lassen,...	46
Sie sprach Versagt ist mir ein glänzend Glück;...	97	Süß wie Ambrosia dir der Bissen schmeckt...	103
Sie spricht Warum willst du Andre fragen,...	3	Tadle nur nicht, daß die Liebe...	23
Sie will gesucht allein, und nicht gefunden sein...	108	Tag an dems nicht Tag geworden...	107
Sind die Boten, die ich abgesendet habe,...	4	Tag ists auf steh auf, o Jüngling Muselmane!...	84
Sind dir Flügel nicht verliehn,...	97	Tauben hab ich gelehrt, auf deinen Bäumen zu ni- sten,...	89
Singst du etwa beßre Lieder...	35	Tauche dich in all die Elemente,...	50
So also treue Huldigung zu lohnen,...	86	Tausend Nachtigallen,...	59
So bist du Freund, hinweggegangen...	102	Teilend das Lager mit ihm, den gebrochener Treue sie zeihet,...	27
So glücklich war ich, und so sorglich es zu bleiben,...	33	Thessalierin, obgleich mit keinem Laute...	99
So hängt ein Held die Waffen...	57	Tief im Gebirg, wo sich zusammen grasen...	47
Sohn siehst du jenen Wald, des dunkle Schatten grau- sen?...	39	Tief im Walde saß ich...	15
Solang des Lebens Hoffnungsfunke glimmt, ist's gut,...	49	Tön aus der Seele schwärmerischem Drange...	86
Solang die Sonne nicht den Nachtfior bricht...	84	Törin was willst du verbringen in traurender Strenge die Tage?...	27
So lange steht der Jugend Mut im Grünen,...	2		
Solang ist nicht die Zeit auf ihre Höh gebracht,...	33		
So laß dich binden mit dem süßen Ringe,...	92		

Θνήτὸν καὶ τὸ κάλὸν τὸ θεοῖς τέρπὸν τέ καὶ ἀνδράς...		Vom Himmel kam geflogen eine Taube,...	49
Trag einmal deine Gelehrsamkeit...	78	Vom Himmel sah der Mond mit Neide,...	65
Trag ein Tröpfchen...	85	Vom Himmel war gesunken...	27
Trägt der Igel Stacheln außen an der Haut,...	11	Vom Vers wie kann urteilen, wer durch eig'nen	
Traurigkeit ist immer Sünde,...	58	Vers...	19
Traur o Stuttgart, tief im Grame,...	3	Vom Wert des Schattens wird uns Kunde,...	31
Trinke bei des Lebens Feste...	95	Von den Aposteln mehr als einer...	23
Trinke Himmelsduft,...	96	Von der Mittelsonn im All,...	3
Tritt an zum Tanz! Wir schweben in den Reih'n der	50	Von einem König wird...	17
Liebe,...	84	Von einer Mühle fließt der Bach...	23
Trübselig ist am Wetter unausstehlich...	23	Von ganzem Herzen freu' ich mich...	24
Tu deine Schuldigkeit...	17	Von ihrer Eltern Hause ging...	28
Tu was du kannst, und laß das andre dem der's		Von oben her betrachtet...	23
kann,...	32	Von sicherer Meisterschaft ist Scherz ein sichres Zei-	
Über meinen Garten flieh'n...	23	chen;...	32
Überrascht im Feld vom Regen...	16	Von Vogelschaar umsungen,...	11
Um den Haushalt zu beschleun'gen,...	11	Vor allem Bruder treu und schlicht,...	88
Um den Himmel zu erlangen,...	51	Vor deinen hellen Augen...	3
Um Frühlingsanfang ist ein Baum gefallen,...	29	Vor dem Weiler,...	30
Um Frühlingsanfang müssen Stürme toben,...	47	Vor diesen Büschen, die nicht Rosen tragen,...	47
Um ihre Locken schlang ich mich mit Beben,...	2	Vorm April gesteckte Bohnen...	30
Um mich her in weitem Bogen...	50	Vor Salomonis Throne klagt...	51
Um Mitternacht...	50	Vor zwanzig Jahren...	29
Ums reine Licht hab ich die Sonne lieb gewonnen,...	84	Wachse gerade für dein Teil,...	88
Und als er mich nach Haus getragen brachte,...	97	Wachset meine Bäume...	23
Und immer näher kam und näher kam heran...	39	Wählet den nahen den sicheren Hag,...	85
Und so hab ich in Regen auf Regen gemacht Epi-		Waldfrüchte sammelte nur mit dem Weib der	
gramme...	21	Mann,...	39
Und wäre mir kein Freudenkranz erlaubt,...	49	Wald und Gebirg und Gefilde mit erdebewässernden	
Und wär es nichts gewesen, als ein Traum,...	44	Strömen...	27
Und weil du dich so stolzen Sinn's erhoben...	99	Wann alte Herrscher sonst danieder führen...	81
Und wenn einmal die Blumen...	23	Wann aufzurichten ihren Wuchs Zipreßen,...	46
Und wenn ich wär' ein abgestorbner Baum -...	44	Wann den Wälderkranz...	50
Und wills so ganz und gar denn nicht vom Platze...	99	Wann die Liebe fort will geh'n...	65
Und willst du fruchtbar tadeln, tadle nicht zu scharf,...	19	Wann die Rosen aufgeblüht,...	98
Unglücklich bist du nicht, wie unbeglückt du seist,...	32	Wann die Welt lacht...	67
Unschuld war das erste Kleid,...	54	Wann ich dem Schlaf des Morgens mich entrissen,...	44
Unser Haus hat viele Türen,...	84	Wann ich sterbe, so laßt mich in diese Büsche begrä-	
Unter des Himmels Blau,...	34	ben,...	89
Unterm Baume stand der Knabe,...	30	Wann mein Liebchen mit dem schlanken...	4
Untreue darf der Schönheit nimmer fehlen;...	2	Wann sein Laub der Frühling dichtet,...	85
Unvergleichlich blüht um mich der Frühling,...	97	Wann sich der Sommer schwärzt mit Ungewittern,...	85
Verderblich ist es, mit unrechtem Gut zu prunken;...	33	Wann still die Nacht auf dunkeln Pfaden schreitet...	99
Verein mit Selbvertraun Mißtraun in deine Kraft,...	32	Wäre hefenlos der Wein,...	96
Verfallen war der Schacht und unbefahren,...	97	Wär ich ein blanker Spiegel,...	46
Vergiß nicht gehst du aus, dein Sommerhütchen,...	96	Wär ich jung, ich säh' es gerne...	67
Verlieren kann ein Dichter viel, was alles ihm...	68	Wär ich wie ihr, ihr sommerlichen Schwalben,...	81
Verlorne Seelen, denen das Gewicht...	47	Wärme dich an Rosenglut,...	96
Vermische deine Tränen mit dem Staube,...	96	Wärst du krank, daß ich dich könnte pflegen,...	98
Vernimm zum Scherz, o Sohn, den Trost, den sich		Warst du schon hoch gestiegen?... ..	46
erkor...	80	Warum beneidest du, was andern ist beschieden,...	33
Versäume kein Gebet, doch das der Morgenröte...	33	Warum die Allmacht nicht ohn' Uebel schuf die	
Verschließe du nicht deinen Mund,...	26	Welt?...	33
Verse wachsen zu machen...	50	Warum hast du mich heute, liebes Mädchen...	23
Vertrauet hab' ich lange dir, wie keinem sonst...	68	Warum heißt ein Freier so?...	88
Verwelkte Blume, Menschenkind...	25	Warum ich Liebste, mich von dir geschieden?...	46
Verzicht auf Welt, daß Herr der Welt du seiest...	84	Warum ich Weib und Kinder nenn...	30
Vetter nun die beiden Väter...	29	Warum ist alles in der heiligen Schrift enthalten?...	18
Viele Schmetterlinge wiegen...	29	Warum nicht auch, wenn mich unzählbare Augen...	44
Viel Offenbarungen vom Anbeginn der Zeiten...	108	Warum soll der arme Mann...	105
Viel süße Grüße...	24	Was den Weisen unterhält,...	11
Viel Winde wehn durchs Wiesental...	15	Was deutlich dir ist, kannst du deutlich machen	
Vier Jahrhunderte sind geschwunden,...	56	mir;...	19
Vier Mädchen möcht' ich haben...	64	Was die Wege zu machen kosten...	23
Vollendet wird hier nichts, nichts aber kann gelan-		Was du lieben kannst, mit Lieb' umfasse du's;...	49
gen...	18	Was du mein liebend Herz hast leiden lassen,...	96
Völlig gleich des Maien Tagen...	50	Was du nicht tust, wird auch sich strafen;...	2
		Was Euch entgegen ist, ist mir zuwider:...	47
		Was fällt dir ein, o Bremse...	23

Was für andre Götter jetzt...	8	Wem nicht der kleine Kreis genügt, in dem er lebt...	108
Was für ein Feuer, das zu schüren ihr begehrt...	108	Wenn das Alter mir verböte...	85
Was gestern war, o laß es mich vergessen;	46	Wenn dein Roß ist gescheiter...	88
Was hätte uns können Gott für Rechnungen ersparen...	33	Wenn der Frühling seine...	29
Was hilft es, wenn Dir die Leute huld'gen...	91	Wenn der Nordwind sich erhebt...	25
Was hilft's daß gnug des Krauts auf Wiesen wachse...	81	Wenn der Tag nicht hell ist, sei du heiter!	49
Was hilft's dem Hochmut, daß er sich verstocke...	99	Wenn der Titan, dem auf die Brust gelegt...	47
Was hilft's ob Fruchtbarkeit vom Himmel triefe?	49	Wenn der Wind den Stamm bewegt...	28
Was hülft es, ob den Maler in die Wände...	99	Wenn die Nacht recht breit gedehnet...	85
Was ich unmöglich achtet', ist geschehn...	44	Wenn die Schöpfung ärmer...	15
Was im Sommer mein Ärger war...	23	Wenn diese Blumen, die aus dem Entzücken...	44
Was ist die Weite denn des Lebens und die Enge?	32	Wenn du am rechten Ort...	17
Was ist ein Trauerspiel? Ich liebe weder Trauer...	37	Wenn du auch nicht mehr mich liebtest...	97
Was ist es das mir Bürgschaft gibt...	98	Wenn du das dicke Buch...	17
Was ist gestern, was ist morgen?	85	Wenn du deinen Ausdruck willst beleben...	51
Was ist hier getreu zu nennen...	23	Wenn du den Groll ins Herz, flutlilienaugige, schlos-	27
Was ist mir ich weine nicht? und etwas im Walde	80	seufzt...	27
Was kann fühlen ein Mensch, das nicht der Mensch-	91	Wenn du der Außenwelt verschließest deine Sinne...	32
Was Künstler, hast du vorm Unkünstler voraus nur?...	37	Wenn du die Augen blenden...	50
Was leichter West, sinnst du für schwere Sachen...	81	Wenn du die Eingeweide beschwerest...	50
Was macht das Herz dir leicht und schwer...	23	Wenn du ein Unglück ob dem Nächsten siehst ver-	33
Was man nicht kann hassen...	96	hängen...	33
Was meine Seele, wenn ich nach dir blicke...	86	Wenn du fühlst, daß es wahr ist...	50
Was mich regt, rührt euch nicht an...	34	Wenn du Gefühl gewannst, gut, hab auch Geist da-	37
Was müssen da für Bäume stehn...	88	zu...	37
Was nicht ganz der Sonne glücket...	50	Wenn du nicht auszieh'n kannst...	79
Was prahlst du, großen Herren in's Geheg zu gehn?	19	Wenn du nur in dieser Welt...	34
Was schreit der Mensch, als wie ein Vieh..	8	Wenn du sähst andern nach, was du dir selbst nach-	33
Was sind die glänzenden Heroen der Geschichte...	37	siehst...	33
Was sollen Menschen tun, wenn selbst der Himmel	11	Wenn du willst in Menschenherzen...	85
trügt...	11	Wenn du zu Frühlingsappetit...	50
Was staunst du, daß am wilden Tag kein Gleichge-	68	Wenn ein Unglück dich hat betroffen...	3
wicht...	68	Wenn einmal das Gartenmesser...	23
Was ungelesen ich zu lassen mir erlaube...	18	Wenn er nicht die Bilder haßte...	101
Was vor Jahrtausenden gerauscht...	29	Wenn es dir übel geht, nimm es für gut nur immer;	32
Was webt im Herzen für ein holdes Bangen?	93	Wenn es draußen heitert...	51
Was willst du wie der Most im Fasse gähren...	2	Wenn Frühling streuet seine Blütenflocken...	2
Was zu beweisen ist, ist auch zu widerlegen...	33	Wenn hell der Tag ist von des Morgens Licht...	48
Weder Liebesblick' aus schönen Augen...	21	Wenn ich auch dich drin nicht finde...	46
Weder Treue noch Dauer...	96	Wenn ich dieß Tal durchzieh' am Wanderstabe...	81
Wehe dem, der zu sterben geht...	2	Wenn ich dir könnte, wie ich möchte, geben...	99
Weich Element, das du durch's grüne Tal...	86	Wenn ich euer denke...	34
Weil der Rausch nun vorbei, und schon der Hunger	69, 89	Wenn ich ferne von dir, von deiner Härte vertrie-	89
sich meldet...	69, 89	ben...	89
Weil du dich allerdings zu höhern fühlst berufen...	33	Wenn ich kommen will von Sorgen...	24
Weil ganz als milder Mai an Laub und Blüte...	44	Wenn ich mir selbst gefalle...	34
Weil ich dein Süßes nicht gedurft erwerben...	2	Wenn ich mit meiner Liebsten zanke...	49
Weil ich nichts anders kann als nur dich lieben...	46	Wenn ich nun werde sein von hier gegangen...	44
Weil mein Bube wie närrisch den Garten mir wirft	69, 89	Wenn ich nur wüßt ob auch in solchen Tönen...	44
durcheinander...	69, 89	Wenn ich o du mein Liebling, dich betrachte...	99
Weil unversehens aus dem stillen Licht...	44	Wenn ich schon einmal war, so hab' ich's nun ver-	33
Weil was das liebende Paar in der Nacht spricht, mor-	27	gessen...	33
gens dem Hausherrn...	27	Wenn ich sterbe, werd' ich wohl...	49
Weil wir des Uebels Grund nicht verstehn...	50	Wenn ich wär eine Nachtigall...	5
Weiser nie in endlos weiter...	30	Wenn ich was in jungen Jahren...	16
Weißt du die Mähr, wie hier einst der Titan...	47	Wenn ich zu Walde geh' mit meiner Schönen...	47
Welche chaotische Haushälterei...	38, 38b	Wenn ichs von dieser schönen Wang' erwerbe...	96
Welcher bunte Chor...	71	Wenn ihr aus der ersten Hand...	30
Welch rasches Tönen wundersanfter Glocken...	99	Wenn irgend sich in dieser Einsamkeit...	43
Welch Unglück, weder recht zu wachen noch zu	69, 89	Wenn jede Hoffnung die hienieden sich erfüllte...	18
träumen...	69, 89	Wenn jeder Stunde, jedem Augenblicke...	44
Welt ist Bewegung. Was bleibt unbeweglich wohl?...	33	Wenn Jemand liebt, und im Vertrau'n...	96
Wem die Gedanken sind gefüllt mit hohen Dingen...	37	Wenn mancher doch die Blüten, die im eigenen...	19
Wem Flöt und Laute lieblich schallen...	103	Wenn mein Geist, dich zu umschweben...	46
		Wenn mein Liebste mit des Kammes Zinken...	96
		Wenn mir der Freund wird seine Hülf' erzeigen...	2
		Wenn mir mein Vater die Blumen versagt, so find'	69, 89
		ich doch Eine...	69, 89
		Wenn Mittagsgluten brüten auf den Talen...	99

Wenn nicht Hoffnung täte, wär' ich tot...	58
Wenn sich das Tor versagt hat deiner Bitte...	96
Wenn so die Feder nicht mehr geht...	50
Wenn sonst ein Aug' eraltet...	51
Wenn wie nichts guts dich schilt ein Wicht...	95
Wenn wir einmal wünschen sollen...	16
Wenn zur Hand dir kommt der Spiegel Eitelkeit...	88
Wenn zwei zu gleicher Zeit, der hier aus flachem Tal...	33
Wen wunderts, daß es Freiheit nicht...	16
Wer allen Neid will gar vermeiden...	24
Wer als Fremdling durch die Welt geht...	23
Wer bist du Knäbchen, klingend mit dem Sporne...	99
Wer bist du, der du anklopft gar nicht leise...	99
Wer dein Gesicht verglich mit Mond und Sonne...	96
Wer den kennt, der allein gewirkt hat und gedacht...	32
Wer den Schlangenstein mit sich führt...	26
Wer dir berichtet fremden Fehl...	88
Wer dort drüben wäre...	26
Wer durch's Lebensmeer gesucht...	3
Wer durchs Land...	51
Wer einen Fehltritt tat, verzeih ihm, lieber Mann!	32
Wer einen Grund von jedem Ding angeben kann...	19
Wer etwas macht, der muß wohl nehmen viel in Acht...	37
Wer Furcht von keinem hegt, Furcht keinem auch er- regt...	32
Wer geben kann, jedoch von Niemand kann empfan- gen...	18
Wer gesehn hat deine Wangen, wird nach Rosen- schein nicht gehn...	84
Wer hat die Kraft, in deiner Furcht Erhebung...	48
Wer hat dir Menschengestalt, die Wunder offenbart...	33
Wer hat Unterschleif getrieben...	51
Wer Heilung sucht, ist nicht der Wunden wert...	2
Wer im Entsagungshafen eingelaufen ist...	67
Wer in der Liebsten Auge blickt...	98
Wer in sich trägt bewußt des Wissens höchste Sfä- ren...	32
Wer irgend etwas macht, klein sei es oder groß...	37
Wer ist der Richter eines Buches? Wer es liest...	19
Wer ist der schneller Post vernahm...	31
Wer ist gebildet? Wer bewußt im Mittelpunkt...	19
Wer mich in den trüben Tagen...	30
Wer mit seinen Ahnen prahlt...	88
Wer nicht hat ein Weib getreu...	103
Wer nicht liebt, der hat alles...	103
Wer Philolog und Poet ist in Einer Person, wie ich Armer...	29
Wer sagt: Ich bin Gott nah! der ist ihm fern geblie- ben...	33
Wer seine Wohnung hat als Wohner oder Gast...	37
Wer sich am Süßen der Liebe will laben...	96
Wer sich unter die Dichter mischt...	50
Wer sich vorm Andern schämt, fühlt sich vor ihm gelähmt...	32
Wer soll meiner Liebe Kummer...	98
Wer stolz auf 'Vorzüg' ist, fühlt irgend ein Gebre- chen...	18
Wer unter Weisen ist nicht von den Ueberweisen...	33
Wer verschlafen den Tag...	2
Wer von euch sieht Böses geschehn...	91
Wer von eurem Ruhekrissen...	34
Wer will nach meiner Lehre...	58
Wer zweien Herren muß zugleich sein untertan...	33
Wie Aetna stolz hab ich das Haupt erhoben...	47
Wie andern Tags der Feuerquell der Sonne...	48
Wie aus Frühlingshimmeln reiner...	71
Wie außer Atem wem der Kopf brennt, kommt gelau- fen...	32
Wie auszufüllen sei der grause Höllentrichter...	37
Wie der Vollmond...	1
Wie die Katz um den heißen Brei...	46
Wie die Knospen an den Zweigen...	16
Wie die Schwalbe möcht' ich sein...	23
Wie die Sonne ihr Haupt mit duftigen Wolken umflo- ret...	89
Wie die Welt läuft immer weiter...	51
Wie du die Erde siehst von Schöpferkraft durchwal- tet...	33
Wie du mein Kind, mit künstlichem Geschicke...	22
Wie ein herbstdurchschütterter Strauch...	51
Wie ein Seufzer ihr entschlüpft...	46
Wie erworben ohne gleichen...	38
Wie erworben ohne gleichen...	4
Wie fern ich von der Schönen fahr'...	58
Wie fruchtbar, wachstumüppig...	23
Wie herrlich ist die Poesie...	85
Wie ich dich kehren mag, du kehrt dich selber zu...	32
Wie ich eröffne mit geheimem Schauer...	99
Wie ich erst den Bart verloren...	94
Wie ich mich hier behage...	8
Wie ihr mir die Zimmerwand...	50
Wie ihr möget die Karten mischen...	85
Wie ihr zu dem Wahn gekommen...	29
Wie in der Asche Gruft ein Feuer schläft verborgen...	108
Wie ist dir doch vor meinem Seufzer bange...	96
Wie ist mir doch das Herz bewegt...	37c
Wie kannst ungetan ein Fehlgetanes machen?...	33
Wie kennen sich zwei Vögel nur...	16
Wie konntest du, da du mir bist gegeben...	3
Wie man sonst in rechten Sommern...	21
Wie mir der Tod sei auf der Fersen Spur...	24
Wie nur die Schleuder kann in rechter Ferne wir- ken...	32
Wie schmückt mein scheidender Freund sich schön...	87
Wie schön ist wandernd nach dem Ziele streben...	49
Wie schwer ist der Begriff von etwas zu erlangen...	33
Wie seltn Sprachgewandtheit nicht...	4
Wie sich Schatten dehnen...	50
Wie sie alle Lieder lobt...	71
Wie Silber traten mir in's Aug die Tränen...	96
Wie sollt ich widerstreben?...	87
Wie sollte das Reich der Tiere bestehn?...	30
Wie Sonne die Augen zugetan...	3
Wie um die Sonne rund Planeten gehn im Kreise...	33
Wie unnatürlich, wenn der Diener herrschen darf...	67
Wie vielfarbiges Edgestein...	16
Wieviel Lüftlein auf den Höhn...	38
Wie wohl tut es den Augen nun, auf frischem Grün zu wandeln!...	23
Will denn kein Stern von Himmelszinnen fallen...	81
Willst du als Engel schweben auf zur blauen...	81
Willst du der Lieblingsdichter der Zeit sein, so schreibe, daß Jeder...	91
Willst du Einem recht gefallen...	2
Willst du scheinen, schein', o Mond...	16
Willst nicht aus deinem Garten gehn...	11
Winter dein Erwachen...	24
Winter nun ist mir nicht leid...	24
Winter tut es uns zu leide...	58
Wir essen neues Brod, und trinken neuen Wein...	23
Wir fuhren hin am lenzgeschmückten Strand...	47
Wirf von dir zufällges Gut...	88
Wir geflügelten Götter, o Grazie, deine Geschwi- ster...	89
Wir haben geweint als Bräut'gam und Braut...	49

Wir haben uns geirrt, und werden mehr noch irren,...	33	Zieh deine Selbheit aus, und an die Göttlichkeit!...	32
Wir Jäger frei aus Frankenland...	9	Ziehe jedes Fünkelein zur Flamme,...	49
Wirklich, o Leser, wisse,...	50	Zierliches Glöckchen!...	49
Wir müssen immer neues Korn...	85	Zierlich wedelndes Hündchen! so mußte des finstern Gottes...	89
Wir zwei mein Brüderchen und ich,...	30	Zitternde Wasser im Auge, Beschwörungen, lieblich- cher Fußfall...	27
Wo auf Weltverbesserung...	30	Zu dem griechischen Kaiserthrone...	74
Wo dein Auge, noch dein Ohr...	23	Zu dem Vogel zuletzt aus zierlichen Stäben ein Kä- fich!...	89
Wo die Weisheit wohnt einsam,...	91	Zu eigen haben einen Becher, welchen nicht...	19
Wo du gespielt hast...	23	Zu eines Menschenfressers Haus im Wald zwölf Schächer kamen...	58
Wo ein Härchen deines Hauptes...	3	Zu euch ihr Blätter nun, ihr lieben,...	97
Wogenbeschwichtigerinnen, o halkyonische Vögel,...	89	Zu guter Nachbarschaft gehört nicht das allein...	18
Woher die Winde kommen...	15	Zu klingen mit der Schöpfung Klang, zu leuchten mit...	19
Woher Goethe, der alte Mann,...	34	Zu loben ist was der Halm uns trug,...	58
Woher nimmst du den Mut, von neuem vorzutra- gen,...	18	Zu meiner Liebsten kam ich jüngst gegangen...	97
Wohin ach! sollen aus des Markts Gewühle...	22	Zu meiner Zeit war Göth' und Schiller...	8
Wohin den Schritt einst hat dein Fuß gelenkt,...	47	Zum Himmel tu ich jede Nacht den Liebesruf,...	84
Wohl ein Schauspiel in Athen...	11	Zum Milde sprach ein Freund: Du mußt die Mild' ablegen,...	32
Wohl endet Tod des Lebens Not,...	84	Zu Pfingsten sang die Nachtigall...	90
Wohl Haar und Bart nach Klostersitten...	24	Zur Mauer, hinter der ich wohne,...	29
Wohl hängt das schön gemalte Schild...	40	Zürne nicht des Herbstes Winde,...	96
Wohl hat ein eigenes Bewußtsein jede Zeit...	33	Zur Rede ward ich jüngst gestellt...	16
Wohl ihm, dem es lieb von Liebe geht...	24	Zur roten Rose meiner Lust...	23
Wohl in strenge Pflicht genommen...	49	Zur Stunde der Gespenster...	94
Wohl ist ein schön und glänzend Kleid die Jugend;...	26	Zusammen saßen Quellen, drei Geschwister,...	83
Wohl sein Erkenntniskreis ist jedem Geist be- stimmt,...	32	Zu sorgen hat genug ein Mann...	11
Wohl wird aus Ja und Ja sich nie ein Nein ergeben,...	33	Zu Trümmern sankt ihr unter Schicksals Streichen...	22
Wo in der wolkigen Nacht, rehfüßige, trägt dich der Weg hin?...	27	Zwar die Welt hat ew'ges Leben...	96
Wo ist der Frühling? wer hat ihn gesehn?...	31	Zwar soll die Poesie in ihrem Feuerhauch...	37
Wo ist sie denn, die ich mit Blicken suche...	99	Zwei auf ganz verschiedner Stufe,...	85
Wo man was lernen will, ist zweierlei im Werke,...	37	Zwei Brüderchen, von Wuchse gleich...	16
Wo mans nicht in der Nähe kann...	8	Zwei Engel ruhn in deiner Brauen Laube,...	96
Wo mit der Dumpfheit sich die Wissenschaft verbün- det,...	33	Zwei Paar schwarze Augen haben...	51
Worin besteht der Reiz, der eigne Reiz, zu sagen...	37	Zwei Perlen welche mir im Auge hangen,...	96
Worte sind ein Ersatz für Tun,...	49	Zwei scheinen sich so nah, und kommen nie zusam- men;...	33
Wortspiele meine Schwachheit...	68	Zwei verschiedene Schwestern,...	60
Wo Tulpe Wein hat im geschliffnen Glase,...	2	Zwei wunderliche Gevattern,...	85
Wo unsre Kinder spielen, hast...	50	Zwei Wünsche sind es, die mich rühren,...	26
Wo üppig Unkraut wächst...	79	Zweie gegen Einen...	3
Wo wohnt die Lieb? In meiner Freundin Augen...	64	Zweier auf demselben Lager abwärts redlos schmol- lender,...	27
Wozu hat man dich berufen...	8	Zweifel ist ein übler Zimmerer...	24
Wozu sind all die Stern am Himmel nur gemacht?...	33	Zwergmännlein, die ihr so vorm Maulwurfshüglein steht,...	37
Wunden, die mir hat geschlagen...	46	Zwischen Lied und Liebe war mein Leben;...	98
Zähle nicht am Baum des Lebens...	67	Zwischen Zeit und Ewigkeit...	26
Zehn Tage währt, wie Rosen, unser Leben;...	2		
Zeige nicht zu viel Gestein!...	2		
Zerstreute Sonnenstralen kann...	51		
Zeugin nächtlicher Feste, mit zitterndem Schimmer, o Lämpchen,...	89		

VERZEICHNIS DER GEDICHTZYKLEN UND -ÜBERSCHRIFTEN

In den wenigen Fällen, in denen beigefügte Untertitel dem besseren Verständnis dienen, wurden diese beibehalten, andernfalls weggelassen. Zyklenüberschriften, die sich in Titeln wie „Gedichte“ erschöpfen, bleiben bei dieser Aufstellung aus naheliegenden Gründen ebenfalls unberücksichtigt. Die dem Titel nachfolgende Zahl bezieht sich auf die laufende Nummer des Almanachs im obigen Verzeichnis.

Abendgespräch im Walde	89	Agnes. Bruchstücke einer ländlichen Totenfeier.	
Abendheiter	23	1812	81
Abendstille	23	Als sich der Tod meiner Kinder bejahrte	34
Abendlied an die Mutter	3	Amaryllis. Ein ländliches Gedicht, geschrieben	
Abschied von Neuseß	51	1812	99
Abschied	15	Am ersten Oktober	23
		Am Himmelfahrtstage	31

Am See.....	30	Brahmanische Erzählungen.....	39
An * * mit einem ungebundenen Exemplar von Saul und David. den 28. December 1842.....	8	Brief an die Hausbauerin.....	23
An den Freund.....	23	Briefe des Brahmanen.....	34
An den Schenken.....	30	Bruchstücke aus der Weisheit des Brahmanen.....	80
An die Freunde.....	8	Bruchstücke eines Lehrgedichtes.....	17, 32, 33
An die heilige Barbara.....	42	Bruchstücke eines Lehrgedichts (1835).....	37
An die Nachtigall.....	23	Bruchstücke.....	2, 49, 55
An die Sonne.....	94	Buntes aus einem Tagebuche.....	94, 95
An Fischmann und Mannfisch.....	24	Buntes aus Ost und West.....	26
An Friedrich Hofmann.....	106	Chidher.....	26
An Luise.....	76	Constance.....	37a
An Pomona.....	30	Dankbar.....	23
An Robert und Clara Schumann in Leipzig.....	11	Dankgefühl.....	23
Anakreon.....	23	Das Angemessene.....	30
Anakreontisches.....	67, 68	Das Auge der Liebenden.....	27
Anhang.....	50	Das Begräbnis.....	23
Anspruch.....	24	Das Distelstöckchen.....	23
Antonia.....	37a	Das Ende vom Liede.....	24
Antwort auf eine Anfrage.....	34	Das Fäßlein.....	23
Apostolisch.....	23	Das Fischen in großen Wassern.....	24
Aprillflocken.....	44	Das Ganze, nicht das Einzelne.....	30
Asteria.....	89	Das Gartenmesser.....	23
Auf dem Heerzuge.....	24	Das Gelalle.....	34
Auf der Fahrt in's heilige Land.....	58	Das gestörte Gleichgewicht.....	51
Auf der Gartenbank.....	23	Das Handwerk.....	35
Auf ein Blatt des Maler-Denkbuches einer Kunst- freundin.....	38	Das Haus im Walde.....	15, 30
Auf eine junge Strumpfstrickerin.....	22	Das hölzerne Bein.....	94
Auf einen Leinweber.....	22	Das Kraut am Weg.....	23
Auf entlaubten Fluren.....	34	Das Leibbroß des Theophilus.....	101
Aufgegebenes.....	23	Das Museum.....	23
Aus dem Liebesfrühling.....	38	Das Perlenhuhn.....	23
Aus dem Persischen.....	3	Das Posthorn.....	23
Aus dem Tagebuch.....	3	Das Räuption.....	35
Aus den Bruchstücken eines Lehrgedichts.....	79	Das Reich und sein König.....	24
Aus den Sittensprüchen des tamulischen heiligen Tiruwallaber.....	103	Das Sinnveilchen.....	23
Aus den Ueberlieferungen des Islams.....	91	Das Udenkbare.....	27
Aus der Jugendzeit.....	27	Das Vögelein.....	38b
Aus Hellenis.....	101	Das Wasserschloß.....	101
Aus Nisami's Iskandername.....	48	Das Wirtshausschild.....	31
Ausdruck der Empfindung.....	16	Dem Ausschuß des deutschen Sängerbundes, verspäteter Dank auf den telegraphischen Gruß vom 16. Mai. verspätet durch eine eben damals unternommene Vergnügungsreise.....	22a
Ausgleichung.....	23	Dem Nachbar Maler mit einer Flasche griechi- schen Weins zum Geburtstag.....	8
Bär und Hyäne.....	30	Den Gärtnern.....	26
Barbarazweig.....	42	Der Abendländer im Morgenland.....	16
Bedingte Einladung.....	30	Der Abendstern.....	23
Begnügung.....	30	Der Abschiedsbesuch.....	80
Bei der Abführung von Daneckers Ariadne von Stuttgart nach Frankfurt.....	95	Der Apotheker.....	94
Bei der Besteigung einer alten Burg.....	22	Der Barbier.....	23
Bei Jean Paul's Biographie von Spazier.....	51	Der Baum der Liebe.....	20
Beim Feldgang.....	23	Der Baum des Lebens.....	26
Beim Hausbau.....	95	Der berupfte Schmetterling.....	23
Beim Mondschein.....	23	Der betrogene Teufel.....	26
Bei Sonnenuntergang.....	15	Der deutsche Dichterwald.....	35
Beruf.....	26	Der Diener.....	23
Beruhigung.....	30	Der dumme Streich.....	34
Beseligung.....	24	Der Erlanger Musenalmanach.....	39
Besitz des Dichters.....	16	Der Erstgeborne.....	26
Bestechung.....	34	Der Fisch im Traume.....	24
Besuch der jungen Frau.....	28	Der Frauen-Bote.....	24
Betrachtung.....	28	Der fruchtbare Sommer.....	23
Bewölkung.....	30	Der Frühgesang.....	23
Blondels schmerzstillender Gesang.....	82	Der Geburtstag.....	23
Blumen und Blätter.....	49	Der gefällte Baum.....	23
Blumentrauer.....	23	Der Gehilfe.....	51
Blütensträucher und Fruchtbäume.....	23	Der gute Abend.....	35
Böse Sitte.....	24	Der Hausherr an den Haushahn.....	24

Der hohe Dom zu Köln	70	Die fünf Ursachen	34
Der jungen Freundin, Tochter des alten Freundes, ins Gedenkbuch	11	Die Gänsehirtin	35
Der Kinder Geburtstagswunsch an ihre Mutter. Zum 17. November 1834.	34	Die Geisterseher	51
Der Köhler	15	Die gelbe Rose	23
Der Künstler und sein Publikum	62	Die Geschichte von Flor und Blankflor	43
Der Lerchentriller	23	Die Geschichte	51
Der Mühlbach	23	Die geschorenen Locken	94
Der Neid	24	Die Gestalten des Gutes	34
Der ostindische Vogel	30	Die Gewalt	24
Der Paradiesbach	72	Die Göttin im Putzzimmer	38, 38b
Der Raja von Tanjore	80	Die Gottesboten	49
Der Regentag	23	Die Grasmücke	23
Der Reiche	27	Die Grillen	30
Der Ruheplatz	23	Die Gründung von Tarent	36
Der Schatten	34	Die Hainbuchenlaube	15
Der Schenkwirt und seine Gäste	16	Die Hausräte	24
Der Schmuck der Mutter	26	Die Heilwege	51
Der Sonnenkäfer	23	Die herabgekommene Ehre	24
Der Spiegel	51	Die Herbstsonne	15
Der Storch	72	Die Herrschaft des Willens	24
Der Trost fürs verlorne Roß	80	Die Himmelfahrtswoche	31
Der unerfüllte Wunsch	30	Die Hindin und der Derwisch. Russische Fabel	35
Der Verhängnisglaube	26	Die hohle Weide	15
Der vermauerte Schatz	30	Die Hörnerträgerinnen	30
Der verpflanzte Baum	23	Die Klematis	23
Der Wind	23	Die Küchengewächse und die Reben	23
Der Wonne Wehklage aus dem Sanskrit des Kali- dasa	7	Die Kurzsichtigkeit	51
Der Zaum	23	Die Lampe	23
Der zur Wallfahrt am Ganges gehende Geliebte	27	Die Legende der heiligen Barbara	42
Des Kaiser Basilius Rechtspflege	101	Die Liebe ohne Eifersucht	24
Deutsches Künstlerfest in Rom. (Frühjahr 1818.)	47	Die Liebeszeichen	23
Dichterehe	94	Die Lust der Welt	26
Dichterselbstlob	47	Die Macht der Frauen	24
Die Apfelbäume	23	Die Macht der Wahrheit	52
Die aufsteigenden Dünste	26	Die nackten Weisen	26
Die ausgehende Lyrik	16	Die Nußstauden	23
Die Barbara-Kapelle	42	Die ostindischen Blumen	30
Die bei Mondschein trinkenden Schönen	27	Die Rache der Schwalbe	30
Die beiden Fuhrleute	30	Die Rache des Herbstes	23
Die beiden Gewänder	54	Die Reiche der Natur	94
Die beiden Monde	65	Die Rose der Sehnsucht	23
Die Besucher	21a	Die Schatten	23
Die Bienen	30	Die Scheidungsbrücke	26
Die Blumenbettler	16	Die Schnitter	35
Die Blumenengel	38	Die Schöne von Basra	75
Die Bohne	23	Die Schwalbe	23
Die Bremse	23	Die Schwanenlieder	15
Die brüderliche Teilung	30	Die sechs Augen des Würfels	24
Die Brunnengängerin	23	Die sieben Sterne	80
Die Burgen	22	Die Sonne des Herbstes	30
Die Dorfschulkinder	72	Die Sonnenflecken	16
Die drei Quellen	83	Die Spätrose	30
Die drei Wanderer. Idyll, aus den Weinleselie- dern	31	Die sterbende Blume	27
Die Ehrenseite	54	Die stillen Räume	23
Die eingefangene Nachtigall	34	Die Taschenuhr	23
Die elegischen Blätter an einen Freund	89	Die Totenäcker	35
Die Erwählte	24	Die Totenklage	80
Die Erwartende	27	Die treuen Blumen	45
Die Ewigen	23	Die unstatthafte Klage	24
Die Farben. Sestine	19	Die Unvollkommenheit der Welt	35
Die Ferienreise	15	Die verführerischen Schenkenlieder	24
Die Feuer von Baku	10, 78a	Die verlassene Braut	28
Die Freude am Rosenbeet	23	Die Verlassene	27
Die Frostmotte	53	Die Vorsicht	34
Die Früchte und die Traube	16	Die Wahl	34
Die Frühbohnen	30	Die Wege	23
		Die Winde im Dienst der Sonne	15
		Die Winde mit herzförmigem Blatte	23
		Die Windschiefe	15

Die Wirtshausschwalbe	31	Gruß aus der Ferne	38
Die Wolkenschatten	23	Guter Rat des Alten	24
Die Wünsche	16	Guter Wunsch zu gutem Ende	24
Die Wurzeln	23	Güterzerschlagung	30
Die zwei und der dritte	47	Haarverlust	16
Die Zwergengänge	72	Hafisische Vierzeilen	2
Die Zypresse ein Sinnbild	26	Heimfahrt	15
Distichen	89, 91	Hendekasyllaben	95
Dithyramben	3	Herbst 1833 in Neuseß	50, 51
Doppeltes Schauspiel	94	Herbst 1833. Reise-Bruchstücke	31
Dörfliche Gedichte	40, 41	Herbstblumen	34
Dreierlei	49	Herbstfarben	15
Drei Paare und Einer	26	Herbstfreiheit	51
Dschemil's Liebesklage um Botheina	80	Herbstgefühl	51
Ebne Wege	23	Herbsthauch	30
Edelstein und Perle	97	Herbsthoffnung	15
Edler Sinn	24	Hermes-Hausrat	30
Eiche und Malve	23	Herz und Welt	23
Eine Anwendung von Unmut und Kleinmut	34	Hidimba	39
Eine Episode aus der Iskander-Geschichte	48	Hinkjamben	95
Eine Minneweise	3	Hochzeit- und Abschiedsgeschenke. An eine fürstliche Braut	89
Eine Perle	74	Hoher Trost	24
Eine Reihe von schönen Tagen	23	Hütte und Palast	23
Einladung an Fabullus	35	Ich denk' an Dich	23
Einladung aufs Land	30	Idyll	23
Einsamkeit	23	Im Gebirg	22
Ein Seufzer	30	Im Gewächshause	21
Ein Untag	107	Im Reisewagen	15
Ein Winter in Berlin	8	Im Spätsommer	49
Entschuldigung des Persönlichen	30	Im Theater	94
Entschuldigung und Einladung	30	In der Kühle des Tages	35
Entweder Oder	34	In einer kalten Schlucht	31
Ermutigung zur Uebersetzung der Hamasa, einer Sammlung alt-arabischer Volkslieder	27	Je länger je lieber	24
Erntefest	23	Kaiser Karls Rechtspruch	35
Ersatz für Unbestand	35	Kindersinn	30
Ersatz	15	Klage über einen in der Not abtrünnig geworde- nen Freund	24
Etymologie	51	Kletter-Unterricht	30
Ewiger Frühling	30	Kochkunst	23
Exegese	51	Kritik	26
Fahrt auf dem Strom am Herbstabend	34	Lange Fäden	30
Festlicher Empfang	23	Lautenton	35
Festlieder	90	Lebensmut	24
Forderung	23	Lebensplane	34
Fortpflanzung und Ueberbevölkerung	94	Lebenssorgen	23
Frauenwerbung	24	Leidiger Vorzug	24
Freiwillige Gefangenschaft	51	Letzte Gedichte	25
Frühjahr 1842	11	Liebe weiß die Wege	23
Frühling Liebster	87	Liebeseigenschaft	23
Frühlingsgedanken	49	Liebesfahrt	28
Frühlingsgenossen	45	Liebesfrühling	97
Frühlingsminnelied	22	Liebeskrankheit. Minnelied	49
Fünf Sprüche eines Tages	95	Lied eines fränkischen Jägers	9
Galatea	89	Lied	3, 59, 61
Gasel. An Seine Königliche Hoheit, Prinzen Al- bert von Sachsen-Coburg	35	Lieder und Sprüche der Minnesinger	24, 58
Gefristetes Leben	23	Lieder	4, 5, 64, 66, 71, 98
Gegen das Würfelspiel	24	Lob der Schreibekunst	38
Geheilgte Liebe	24	Lohn der Freigebigkeit	30
Genuß und Ahnung	23	Maigruß	24
Gestörter Frieden	35	Mariuccia	63
Gestörtes Lebensglück	28	Mäßigung	28
Gewünschter Verdruß	23	Mazenderanisches Volkslied	105
Gilanisches Volkslied	105	Medschnun und Leila	38
Glosse	30	Medschnun	88
Goethe und Zelter	34	Mein Baum	72
Grabschriften	89	Mein Park	72
Grammatische Deutschheit	95	Meine Ansicht	51
Griechische Tageszeiten	47	Meister Hadlaub's kindische Liebe	38

Memnon und Mammon	34	Stille Ruhmredigkeit	24
Mensch und Tier	24	Still-Leben eines deutschen Dichters, gesammelt in hundert ländlichen Bildern	23
Mawlana Dschelaleddin Rumi	84	Stillstand	34
Minneweisen	47	Stimmen des chinesischen Volkes	28
Mitteilung	35	Süße Rache einer Verstoßenen	28
Müllners Schuld	95	Tändeleien	3
Mutter Sonne	87	The Fountain Nymph	37a
Nach dem Sicilianischen	3	The Pink Domino	37a
Nachgenuß	30	Tibetanischer Mythos	26
Nachsommer	23	Tödliches Leid	24
Nächtlicher Spaziergang	94	Totenopfer	51
Nachtrag zu einer Xenie Schillers	95	Treue	23
Nachträge zu den (ungedruckten) Kindertotenliedern	34	Trimeter	67, 68
Nächträge zu den Kinder-Grabliedern	16	Trimetron	19
Nachtwache	89	Trübselig	23
Nach vier Jahren der Fremde	26	Übler Dienst	24
Narzissus	89	Unter Blumen	23
Neue Bruchstücke aus der Brahmanen Weisheit	18	Unterbrechung	23
Neue Liebschaften	60	Unter der Dorfblinde	31
Neue Lieder	15, 29, 30, 46	Unter Erwachen	95
Neue östliche Rosen	1	Verfinsternung	23
Neuseeländische Kultur	30	Vergleichung	23
Ornithologie – Mythologie	51	Verlust und Gewinn	16
Ottilie	38, 49	Vermächtnis	89
Parabel	47	Vermischte Gedichte	47
Parabeln aus dem Persischen	13	Versäumnis und Uebereilung	30
Pfingsten 1816	26	Verstimmung	23
Philosophisches Barometer	12	Versündigung	24
Primula Veris	23	Vertauschtes Handwerksgeräte	23
Rätsel-Homonyme	51	Verträglichkeit	23
Regal	51	Vierzeilen	96
Reine Freude	34	Vom Kahlenstein	26
Reisesonette	22	Von Arbeit und Ruhe	91
Reizende Beschränkung	30	Vorwort des Anordners	30
Ritornelle	96	Wachstum	23
Rodach. Eine moderne Idylle	49	Wahrheit und Wein	26
Romanze vom Kuhhirten	31	Waldstille	15
Romanze von den Hennen	31	Wechselbedürfnis	26
Rosa Siciliana	47	Wechselgesang	3
Russischer Feldzug	73	Weder kalt noch warm	34
Sagen und Legenden der griechischen Kaiserschichte	74	Weltenliebe	27
Sanskritische Liebesliedchen, aus Amaru-Satakam oder Amaru's hundert Strophen	27	Weltordnung	30
Sawitri	39	Welt und Ich	30
Schanferi	26	Wetterlaunen. (Erzeugnisse eines regnichten Sommertages.) 1816	21
Scherzbrief an S. S. in Fr.	95	Wettgesang. Modernes Idyll	51
Scherzhafte Gedichte	72	Wie Dara Botschaft sendet an Sikender, die Schatzung zu fordern	48
Schiller's Nanie in's Griechische übertragen	78	Wiederhergestellter Haushalt	69, 89
Schlußchor zu Heinrich IV. Im Dom zu Speier	37a	Wie die Ägypter Hilfe suchen bei Sikander, gegen das Heer der Zenken	48
Schlussmotto	100	Wie Iskander Botschaft sendet an den Schah von Zenkebar und Antwort erhält	48
Schöne und Güte	24	Wie Sikander aus dem Zenkenkriege zurückkehrt und Iskanderia baut	48
Schusters Leisten	30	Wie Sikander den Spiegel macht	48
Septembermai	30	Wie Sikander Sieg gewinnt über das Heer der Zenken	48
Sicilianen	86	Wie Sikander über Dara's Groll nachdenkt, und Schicksalslose zieht über den Sieg	48
Sie ist schön!	37b	Willkommen	65
Silberne Hochzeit	76	Windstille	15
Skolion	23	Winterleben	34
Sommerschere (Juli 1842.)	57	Winterlied	104
Sonne und Mond im Jahr 1833	16	Winterlust	24
Sonnenblick	23	Wintersonne	34
Sonnenpalast	30	Winterträume	20
Spaziergangs-Müde	16	Wirklichkeit und Bild	30, 38a
Spaziergangs-Unterhaltungen	16		
Spruch	3		
Sprüche zum Teil nach den [!] Orientalischen	91		
Sprüche	88		
Ständchen	38		

Wohnlichkeit	30	Zum Neujahr 1863	106
Wünsche	23	Zur Ausgabe der gesammelten Gedichte	34
Würde und Schmach der Armuth	21a	Zur Brahmanenweisheit	108
Zauberlust	23	Zur Ehre der Gans	30
Zu einem Hochzeitsfeste	47	Zur Einführung in die Hamasa	27
Zugeständnis	23	Zusatz	50, 51
Zum 26. December 1846	76	Zwei kleine Gedichte nach dem Arabischen	49
Zum 27. December 1846	76	Zwei Sonette	92
Zum Anfang	47	Zwei Sonette aus einer ländlichen Totenfeier	42
Zum Geburtstag	3	Zwei Wünsche	26
Zum Gedächtnis meines Freundes Friedrich [!] Kopp	102	Zweifel Baumeister	24